IX. Jahrgang. Donnerstag, 24. April 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 95. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Tarif-Diäten.

Unsere seiner Zeit gebrachte Mittheilung, daß der Bundesrath bereits vor den Osterferien sich für die Gewährung von Diäten an die Mitglieder der Zollkommission entschieden habe, ist seither von vielen Seiten beanstandet worden, weil nach der Wiederaufnahme der Plenarverhandlungen ein halber Monat verging, ohne daß die angekündigte Vorlage dem Reichstage unterbreitet wurde. In der That wäre eine raschere Einbringung des Gesetzentwurfes möglich gewesen. Aber es steht dahin, ob die Reichsregierung nicht absichtlich bis zur Erledigung der Zollpositionen wenigstens für die hauptsächlichen landwirthschaftlichen Produkte gezögert hat, um jedem Verdacht vorzubeugen, als wenn sie durch die Gewährung von Pauschaldiäten die Kommission beeinflußen wolle. Wie dem nun aber auch sei, thatsächlich ist nunmehr die Vorlage, wie sie vor Ostern im Bundesrathe beschlossen wurde, an den Reichstag gelangt. Sie gewährt jedem Kommissionsmitgliede eine Pauschalentschädigung von 2400 Mark und zwar ausdrücklich für die Theilnahme an jenen Sitzungen, welche „während der Unterbrechung der Plenarverhandlungen des Reichstages" stattfinden. Die beigegebene Begründung ist ganz kurz gehalten und stützt sich auf das Gebot der Billigkeit, wie auf den bei der Kommissionsberathung des Reichsjustizgesetzes gegebenen Präzedenzfall. Das ist Alles.

Die Annahme des Gesetzentwurfes im Reichstage erscheint uns völlig gesichert. Zwar ist die Linke dagegen und ihre Presse plaidirt für den Kampf bis auf's Messer, d. h. bis zur Obstruktion. Vom parlamentarisch-geschäftlichen Standpunkte aus sind solche Absichten nicht recht verständlich. Die Linke hat sich bislang immer dahin ausgelassen, daß sie die zweite Lesung des Zolltarifes im Plenum baldmöglichst oder doch im Herbst, bis wohin mit Hilfe der Tarifdiäten die Kommission möglicher Weise ihre Arbeiten beendet hat, erwartet und erwünscht, damit die von ihr beabsichtigte Umänderung der Zollvorlagen erfolgen könne. Für Letzteres aber ist die erste und unerläßliche Voraussetzung, daß der Reichstag aktionsfähig bleibt, eine Eigenschaft, welche ihm ja gerade eine erfolgreiche Obstruktion rauben würde. Aus diesem Grunde schätzen wir den Widerstand der Linken gegen die Entschädigungsvorlage nicht so hoch, wie er sich ausgiebt. Dann entscheidet also das bekannte Machtverhältniß: Die Rechte will die Tarifdiäten und das Zentrum hat sich darauf verpflichtet. Die beiden Gruppen, miteinander vereint und noch durch einen ansehnlichen Zuzug aus dem nationalliberalen Lager verstärkt, repräsentiren die große parlamentarische Mehrheit. Somit darf die Genehmigung durch den Reichstag nicht wohl bezweifelt werden.

Die Mitglieder der Tarifkommission werden für geleistete, resp. zu leistende Extraarbeit ihre Pauschalentschädigung erhalten. Es macht dabei nichts aus, daß noch niemals irgend eine parlamentarische Kommission so wie diese, in ihrer entschiedenen Mehrheit, jegliche auch die geringste Objektivität vermissen ließ und so ins Blaue hinein dekretirte. In der Idee opfern alle Mitglieder, die der Majorität sowohl wie der Minorität, in den Kommissionssitzungen während der Ferien des Plenums ein ungewöhnliches Maaß von Zeit, Mühe und auch Geldaufwand, wozu sie auf Grund ihres Reichstagsmandats nicht unmittelbar verpflichtet waren, zum allgemeinen Nutzen. Es liegt in der Billigkeit, ihnen dafür wenigstens eine bescheidene finanzielle Entschädigung aus Mitteln der Allgemeinheit zu gewähren. Das ist der ganze und sorgsam ausgedrückte Gedanke der verbündeten Regierungen, wie er aus dem Texte des Gesetzentwurfes mit seiner knappen Begründung kenntlich wird. Wir glauben hierauf besonders die öffentliche Aufmerksamkeit lenken zu sollen. Denn es erhellt daraus, daß die Vorlage, welche sich übrigens wohl aus demselben Grunde offiziell den etwas schnurrigen Titel eines „Gesetzentwurfes betreffend die geschäftliche Behandlung des Entwurfes eines Zollgesetzes" beigelegt hat, auf das sorgfältigste Alles vermeiden will, was als eine Neigung zur prinzipiellen Gewährung von Diäten an die Reichstagsabgeordneten gedeutet werden könnte. Für die normale Ausübung des Reichstagsmandats im Plenum giebt die Vorlage Niemandem Diäten, sondern nur für das Arbeitsplus der Mitglieder einer bestimmten Kommission während der Reichstagsferien. Und auch das sind keine eigentlichen Diäten oder Anwesenheitsgelder, sondern die Gewährung eines Pauschalhonorars, etwa so wie der gewerbliche oder kaufmännische Chef seinen Angestellten, auch wenn sie, wie z. B. Volontärs und Lehrlinge, sonst kein Gehalt und keinen Lohn beziehen, doch die sogenannten Ueberstunden honorirt.

Augenscheinlich steht also trotz der für die Mitglieder der Tarifkommission vorgeschlagenen Geldentschädigung die eigentliche und prinzipielle Diätenfrage noch heute ganz auf dem alten Flecke. Niemand kann behaupten, daß die verbündeten Regierungen ein verständliches Zeichen von ihrer Willigkeit gegeben hätten, durch einen nachfolgenden Gesetzentwurf den Reichstagsabgeordneten überhaupt ständige Diäten oder Präsenzgelder zu gewähren, wie es so viele und eindringliche Parlamentsresolutionen gefordert haben.

Das ozeanische Schifffahrtskartell.

Die riesenhafte Aktion des Amerikaners Pierpont Morgan, die gesammte ozeanische Dampfschifffahrt der Welt geschäftlich zusammenzuschließen, ist ja noch im Fluß und erst im Anfangsstadium der Ausführung. Es läßt sich daher u. E. nicht übersehen, welchen Einfluß die später vielleicht eintretende Verwirklichung des gigantischen Gesammtprojektes auf die deutsch-internationale Theilnahme an der Beherrschung der ozeanischen Handelsstraßen üben kann oder wird. Selbst zur Beurtheilung dessen, was bis zur Stunde erreicht worden ist, fehlt es an genügendem authentischen Material. Daher will es uns scheinen, als ob derjenige Theil der Berliner Presse, welcher heute schon sein Urtheil fertig hat und es mit großer Leidenschaftlichkeit vertritt, mindestens voreilig handelt: speziell ist der Verdacht nicht ausgeschlossen, daß manche Blätter mit ihren verwirrenden Ausführungen bewußt oder unbewußt bestimmten Spekulationsinteressen dienen.

Nach unserer Ansicht ist mindestens vorerst noch kein Grund gegeben, von einer allgemeinen oder partiellen Amerikanisirung der großen deutschen Dampfergesellschaften zu reden. Morgan hat erst eine verhältnißmäßig kleine Strecke des Weges, den er sich vorgezeichnet hat, zurückgelegt. Das geht daraus hervor, daß die Kompagnie, die er zu gründen im Begriff steht, mit einem Kapital von 170 Millionen Dollars — rund 700 Millionen Mark — ausgestattet werden soll. Das ist absolut genommen eine gewaltige, relativ aber nicht allzuweit reichende Summe, die zur wirthschaftlichen Beherrschung der Straßen aller Weltmeere nicht entfernt genügt. Um den richtigen Maaßstab zu finden, wird es interessiren, hier kurz die Finanzmittel zu reproduziren, mit denen allein der „Norddeutsche Lloyd" zu Bremen und die „Hamburg-Amerika-Linie" arbeiten. Beide Gesellschaften haben, nach ihren jüngsten Kapitalserhöhungen, je 100 Millionen Aktienkapital. Die Anleiheberäge und Reserven belaufen sich beim Lloyd auf über 70, bei Hamburg auf über 60 Millionen. Das sind zusammen rund 330 Millionen, also nahezu die Hälfte des für die Morgan'sche Kombination vorgesehenen Kapitals, wobei noch garnicht berücksichtigt worden ist, daß die genannten beiden deutschen Gesellschaften auf ihre 224 Schiffe ungeheure Beträge abgeschrieben haben, so daß die stolzen Seeschiffe durchweg weit unter ihrem Werthe zu Buche stehen. Diese beiden Schiffsunternehmungen waren bisher die größten der Erde und wurden auch von keiner englischen übertroffen; sie werden auch fernerhin groß und stark genug bleiben, um unter einsichtiger deutscher Leitung sich durch die Morgan'sche Schöpfung nicht erdrücken zu lassen. Von ihrem Aufgehen in die Letztere ist gar keine Rede. Es ist von Morgan und seinem Trust mit den deutschen Gesellschaften nur ein beschränktes Abkommen über die Gestaltung des Betriebes getroffen, d. h. also über die Häufigkeit und die Preise der Fahrten. Hieraus kann im schlimmsten Falle eine kleine Vertheuerung unseres überseeischen Export- und Reiseverkehrs resultiren, die aber für das deutsche Allgemeininteresse durch die damit nothwendig verbundene Erhöhung der direkten Rentabilität des Lloyd und der Hamburg Amerika-Linie reichlich ausgeglichen wird.

In diesem Augenblicke haben wir uns im deutschnationalen Geiste also wahrlich keine Kopfschmerzen zu machen. Wenn allerdings zu einem ferneren Termine der amerikanisch-englische Trust, der sich zur Zeit noch auf den nordatlantischen Verkehr beschränkt, über die Schifffahrtslinien auf allen Ozeanen sich ausdehnen sollte, dann könnte eine Gefahr für uns erstehen. Aber auch das wäre nur eine Möglichkeit, nicht einmal eine Wahrscheinlichkeit. Wenn die Gefahr eines Tages heraufzieht, so wird deutscher Unternehmungsgeist und deutsche Kraft, wie wir denken, dem entgegenzutreten wissen.

Die parlamentarische Situation.

J. Berlin, 24. April. (Privat-Tel.)

Wie wir erfahren, besteht bei fast allen Fraktionen des Reichstages die Absicht, sich kurz vor Pfingsten bis zum Herbst zu vertagen und zwar wird als Termin der 7. Mai genannt. Man hofft vor der Vertagung noch zu erledigen: die 3. Lesung der Seemannsordnung, das Schaumweinsteuergesetz, das Gesetz betr. den fliegenden Gerichtsstand der Presse, ferner die dem Reichstag ebenfalls in den nächsten Tagen zugehende Brüsseler Konvention wegen der Zuckerprämien, sowie das daran sich knüpfende Gesetz wegen Herabsetzung der Zuckersteuer und einige noch ausstehende Wahlprüfungen. Auch die Tarifdiäten sollen noch durchberathen werden; doch hat man die Absicht, sich die zweite und dritte Lesung bis kurz vor Schluß aufzubewahren, da man hofft, dann ein volles Haus zu erreichen. Die Servis- und Wohnungsgeld-Zuschuß-Vorlage, die kürzlich der Budgetkommission überwiesen wurde, soll gleichfalls noch und zwar en bloc erledigt werden, doch besteht bei der Mehrheit die Absicht, die Geltungsdauer nur auf zwei Jahre festzulegen, damit nach dieser Zeit eine Trennung der Servis-Vergütung von dem Wohnungsgeld-Zuschuß und eine entsprechende Erhöhung des letzteren vorgenommen werden kann. Dagegen wünscht man die zweite und dritte Lesung des Gesetzentwurfs betr. den Schutz der gewerblichen Kinderarbeit erst im Herbst vorzunehmen.

Da das Abgeordnetenhaus bis jetzt niemals zu dem festgesetzten Termin mit den Etatsberathungen fertig wurde, so ist man vielfach der Ansicht, es wäre vorzuziehen, den Landtag auch im Spätherbst einzuberufen und ihm alsdann auch schon vor Weihnachten den Staatshaushaltsetat vorzulegen. Es ist nach den „Berl. Pol. Nachr." nicht unwahrscheinlich, daß eine diesbezügliche Anregung noch während der dritten Berathung des Etats im Abgeordnetenhause gegeben wird.

Aus Südafrika.

Die Umgebung des Präsidenten Krüger erklärt, daß die Verhandlungen zu einem Friedensabschluß nicht geführt haben, da England in den Fragen der Unabhängigkeit und der Amnestie keine Zugeständnisse gemacht habe.

Neuerdings wird erzählt, daß Kitcheners Vorschläge nicht auf eine unbedingte Unterwerfung der Boeren herausgekommen seien und daß nur Milner es gewesen wäre, welcher die schärfsten Forderungen gestellt habe. Das englische Kabinett hätte sich zuerst auf Kitcheners Standpunkt gestellt, aber Chamberlain, der mit seinem Rücktritt gedroht habe, wäre es gelungen, das Ministerium scharf zu machen.

* * *

Ueber die Ereignisse im nordwestlichen Transvaal läßt sich ein Berichterstatter des „Standard" in folgender Weise aus:

„Die „Treibjagd" gegen Delarey hat, wenn auch kein besonderer Erfolg erzielt wurde, die Kommandos auseinandergesprengt und ihnen einen Vorgeschmack von dem gegeben, was Lord Kitchener thun kann, wenn er es ernst meint. Das „Kesseltreiben" war geradezu einzig in seiner Art. Zwischen 4000 und 5000 berittene Truppen im Verlaufe einer Nacht über 40 Meilen offenen Geländes in gerader Linie gegen die feindlichen Stellungen vorzuschieben, ohne daß es der Feind — der aus 4 Kommandos bestand — gewahr wird, ist an sich schon ein bedeutender Erfolg. Der Marsch war aber für die Pferde sehr anstrengend.

Unglücklicherweise zogen General Kitchener und und Oberst Rochefort auseinander, um Biwaks für die Nacht zu beziehen. Die Boeren standen, zum Glück für sie, gerade dem so gebildeten Schlupfloch gegenüber, schlichen heran und galoppirten dann durch, wobei sie 175 Mann verloren, die als Gefangene in unsere Hände fielen. Sie nahmen dabei allerdings 200 Mann von unseren Mannschaften mit, die ob der Tödtung ihrer Pferde zerstreut auf dem Veldt zurückgeblieben waren. Die Bedauernswerthen wurden entkleidet und kamen dann erst nach einigen Tagen nach Klerksdorp als Nachzügler zurück."

Uns will bedünken, daß die Boeren, wenn sie im Stande sind, durch eine vierfache Uebermacht hindurchzubrechen und dabei 200 englische Gefangene mitzunehmen, von den englischen Generälen und deren Strategie keine allzuhohe Meinung bekommen dürften, auch dann nicht, wenn jene es „ernst" meinen. Zeit

Erinnerungen an den Feldzug von 1866.

Aus den Tagebüchern des Generals und Admirals Albrecht v. Stosch setzt dessen Sohn, Hauptmann a. D. Ulrich v. Stosch, in der „Deutsch. Revue" seine Veröffentlichungen fort. Die diesmaligen Publikationen geben eine Reihe neuer interessanter Mittheilungen aus den Julitagen des Jahres 1866.

Stosch, im Gefolge des Kronprinzen, erzählt von der Auffassung, die über die Tragweite des Tages von Königgrätz herrschte.

„Unsre Gelehrten im Stabe hatten schon unser Eingreifen auf dem linken Flügel mit dem von Blücher bei Belle-Alliance verglichen; so sicher war man des Sieges. Ich selbst habe von ein Uhr ab, wo wir in den Trubel der Schlacht geriethen und einen Einblick in die Lage der Dinge gewannen, nur das Gefühl des Sieges gehabt. Um so erstaunter waren wir, von Boyen die Stimmung im Großen Hauptquartier zu erfahren; der König hatte wiederholt von der Aehnlichkeit der Lage mit der Schlacht von Auerstädt gesprochen und die Möglichkeit eines Rückzuges schon ins Auge gefaßt. Gott sei Dank war jetzt davon keine Rede mehr, denn der Abzug des Feindes wurde schon zur Thatsache. Wir waren alle für den großen Sieg noch nicht kriegsgewohnt genug und ritten, anstatt die Verfolgung à tout prix zu sichern, siegestrunken auf dem Schlachtfeld herum. Bald trafen wir auch den Prinzen Friedrich Karl; er zeigte sich damals noch sehr dankbar für unsere Hilfe. Es wurde schon dunkel, als wir dem König mit Moltke und Bismarck begegneten. Wir erhielten den Befehl, dem General v. Herwarth die Verfolgung zu überlassen, selbst aber stehen zu bleiben. Der König erhielt erst von uns die Mittheilung vom Siege; er erwiderte auf die erste Gratulation: „Das war gar kein rechter Sieg; der Feind zog ja in voller Ordnung und mit allen Batterien ab!" Wir waren zu gut instruirt, um uns so abweisen zu lassen, fanden aber ein sehr unwilliges Ohr für unsere Berichte. Wir hätten mit voller Entschiedenheit fordern müssen, daß wir mit der Verfolgung beauftragt würden. Wir ließen los, trotzdem wir wußten, daß wir die nächsten am Feinde waren. Ich mache mir Vorwürfe, daß ich nicht persönlich die Verfolgung übernahm; meine brennende Beinwunde machte mich müde. So ist der Mensch abhängig vom Körper. So vollzogen die Oesterreicher ihren Rückzug ohne große Bedrängniß."

Weiter erzählt Stosch, wie sich nach der entscheidenden Schlacht der Kronprinz mit der Frage an Bismarck wandte, welche Resultate er nunmehr vom Kriege fordere. „Bismarck entwickelte darauf wundervoll klar und anregend die Forderungen, die einem Frieden zu Grunde zu legen wären: Ausschluß Oesterreichs aus Deutschland; Einigung des wesentlich protestantischen Norddeutschlands als Etappe zur großen Einheit; außer dem König von Sachsen sollte kein Souverän gestrichen werden, Hessen und Hannover nur so weit verkleinert, wie zur geschlossenen Verbindung unserer Ost- und Westprovinzen nothwendig. Seine Art, den Verdiensten meines Herrn (des Kronprinzen) keine äußere, aber volle innere Anerkennung zu zollen, fand bei diesem freundliche Aufnahme. Er sprach das auch aus und bemerkte nur, daß zunächst die Schlichtung des inneren Konfliktes in Preußen nothwendig sei. Bismarck stimmte bei und versprach damals schon, in der Eröffnungsrede der Kammern diesen entgegenzukommen. Dieses und daß er zur Durchführung seiner Pläne die Kraft des Kronprinzen forderte, führte sie einander näher, und es fand zwischen ihnen eine Art Aussöhnung statt. So wurden die Resultate gesichert, die die militärischen Erfolge des Krieges erforderten; der König hatte die Vergangenheit noch nicht überwunden. Die nächste Konsequenz dieses Vorganges war aber, daß der Kronprinz eine Einladung Bismarcks zum Diner annahm. Langjährige Differenzen wurden hier ausgeglichen. Es war das erste Mal, daß ich Bismarck im persönlichen Verkehr sah, und ich bekenne gern, daß der Eindruck, den ich von ihm empfing, mich geradezu überwältigte. Die Klarheit und Größe seiner Anschauungen boten mir den höchsten Genuß; er war sicher und frisch in jeder Richtung, bei jedem Gedanken eine ganze Welt umfassend. Daß wir außerdem ganz vortrefflich aßen und tranken, beeinträchtigte die glückliche Wirkung von Bismarck's Zauberkräften nicht."

Aus Mährisch-Trübau unterm 12. Juli verzeichnet Stosch: „Hier hat sich der Kronprinz mal wieder über den Zustand, in dem das 1. Korps einrückte, sehr schwer geärgert; die Leute sahen schlecht aus, marschirten unordentlich, mit einer Unmasse von Wagen, was streng verboten ist; der Herr selbst wurde von den Mannschaften nicht erkannt, was ihm stets sehr empfindlich ist; es fehlt ihm aber der wirkliche, durchschlagende Zorn. Diesen besitzt der alte Steinmetz vollständig, und darin liegt seine Kraft. Er hat neulich unsern Hartmann, der bis dahin mit seiner Kavalleriedivision absolut nichts leistete, derartig geschüttelt, daß er Blut weinte und nicht einmal die Kraft behielt, wieder grob zu werden. Für mich ist leider der Glaube an Hartmanns Leistungsfähigkeit vollständig dahin."

Ueber das damalige Verhältniß zwischen Moltke und Blumenthal heißt es: „Benedek stand (nach Königgrätz) mit der Hauptmasse bei Olmütz. Wir hatten von Moltke den Befehl erhalten, uns ihm gegenüber in eine Stellung nordwestlich von Olmütz zu begeben. Blumenthal aber fand diesen geeigneten Punkt südwestlich von Olmütz bei Proßnitz, mit dem Rücken gegen Wien, und verfocht seine Idee mit größter Zähigkeit. Mir erschien eine Aufstellung, die unsere schon gefährdete Rückzugslinie völlig preisgab und die Verpflegung der Armee ganz ins Ungewisse brachte, gefährlich und zweckwidrig. Moltke muß ähnlich argumentirt haben, denn er ging entschieden nur ungern auf Blumenthal's Absicht ein. Und dennoch hatte dieser Recht, denn gerade dadurch, daß wir bei Proßnitz quer über der Linie Olmütz-Wien standen, wurde Benedek gezwungen, zur Wiederherstellung seiner Verbindung mit Wien sofort den Abmarsch dorthin anzutreten. Als ihn aber unser Angriff bei Tobitschau darin störte, da verlegte er seinen Rückzug nach Ungarn, gab Wien für mindestens zehn Tage dem Angriff der 1. Armee preis und ermöglichte dadurch das Gefecht bei Blumenau. Der lange Marsch durch die ungarischen Gebirge demoralisirte die österreichischen Corps noch mehr und beschleunigte den Frieden. So zog Blumenthal's kühne Strategie die größten Erfolge nach sich, und ihm gebührt der Ruf eines genialen Feldherrn und hoher Ruhm für den Erfolg dieses Feldzuges. Im Vollbewußtsein dieser Leistung schrieb er von Mährisch-Trübau aus jenen vielversprochenen (von den Oesterreichern aufgefangenen und veröffentlichten) Brief an seine Frau."

Weiter heißt es von den Verhandlungen von Nikolsburg unterm 24. Juli: „Gestern war ich mit dem Kronprinzen in Nikolsburg. Bei den Berathungen selbst habe ich natürlich nichts zu thun, aber der Kronprinz spricht Alles mit mir durch, und so bin ich über den Stand der Sache gut informirt. Noch kämpft der König, hat aber schon in einzelnen Punkten nachgegeben. Es fällt auch dem Kronprinzen sehr schwer, die Herrscher von Hannover, Nassau und Kurhessen aus ihrem Besitz zu vertreiben. Als wir nach Haus ritten, sprach er davon und meinte, man müßte sie mit kleinem Besitz mediatisiren. Ich bemerkte etwas unvorsichtig: „Dann haben Sie keine Macht, und ein Fürst ohne Macht ist eine komische Figur!"

Kaum war mir dies Wort entfahren, da gab der Herr seinem Gaul plötzlich die Sporen und galoppirte fort, mich absichtlich zurücklassend. Ich hielt mich auf Entfernung, da machte er Halt, ließ mich herankommen und sagte:

„Wiederholen Sie mir das nochmal und begründen Sie es!"

Dann wurde ich wieder zu Gnaden aufgenommen. Später meinte er, man müsse den zukünftigen deutschen Reichstag nach Frankfurt einberufen. Ich sagte ihm, der historische Kaiser und das historische Reich haben heute kein Recht; jetzt gälte es, über alle Rücksichten fort Preußen zu fundamentiren, und dazu gehöre, daß Berlin zur Hauptstadt Deutschlands werde. Hierüber gab es lange Erörterungen, ich fürchte aber, ich habe ihn noch nicht überzeugt."

für die Engländer wäre es ja eigentlich, es „ernst zu meinen", nachdem sie insgesammt bisher schon über 100 000 Mann verloren haben. Der Geist mag bei den edlen Lords ja auch schon willig sein, aber das Fleisch scheint doch mehr als schwach.

Telegraphisch wird uns aus Pretoria gemeldet, daß die Engländer am 15. April einen Bruder Delareys und einen Bruder des Generals Koch gefangen genommen haben. An und für sich bedeutet das nichts Besonderes, da die Beiden Gefangenen als Führer bisher niemals hervorgetreten sind.

Aus amtlichen Quellen geht hervor, daß die Kolonnen, die im Januar 1901 den Einbruch de Wets in die Kapkolonie zurückzuweisen hatten, 5000 und General French dazu noch 2000 Pferde verbraucht haben. Die Operationen im Osten Transvaals (Februar 1901) kosteten mehr als 3000 Pferde. Die Dienstdauer eines Pferdes betrug in Südafrika für das letzte Jahr etwa sechs Wochen.

* * *

△ London, 24. April. (Privat-Tel.)

Hier eingelaufenen Berichten zu Folge hat sich die Sterblichkeit in den Konzentrationslagern bedeutend verringert. In den Lagern von Natal und der Kapkolonie sind während des Monats März im Ganzen 402 Todesfälle vorgekommen. Es wird hinzugefügt, daß die Zahl der Internirten in den betreffenden Lagern ebenfalls stark abgenommen hat. (Also deshalb auch die geringere Sterblichkeit. D. Red.)

Politische Tagesübersicht.

Zum 50jährigen Regierungs-Jubiläum des Großherzogs von Baden werden in Karlsruhe erwartet: der Kaiser, der König von Württemberg, Großfürst Michael als Vertreter des Zaren, Prinz Gustav als Vertreter des Königs von Schweden, der Prinzregent von Braunschweig Albrecht, der Herzog und die Herzogin Albrecht von Mecklenburg in Vertretung des Großherzogs von Mecklenburg, das Erbprinzenpaar von Anhalt, das Prinzenpaar Wilhelm von Sachsen-Weimar, der Fürst zu Waldeck, der Statthalter Fürst Hohenlohe, das Prinzenpaar von Reuß, Prinz Ernst von Altenburg, Prinz Friedrich von Meiningen, der Regent Prinz Hohenlohe-Gotha, ferner Vertreter der Großherzöge von Hessen, Luxemburg, Oldenburg, der Hansestädte, des Kaisers von Oesterreich und der Könige von England, Italien, Belgien und Portugal. Die Bundesrathsdeputation besteht aus dem Reichskanzler, dem bayerischen Bevollmächtigten Neidhard und dem sächsischen Dr. Paulssen. Ueberdies werden Gesandte des Königs von Sachsen und des bayerischen Prinzregenten erwartet.

Die „Nordd. Allg. Ztg." feiert den Großherzog als den „deutschesten Fürsten"; der „Reichsanz." erklärt, daß der Jubilar, gleich verehrungswürdig als Mensch, als Landesherr und als Bundesfürst, sich um die Verwirklichungen der nationalen Einheitsbestrebungen unvergängliche Verdienste erworben hat. Fast die gesammte deutsche Presse bringt zu dem heutigen Jubiläum herzlich gehaltene Artikel, in denen die Verdienste des Großherzogs um das deutsche Vaterland ehrend hervorgehoben und gerühmt werden.

*

Die **Zolltarifkommission** nahm gestern zunächst den Eierzoll nach der Regierungsvorlage mit 6 Mk. an; bisher betrug der Zoll 2 Mark. Ebenso wurde entsprechend der Regierungsvorlage der Zoll für Honig angenommen mit einer vom Antisemiten Gaebel vorgeschlagenen Aenderung, daß Honigstöcke mit lebenden Bienen nicht bis zu 20, sondern nur bis zu 12 Kilogramm frei eingeführt werden können. Die Zolltarifvorlage erhöht den Honigzoll von 36 auf 40 Mk. und setzt den Zoll für Bienenwachs von 15 auf 10 Mark herab. Auch für Walrat und Hausenblase wurde entsprechend der Regierungsvorlage die Zollerhöhung von 10 auf 15 Mk. bezw. 3 auf 10 Mk. beschlossen, desgleichen debattelos der bisherigen Zollfreiheit für Schafwolle, Kamelhaare, Pferdehaare, zugestimmt. Die Verhandlung über den Zoll für Federn wurde noch nicht zu Ende geführt.

*

Das Befinden der Königin von Holland war im Laufe des gestrigen Tages befriedigend. Nachträglich wird bekannt, daß bei der Konsultation der Aerzte Professor Roosenstein den gestrigen Mittwoch als den kritischsten Tag bezeichnete, an welchem sich die Krankheit nach der einen oder anderen Seite wenden werde. Die Königin-Mutter weilt unausgesetzt am Krankenlager ihrer Tochter. Sie war auch nicht zu bewegen, beim Verlassen des Krankenzimmers sich desinfiziren zu lassen. „Ist es Gottes Wille, sie mir und ihrem Volke zu nehmen, so soll wenigstens niemand sagen können, die Furcht habe die Mutter von ihrem Krankenbette ferngehalten."

*

Aus Finland. Die „Nowoje Wremja" meldet aus Helsingfors, daß der Gouverneur von Nyland (Helsingfors) Generalmajor Kaigorodow in einer Bekanntmachung die Bevölkerung aufgefordert hat, die öffentliche Ruhe nicht zu stören und insbesondere Frauen und Kinder von Straßenansammlungen fernzuhalten. Die Straßenunruhen könnten die Regierung von ihren Forderungen nicht abbringen. Wie das Blatt dazu bemerkt, herrscht in Helsingfors Ruhe.

tz. Helsingfors, 24. April. (Privat-Tel.).

Der passive Widerstand gegen die Rekrutenaushebung wird im Allgemeinen aufrecht erhalten. Während der Demonstrationen wurde das Gebäude des Generalgouverneurs angegriffen. Die Zahl der schwer und leicht Verwundeten ist sehr bedeutend. Aus Wiborg ist sämmtliches Militär herbeordert, ebenso sind aus Petersburg 20 Waggons mit Militär abgegangen.

Der russische „Regierungsbote" meldet die Ernennung des Chefs der Kanzlei des Kaisers für Finland Wirklichen Staatsraths Derstroem, zum Gehilfen des Ministerstaatssekretärs für Finland.

*

Der Ueberfall in Kaiser Wilhelms-Land, den wir bereits am Montag melden konnten, wird nun von der „Nordd. Allg. Ztg." bestätigt. Bekanntlich sind den Eingeborenen auf der Station des Händlers Wolf die Ehefrau desselben mit ihrem Kinde zum Opfer gefallen. Nach einem Bericht des deutschen Gouverneurs in Herbertshöhe ist die Dorfschaft Pararatawa, welche an der That betheiligt war, sofort energisch bestraft worden. Es handelt sich um eine lokale Angelegenheit; eine Ausdehnung der Unruhen auf andere Bezirke ist nach Ansicht des Gouvernements ausgeschlossen. Der Mann der Ermordeten war auf einer Geschäftsreise abwesend.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser ist von Dresden gestern Abend in Primkenau eingetroffen und dortselbst von Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein empfangen worden.

— Den Sohn des verstorbenen Fürsten von Reuß ä. L. hat das Gesammtministerium für regierungsunfähig erklärt. Trotzdem führt er jetzt nach dem Tode seines Vaters den Titel Fürst Heinrich XXIII.

— Der Oberforstmeister a. D. Hermann Schwarz in Schoeneberg, bisher in Kassel, erhielt die Krone zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub; der Generalleutnant z. D. Kuhlmay, bisher Kommandeur der 18. Division, den Kronenorden erster Klasse mit Schwertern am Ringe.

Ausland.

— Der Ausstand in der Kohlen- und Eisenindustrie ist im Bassin du Centre vollkommen beendet.

— Der König von Rumänien hat die Urheber der Ausschreitungen, die im Februar vor dem Gebäude der Deputirtenkammer stattfanden, begnadigt.

Heer und Flotte.

Korvettenkapitän Lans ist zum Stabe der Uebungsflotte als Admiralstabsoffizier kommandirt.

Militärische Personalien. Zu Generalmajors sind befördert: die Obersten: Freiherr von Egloffstein, Abtheilungschef im Militär-Kabinet, Freiherr v. Plettenberg, Inspekteur der Jäger und Schützen, Brandau, Mitglied des Reichs-Militär-Gerichts; Oberst Graf von Hohenau, Kommandeur des Regiments der Gardes du Corps, zum Kommandeur der 1. Garde-Kavallerie-Brigade ernannt, Major Freiherr von Richthofen vom Stabe des 1. Garde-Ulanen-Regiments, mit der Führung des Regiments der Gardes du Corps beauftragt, Oberst von Rauch, Kommandeur des 1. Garde-Dragoner-Regiments, zum Kommandeur der 13. Kavallerie-Brigade ernannt, Major von Loebenstein, beim Stab des 1. Garde-Drag.-Regiments, mit der Führung dieses Regiments beauftragt, Major Prinz Friedrich Heinrich von Preußen vom Kommando zur Dienstleistung beim großen Generalstabe enthoben und zum Stabe des 1. Garde-Dragoner-Regiments übergetreten, Oberst von der Esch, Direktionsmitglied der Kriegsakademie, zum Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 49 ernannt, Oberstleutnant von Wallenberg, Abtheilungs-Chef im Großen Generalstabe, zum Obersten befördert und zum Direktions-Mitglied der Kriegs-Akademie ernannt.

Gegen den Alkoholgenuß im Heere hat sich Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen als Kommandeur des 6. Armeekorps gewandt. Er verbietet in einem Erlaß den Genuß von Alkohol und alkoholischen Getränken auf Märschen, Uebungen aller Art und auch während der Manöverübungen. „Es dürfen daher keinerlei alkoholische Getränke, wie Schnaps, schnapsähnliche Getränke (Kognak, Liköre aller Art, alkoholische Essenzen) oder Bier in Feldflaschen mitgenommen oder von Seiten der Marketender an die Mannschaften verkauft werden." In den Kantinen soll der Verkauf von Schnaps vormittags bis zur Ausgabe des Mittagessens untersagt sein. Schnaps darf überhaupt nur glasweise, nicht in Flaschen verkauft werden. Erbprinz Bernhard geht nicht so weit, wie Graf Häseler mit einigen andern Heerführern, die die Spirituosen gänzlich aus den militärischen Kantinen verbannt haben, aber seine Anordnungen sind doch recht weittragend, und man kann gegen sie nicht die Einwendung erheben, daß die Soldaten sich in schlechteren Kneipen Schnaps kaufen würden, wenn ihre Kantine ihn nicht mehr führt.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Möwe" ist am 6. April in Herbertshöhe (Neupommern) eingetroffen. S. M. Segelyacht „Wille" hat am 21. April in Wilhelmshaven in Dienst gestellt. S. M. SS. „Hagen" und „Aegir" sind am 22. April von Kiel in See gegangen. S. M. S. „Rhein" ist am 21. April in Sonderburg eingetroffen und setzte am 22. April die Reise nach Flensburg fort. Der Vermessungsdampfer „National" ist am 22. April in Stolpmünde eingetroffen. Briefsendungen für das I. Geschwader, bestehend aus den Schiffen „Kaiser Friedrich III.", „Kaiser Wilhelm II.", „Kaiser Barbarossa", „Kaiser Wilhelm der Große", „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg", „Kaiser Karl der Große", „Victoria Louise", „Amazone", „Hela" sind vom 25. April bis 22. Mai an das Kaiserliche Hofpostamt Berlin, vom 23. bis 26. Mai nach Brunsbüttel und vom 27 Mai ab nach Kiel zu richten.

Neues vom Tage.

Frost und Kälte

wird aus Ungarn gemeldet; an den Blüthen der Obstbäume ist strichweise schwerer Schaden angerichtet.

Für den Abgeordneten Dr. Lieber

fand gestern Vormittag das feierliche Requiem in der Hedwigskirche in Berlin statt, dem Reichskanzler Graf v. Bülow sowie eine Reihe von Ministern beiwohnten.

Der Papst

empfing gestern die belgischen Pilger, unter welchen sich mehrere Journalisten befanden, welche die Neujahrsgeschenke der belgischen katholischen Presse überbrachten. Der Papst war etwas leidend und antwortete nur mit kurzen Worten auf die Ansprache des Kardinals Mathieu, welcher ihm die Pilger vorstellte.

Bootsunfälle.

Christiania, 24. April. (Tel.) Bei den Lofoten erhob sich Sonnabend ein starker Orkan, welcher unter der Fischerflotte große Verwüstungen anrichtete. Am Montag früh wurden 3 Boote mit je 5 Mann vermißt.

Erdbeben.

New York, 24. April. (Tel.) Der „New York Herald" meldet aus Guatemala: Durch das Erdbeben der letzten Tage seien nahezu alle Städte, Dörfer und Pflanzungen des reichen westlichen Theils der Republik zerstört. Die Vulkane Chingo und Santa Maria seien in Eruption.

Der Vorsitzende des deutschen Bergarbeiterverbandes Heinrich Möller, ist im Alter von 51 Jahren in Langenbielau gestorben.

Ein Unfall des „Deutschland".

London, 24. April. (Tel.) Nach einer Lloydmeldung aus Cilly hat der Dampfer „Deutschland" signalisirt, er habe 400 englische Meilen von Bishops Bock entfernt, das Steuerruder verloren, steuere aber gut mittels seiner Maschine.

Plymouth, 24. April. (Tel.) Der Schnelldampfer „Deutschland" ist gestern Abends 7 Uhr hier eingetroffen und fuhr um ½9 nach Cherbourg weiter.

Doppelselbstmord.

Koblenz, 24. April. (Tel.) Im Hotel Caspari in Altena wurde ein Brautpaar aus Gelsenkirchen erschossen aufgefunden. Der Bräutigam hatte zunächst die Braut und dann sich selbst getödtet.

Eine nette Gesellschaft.

Renaix, 24. April. (Privat-Tel.) Während eines Handgemenges zwischen Mitgliedern des Gemeinderaths in Rusjen und einigen Anwohnern wurde der Bürgermeister und der Feldhüter durch Revolverschüsse schwer verletzt.

Gegen das Urtheil der Elberfelder Strafkammer, durch welches der Verlagsbuchhändler Wiemann-Barmen von der Anklage der Beleidigung des Kaisers von Oesterreich freigesprochen wurde, hat der Staatsanwalt Revision angemeldet.

Das Geschwader-Kriegsgericht in Kiel

verurtheilte nach zehnstündiger Verhandlung den Heizer Möves, welcher durch Mißhandlungen den Tod des Maschinisten-Volontärs Baum verursacht hatte, wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange und Bedrohung mit einem Verbrechen zu 4½ Jahren Gefängniß.

Lokales.

* **Personalveränderungen beim Militär im Bereich des 17. Armeekorps.** Außer den bereits gestern gemeldeten Personalveränderungen sind noch folgende Veränderungen eingetreten: v. Kleist, Generalmajor, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspekteurs der 1. Kav.-Insp. (früher Kommandeur der 36. Kavallerie-Brigade) unter Ernennung zum Inspekteur der 1. Kav.-Insp., zum General-Leutnant befördert; Witzell, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regt. Nr. 84, unter Ernennung zum Kommandeur der 70. Infanterie-Brigade, zum Generalmajor befördert; von François, Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 88, unter Verleihung des Charakters als Generalmajor zum Kommandanten von Thorn ernannt. Kolewe, Oberstleutnant, beauftragt mit der Führung des Inf.-Regts. Nr. 175, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regiments zum Oberst befördert; Wegner, Oberstleutnant, beauftragt mit der Führung des Inf.-Regts. Nr. 44 unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regiments zum Oberst befördert; Trützschler von Falkenstein, Oberstleutnant beim Stabe des Inf.-Regts. Nr 58, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 61 zum Oberst befördert; zu Oberstleutnants befördert sind die Majore Eben im Generalstabe der Armee und kommandirt zur Dienstleistung beim Generalstabe des XVII. Armeekorps, unter Beauftragung mit Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Generalstabs des XVII. Armeekorps, Schulze beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 14 und von Schlutterbach beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 44; Rosenhagen, Major z. D., zugetheilt dem General-Kommando des XVII. Armeekorps, der Charakter als Oberstleutnant verliehen; Tulemann, Major aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 14, unter Versetzung in das Füs.-Regt. Nr. 36 zum Bats.-Kommandeur ernannt; versetzt sind v. Henk, Major im Generalstabe des Gouvernements von Thorn, in den Generalstab der 38. Division und v. Heinemann, Hauptmann im großen Generalstabe, in den Generalstab des Gouvernements von Thorn; Stengel, Major im großen Generalstabe, zur Dienstleistung bei der Kommandantur von Graudenz kommandirt; v. Wahlen-Jürgaß, Hauptm. im Inf.-Regt. Nr. 47 und kommandirt als Adjutant der 20. Division, unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 21 zum überzähligen Major befördert; v. Loebell, Hauptm. und Platzmajor in Thorn, in gleicher Eigenschaft nach Glatz versetzt; v. Schmiterlöw, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt Nr. 50, unter Belassung seiner bisherigen Uniform als Platzmajor nach Thorn versetzt; Brockelmann, Oberleutnant im Inf.-Regt. Nr. 84, in das Pionier-Bataillon Nr. 17 versetzt; Braun, Oberlt. im Jäger-Bat. Nr. 2, unter Versetzung in das Jäger-Bat. Nr. 10 und Beförderung zum Hauptmann zum Kompagniechef ernannt; Pauli, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 176 und Gesterding, Lt. im Jäger-Batl. Nr. 2 zu Oberleutnants befördert; v. Rauch, Oberstlt. und Kommandeur des Huf.-Regts. Nr. 5, zum Oberst befördert; Schmige, Major, beauftragt mit der Führung des Kür.-Regts. Nr. 5, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regts., zum Oberstleutnant befördert; de Graaff, Major beim Stabe des Ulan.-Regts. Nr. 4, unter Beförderung zum Oberstlt., zum Kommandeur des Ulanen-Regts. Nr. 8 ernannt; Frhr. v. Reitzenstein, Major aggreg. dem Ulan.-Regt. Nr. 4, zum Stabe des Regts. übergetreten; v. Willich, Rittm. und Eskadronchef im 3. Garde-Ulanen-Regt., in das Ulanen-Regt. Nr. 4 versetzt; Frhr. v. Hammerstein-Gesmold, Lt. im Huf.-Regt. Nr. 5, zum Oberlt. befördert; Vonberg, Oberst und Kommandeur des Feldart.-Regts. Nr. 36, zum Kommandeur der 31. Feldart.-Brig., und Bode, Major und Abtheil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. Nr. 52, zum Kommandeur des Feldart.-Regts. Nr. 36 ernannt; von Reneſſe, Major und Kommandeur des Feldartillerie Regiments Nr. 35, zum Oberstleutnant befördert; Güttich, Oberlts. im Feldart.-Regt. Nr. 72, als Adjutant zur 35. Feldart.-Brig. kommandirt; Nicolai, Oberstlt. und Kommandeur des Fußart.-Regts. Nr. 15, zum Oberst befördert; Lachner Oberlt. im Pion. Bat. 17, ein Patent seines Dienstgrades verliehen; von Dewall, Oberstlt. und Direktor der 4. Traindepot-Direktion zum Obersten befördert; Sckeyde Hauptmann à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 42 und Direktionsassistent bei der Gewehrfabrik in Danzig, zum Unterdirektor dieser Fabrik ernannt; Angern, Hauptmann und Kompagnie-Chef im Infanterie-Regiment Nr. 149 unter Stellung à la suite des Regts. als Direktionsassistent zur Gewehrfabrik in Danzig versetzt; Paepke, Zeug-Oberlt. bei der Depotverwaltung der Art.-Prüfungskommission, zum Art.-Depot in Culm versetzt; Achterberg, Oberfeuerwerker beim Art.-Depot in Danzig, unter Versetzung zum Art.-Depot in Königsberg i. Pr. zum Feuerwerkslt. befördert; Koenig (Julius), Feuerwerkshauptm. beim Fußart.-Regt. Nr. 5, zum Art.-Depot in Danzig versetzt; zu Leutnants sind befördert die Fähnriche Lehmann im Inf.-Regt. Nr. 44, mit Patent vom 19. April 1901, Reuter im Inf.-Regt. Nr. 21, von Hellfeld und Schramm im Huf.-Regt. Nr. 5, letzterer mit Patent vom 19. April 1901 und unter Versetzung in das kombinirte Jäger-Regiment zu Pferde; zu Fähnrichen sind befördert die Unteroffiziere Hering im Gren.-Regmt. Nr. 5, Rasch und Fürbringer im Huf.-Regmt. Nr. 5 und Haase und Rusch im Fußart.-Regmt. Nr. 2; von Loebell, Oberst à la suite des Inf.-Regmts. Nr. 47 und Kommandant von Thorn, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Generalmajor mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt; Riebes, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regmts. Nr. 61, mit der Erlaubniß zum Tragen der Regmts.-Uniform der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt; v. Mellenthin, Oberlt. im Inf.-Regmt. Nr. 61, mit der Erlaubniß zum Tragen der Regmts.-Uniform und Borrts, Oberlt. im Train-Bat. Nr. 17 mit der Erlaubniß zum Tragen der Armee-Uniform der Abschied bewilligt; Hesse, Oberlt. im Inf.-Regmt. Nr. 141, auf sein Gesuch als Halbinvalide mit der gesetzlichen Pension ausgeschieden und gleichzeitig zu den Reserve-Offizieren des Regiments übergeführt.

* **Ordensverleihung.** Dem Lehrer a. D. Knauft zu Sagorsch im Kreise Neustadt Westpr. ist der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

* **Von der Marine.** Für die Dauer der Flotten-Hauptübungen ist, wie man uns aus Berlin telegraphirt, dem Chef der Danziger Division Herr Kapitänleutnant Meyer als Admiralstabsoffizier beigegeben worden.

* **Personalien.** Der Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspektor Struck, Mitglied der Eisenbahn-Direktion zu Danzig, ist zum Königlichen Regierungs- und Baurath ernannt worden.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Wilhelm Eichholz ist zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht in Neustadt Wpr. ernannt worden.

* **Das Fest der goldenen Hochzeit** feiert am 25. April Herr Rentier Wilhelm Pastewski und seine Gattin, Schüsseldamm 32 wohnhaft. Beide Ehegatten sind noch in vollster Rüstigkeit.

* **Gertrud Prellwitz** hielt Montag Abend den zweiten ihrer sechs Vorträge, welche sich mit der modernen Geistesentwickelung und dem religiösen Menschen beschäftigen sollen. Dieser zweite Abend bewies noch mehr wie der erste das sichere positive Wissen der Dame und zeichnete sich in erfreulicher Weise auch durch eine größere Durchsichtigkeit der Gedanken und Präzision des Ausdrucks aus. Das ist um so höher anzuschlagen als, wie die Vortragende selbst bemerkte, der gestrige Abend die schwerste Gedankenarbeit umfaßte, die Beschäftigung mit dem rein Philosophischen. Der Vortrag bewegte sich auf folgender Basis:

Die Wissenschaft erkennt nicht mehr Natur und Gott an, sondern blos Natur, der religiöse Mensch erschrickt darüber und sagt: Sie wollen Gott absetzen. Wie ist es möglich beiden gerecht zu werden? In drei Formen äußert sich die heutige Lebensanschauung. Der Materialismus sagt: Alles ist zwar gesetzmäßig, aber das Schöne ist Zufall. Diese Einseitigkeit, nur die Außenseite der Dinge zu sehen, ist erklärlich aus der Reaktion gegen die alte blindgläubige Weltanschauung. Nietzsche in seiner zweiten Epoche drückt diese mechanistische Auffassung aus. Dieser Versuch Dinge und Welt zu erklären entspringt einem tiefen psychischen Bedürfnisse der Menschen. Die Ersten fühlen sich erleichtert, da sie den Ballast des Alten abwerfen, die Zweiten sind arm und die Dritten suchen die neuen Ideale, wie es unsere Zeit thut. Der Materialismus übersah aber das Geheimniß des Lebens. Er sieht nur die Lebensäußerungen, nicht aber das Leben selbst; die äußere Hülle nicht aber den Kern. Mechanistisch ist zwar die Welt, im Sinne des lückenlosen Zusammenhanges der Dinge, nicht aber im Sinne des Leblosen, Toten. Wir müssen die innere Lebendigkeit zu dem lückenlosen, äußeren Zusammenhang der Natur haben. Wir stehen, wie Alles, in einem organischen Zusammenhang mit der übrigen Welt. Wir sind Glieder eines unendlich großen, höheren Organismus. Dies sagen die beiden anderen Weltanschauungen, die organischen. Darin, wie diese beide das Leben auffassen, welches das All durchfluthet, scheiden sie sich wieder. Die Einen sagen: Dumpfes unbewußtes Leben wohnt in den Atomen, alles Leben ist unorganisch bis es im Menschen zum Geist wird. Der religiöse Mensch ist davon unbefriedigt, da er sagt: Ehemals hatte ich einen liebenden, geistigen Vater, jetzt habe ich eine geistlose wenn auch schöne Mutter. Auch der philosophisch denkende Mensch ist davon unbefriedigt und er sagt: Wie kann aus einem unbewußten, dumpfen, todten Leben ein bewußtes, seelisches werden? Diese Frage bleibt offen, die Brücke fehlt. Es kommt die dritte Weltanschauung, welche schon Giordano Bruno und Goethe vertraten. Die Naturwissenschaft hat ungeheure Resultate erzielt, aber sie drang nicht in das Innere der Dinge. Das Leben, welches das All durchströmt, ist ein höchstes, geistiges; von außen angeschaut ist es Natur, von innen Gott. Wir glauben nicht mehr wie es die alten Religionen glaubten, daß Gott von außen die Naturgesetze durchbricht, er wirkt von innen. „Ihm ziehmt's, die Welt im Innern zu bewegen." Wir wollen nur versuchen, dieses unendliche Wesen zu erkennen. Wir wissen, daß unsere Kraft nicht ausreicht, denn wie die Genies aller Zeiten es gefühlt haben: es liegt jenseits aller unserer Worte und Begriffe. Und wenn die Wahrheit selbst herniederstiege, so sähen wir sie doch immer nur im Spiegel unserer beschränkten Persönlichkeit. Mit begrenzten Sinnen können wir das Unbegrenzte nicht erfassen. Aber wir können versuchen, es soweit zu erkennen, wie wir es vermögen. Und so wollen wir dem Allbewußtsein, dem Allwesen näher zu kommen suchen.

An den nächsten Abenden wird Frl. Prellwitz sich nun mit diesem Allgeist befassen und Schlüsse auf Freiheit des Menschen, auf die gute oder schlechte Beschaffenheit der Welt ziehen.

* **Der technische Verein** hielt am Freitag seine letzte Wintersitzung im Gewerbehause ab. Herr Höne sprach über die Holmbahnbauten und Herr Steeg über Wasserversorgung und Kanalisation der Stadt Danzig. An der Hand von vielen Zeichnungen entledigten sich die Vortragenden unter großem Beifall der Zuhörer ihrer Vorträge. Stadtbausekretär Steeg schloß sodann offiziell das Winterhalbjahr und theilte mit, daß die Vereinsabende (z. Th. Kegelabende) alle acht Tage und zwar stets Freitags im Café Weichbrodt, Halbe Allee, stattfinden werden.

* **Der Verein chem. Vierer** feiert am Sonnabend im Gewerbehause sein 9. Stiftungsfest. Das reichhaltige Programm verspricht einen genußreichen Abend. (Vergl. auch den Inseratentheil.)

Stadt-Theater.

„Im weißen Röß'l."
Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg.

„Verlassen, verlassen, verlaassen bin i" — spielte die Musik als Einleitung zu dem gestrigen Lustspielabend, an welchem nach langer Pause das weiße Röß'l wieder einmal in allen Gangarten vorgeritten werden sollte. Aber die helle Begeisterung, die früher, wenn das Stück auf dem Zettel stand, das Haus mit Menschen vollstopfte, hat erheblich nachgelassen. „Verlassen bin i" — sagt auch das Röß'l und wir können nur „Gott sei Dank" sagen. Das Parquet wies gähnende Lücken auf; der erste Rang war kläglich besetzt trotz der ermäßigten Preise. Das edle Pferd, welches in seiner Glanzzeit im Wettlauf über die Bretter Goethe, Sudermann, Hauptmann hinter sich ließ und Berge von Gold auf seinem Rücken heimtragen konnte, hat abgewirthschaftet. Mann gönne ihm die Ruhe. Die Rennpferde, welche auf dem grünen Rasen nicht mehr gehen, kommen vor den Milchkarren oder die Droschke.

Auch den Schauspielern schien die Sache keinen rechten Spaß mehr zu machen. Es ging furchtbar schleppend. Der frische Zug, der dieses Lustspiel wenigstens in etwas erträglich macht, fehlte, und wenn die alten Witze des Lampenfabrikanten Giesecke auch ihre Wirkung fanden, so hielt doch allgemein die Stimmung nicht an. Herr Siegwart, welcher den waschechten Berliner gab, war recht tüchtig. Er hielt die Sache wenigstens noch etwas zusammen und machte den Giesecke recht glaubhaft. Frl. Gonia war eine entzückende Röß'lwirthin. Fesch bei aller Ehrbarkeit, herzensgut und lustig, machte sie eine ausgezeichnete Erscheinung und wenn ihr Steiermärkisch auch mehr „Weaner'sch" war, so schadete das weiter nichts. Eine Rolle, für die er ausgezeichnet paßt, hatte Herr Gärtner in dem Oberkellner des weißen Röß'ls, nachherigen Ehegemahls der schönen Josepha, erwischt. Es war ein Vergnügen, seinem Spiel zuzusehen. Alle übrigen Damen und Herren spielten recht und schlecht, doch fehlte überall der Zug.

Wenn auch das Publikum schon durch sein sehr wenig zahlreiches Erscheinen zu erkennen gab, wie wenig es noch die Schicksale des weißen Röß'ls interessiren, so ist es doch verwunderlich, wie die Direktion jetzt, wo sie eine Reihe guter Zugstücke auf dem Repertoire hat, die Ruhe dieses begrabenen Spielchens stört und uns und alle Welt damit langweilt. F. H.

Aus den Konzertsälen.

Danziger Singakademie.

Für die Mitglieder des Vereins fand gestern im Schützenhause die diesjährige zweite Aufführung statt, und Herr Fritz Binder, der thatenlustige Dirigent, hatte die glückliche Idee gehabt, zu derselben zwei ältere, interessante Stücke auszuwählen, die man hier wahrscheinlich überhaupt noch nicht, jedenfalls aber schon seit langen Jahren nicht mehr gehört hat.

Da war zunächst Gluck's „Orpheus und Euridice", jenes Werk, mit welchem Gluck sein Glück gemacht und gleichzeitig den ersten Spatenstich zur modernen Oper gethan hat. Während der dritte Akt an Interesse verliert, enthalten die ersten beiden Aufzüge eine gewisse Spannung, welche namentlich im zweiten Akte durch den rührenden Gesang des Orpheus und den gegenüberstehenden Chor der Furien zu einer dramatischen Höhe gehoben wird, die nahezu an moderne Begriffe heranreicht. Die melodiöse Balletmusik, der geisterhafte, liebliche Gesang der Euridice und die pastorale Einleitung zur Schlußarie des Orpheus, in welcher die charakteristische Verwendung der Holzinstrumente auffällt, sind von hervorragender Schönheit. Daß das Werk gleichwohl von den Bühnen nahezu verschwunden ist, bedarf für uns nach der gestrigen konzertmäßigen Ausführung keiner irgendwelchen Erklärung.

Nach den bisherigen, fleißigen Arbeiten der Singakademie während der erst kurzen Direktionsthätigkeit Binder's ist es verständlich, daß der gestrige Abend eine gewisse flüchtige Vorbereitung unverkennbar machte. Trotzdem waren auffällige Mängel nicht zu konstatiren, die Intonation hielt sich durchgängig auf respektabler Höhe, die Chöre folgten mit sicherer Auffassung und erfreuten wie immer durch noblen Klangcharakter und genügend deutliche Aussprache.

Als Solisten waren Fräulein Tilly Hinken, Dortmund, und Frau Almati-Rundberg gewonnen. Erstere hat ein reizendes, sympathisches Stimmchen und die musikalische Beherrschung ihrer Partie war als eine vollkommene anzuerkennen. Mit welchem Rechte man jedoch dazu gekommen ist, die liebenswürdige Gastin als eine Säule des Belcanto zu bezeichnen, blieb uns gestern Abend verborgen, zumal die Höhe nicht immer ohne Anstrengung ansprach. Für die Titelpartie hat Frau Almati-Rundberg, unsere gewandte Opernaltistin, die uns hoffentlich erhalten bleibt, alle stimmlichen Eigenschaften, welche der Komponist vorausgesetzt haben muß, als er die Partie für eine Altstimme schrieb. Weiche, sonore Tiefe, dunkle Färbung, welche die schwermüthige Stimmung der Situation schon im Klange wiedergiebt, inniger Vortrag machten diese Partie in besonderem Maße beachtenswerth. Es dürfte übrigens interessiren, daß Frau Almati-Rundberg den Orpheus schon in Paris mit großem Erfolge gesungen hat.

Den zweiten Theil des Abends bildete die Mendelssohn'sche Musik zum „Sommernachtstraum", mit denselben Solisten, während Alexander Eckert den verbindenden Text von Vincke künstlerisch schön zum Vortrag brachte. Was soll man zu diesem Kunstwerke Neues sagen, um seine meisterhafte Schönheit zu rühmen und anzuerkennen? Kaum 17 Jahre alt, hat Mendelssohn die Ouverture geschrieben, ein anerkannt ausgereiftes Werk, und zwar sofort in Partitur! Und weitere 17 Jahre währte es, bis der Componist das Scherzo, Notturno, Intermezzo und den Hochzeitsmarsch vollendete, prächtig erfundene Stücke, die zwar nicht an das Jugendwerk heranreichen, als Ganzes aber jedem fühlenden Menschen von unvergeßlichem Eindruck bleiben müssen. Der gestrige Abend hat uns diesen herrlichen Genuß in vollstem Maaße gebracht und der Singakademie, ihrem fleißigen, intelligenten Dirigenten, nicht minder auch der tüchtigen Theil'schen Capelle sei dafür wärmste Anerkennung gezollt. — n.

* **Herr Generalmajor v. Horn,** der zum Festungskommandanten von Danzig ernannte bisherige Kommandeur der 70. Infanteriebrigade in Thorn, kann auf eine ehrenvolle militärische Laufbahn zurückblicken. Er wurde am 31. Juli 1866 Leutnant, am 6. September 1870 Oberleutnant, am 13. April 1878 Hauptmann, am 22. Mai 1889 Major, am 12. September 1874 Oberstleutnant, am 22. März 1890, nachdem er bereits 1896 die Führung des Füsilier-Regiments Nr. 33 in Gumbinnen übernommen hatte, Oberst. Als solcher wurde er 1897 als Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 147 nach Insterburg versetzt, wo er bis 1900 blieb. Am 16. Februar 1901 wurde er zum Generalmajor ernannt; als solcher kommandirte er die 70. Infanteriebrigade. — Der neue Festungskommandant besitzt folgende Ordensauszeichnungen: den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit Schleife, den Kronenorden 2. Klasse, das Eiserne Kreuz 2. Klasse und das Dienstauszeichnungskreuz

* **Einweihung.** Gestern fand in Pieczenia bei Ottlotschin, Kr. Thorn, durch Herrn Konsistorialrath Dr. lic. Gröbler die Einweihung der neuen evangelischen Kapelle statt. Auch Herr Konsistorialpräsident D. Meyer wohnte der Feier bei.

zg. **Lehrerinnen-Verein.** Am Sonnabend hielt Herr Rektor Adler-Langfuhr vor den Mitgliedern des Vereins und zahlreich erschienenen Gästen einen Vortrag über die von hiesigen praktischen Schulmännern unternommene Neubearbeitung der Fibel von Karassek und Dr. Schulz, welche im Verlage von A. W. Kafemann in 36. Auflage unter Berücksichtigung der „neuesten" Rechtschreibung erschienen ist. Der Vortragende hob beim Vergleich der früheren Auflagen mit der vorliegenden Ausgabe zunächst den Fortschritt hervor, welcher sich sowohl in Bezug auf den methodischen Aufbau und die naturgemäße Anordnung des Stoffinhaltes, wie auch hinsichtlich der gefälligen Schrift, des verbesserten Druckes und der den Buchstaben vorgestellten Bilder, welche durchweg künstlerisch, einfach und ohne Beiwerk ausgeführt seien, zu erkennen gebe. In den hervorgehobenen Punkten übertreffe sie die in der Fibellitteratur als rühmlichst bekannten — die Missalek'sche und auch die Hirt'sche Fibel. Bei den Abänderungen sei in jeder Weise den Forderungen der Phonetik, der Aesthetik und Hygiene entsprochen worden. Die im ersten, besonders aber im zweiten Theile der Fibel reichlich gebotenen Lesestücke seien zugleich als praktisches, die mündliche Mittheilungsfähigkeit förderndes Uebungsmaterial für den Anschauungsunterricht gedacht und fänden eine prächtige Illustration in den Kehr-Pfeiffer'schen und vier großen Kafemann'schen Anschauungsbildern.

zg. **Der Westpreußische Bezirksverein deutscher Ingenieure** hielt am Dienstag seine zweite Monatsversammlung im April ab. Zur Verhandlung stand zunächst ein Rundschreiben des Hauptvereins, enthaltend „Bestimmungen für die Ausbildung der jungen Männer, welche an technischen Hochschulen Maschineningenieurwesen einschließlich Elektrotechnik und Schiffbau oder Hüttenwesen studiren wollen, entworfen von Vertretern technischer Hochschulen und einer Reihe technischer Vereine und industrieller Vereinigungen". Als Erweiterung und Ergänzung hierzu wurde über einen Entwurf betreffend „Die praktische Ausbildung von jungen Leuten", welche eine technische Mittelschule besuchen wollen, verhandelt. Hieran schloß sich ein interessanter Vortrag des Herrn Ingenieur Pfahler über „Die heutigen Darstellungsverfahren von Stahl und Eisen". Der Vortragende ging besonders auf Neuerungen in der Gewinnung des Roheisens ein, welche hauptsächlich auf Ausnutzung der Nebenprodukte abzielen. Sehr eingehend behandelte der Vortrag dann die Darstellung des schmiedbaren Eisens. Nach dem Vortrag wurde noch bekannt gegeben, daß für die Monate Mai, Juni und August im Anschluß an technische Ausflüge gesellige Zusammenkünfte geplant sind.

* **Ein Scherflein für die Wittwen und Waisen** ihrer verstorbenen Amtsgenossen wollen die aktiven Mitglieder des Lehrer-Gesangvereins, wie man uns mittheilt, aufbringen; darum wenden sie sich an alle Freunde und Gönner ihres rühmlichst bekannten Vereins mit der Einladung zu einem am 30. d. M. stattfinden Konzert im Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses. Sind in letzter Zeit auch häufig schon Opferwilligkeit und Liebe zu den Nothleidenden von unsern Mitbürgern bewiesen worden, so hoffen die Veranstalter dieses Konzertes doch, daß diese edlen Regungen in den Herzen der Danziger nicht erschöpft sind. Es gilt dem Andenken Pestalozzis, des edlen Menschenfreundes, es gilt dem Westpreußischen Pestalozziverein, der lange nicht genug Mittel besitzt, um all' die Thränen der Wittwen und Waisen des Lehrerstandes zu stillen! Der Lehrer-Gesangverein hat für diesen edlen Zweck die liebenswürdige Mithilfe der Herren Binder (Klavier) und Davidsohn (Violine) erlangt. Sie werden in bekannter Meisterschaft Werke von Kuiler, J. S. Bach und Chopin zum Vortrage bringen, während der Verein selbst u. a. singen wird: „Mein Lied", von Angerer, „Komm, o komm", von Kremser, „Die zwei Särge", von Hegar und „Der alte Soldat" von Peter Cornelius. Die Komposition von Cornelius ist ein prächtiger Chor, der sich aus drei Terzetten und einem mächtigen, neunstimmigen Tonkörper aufbaut. Fast sämmtliche Lieder gelangen hier zum ersten Male zum Vortrage. Es ist gewiß zu wünschen, daß die künstlerischen Darbietungen ein volles Haus und volle Hände finden möchten, damit die edle Absicht der Konzertgeber belohnt werde.

* **Der Verein jüdischer Religions-Lehrer Westpreußens** wird am 19. Mai in Marienburg seine sechste Jahresversammlung abhalten.

* **Eine neue Schwurgerichtsperiode** beginnt Donnerstag, den 22. Mai, unter dem Vorsitze des Landgerichtsrathes Döhring.

* **Feuer.** Gestern Abend 6 Uhr 45 Min. war in einem parterre gelegenen Geschäftsraum des Hauses Gr. Krämergasse 5 durch eine Benzinexplosion ein kleiner Brand entstanden. Bei den Löschversuchen zog sich ein Gehilfe Brandwunden an den Händen zu, so daß die Samariter der Feuerwehr ihm einen Nothverband anlegen mußten. — Gestern Abend 7½ Uhr war in dem Hause Fleischergasse 85 in einer Küche der 1. Etage ein kleiner Fußbodenbrand entstanden. Beide Feuer nahmen nur kurze Zeit die Thätigkeit der Feuerwehr in Anspruch.

Ein heller Feuerschein stand gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr am nördlichen Himmel; er rührte von einem Großfeuer her, welches ein Gut zwischen Oliva und Glettkau vernichtete.

* **Ueberfahren.** Gestern Abend wurde der Hilfsbahnwärter Franz Grunert auf dem Güterbahnhofe Olivaer Thor auf dem Wegübergang südlich des Wallthores von dem 8 Uhr 29 Min. eintreffenden Vorortzug aus Neufahrwasser so unglücklich überfahren, daß sein Tod eintrat, bevor der Verunglückte noch verbunden werden konnte. Die Leiche wurde nach dem Bleihofe geschafft. Grunert stand im 58. Lebensjahre; er hinterläßt eine Wittwe und sechs Kinder im Alter von 16 bis 32 Jahren. Der Verunglückte hatte den Feldzug 1870/71 mitgemacht und war Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

* **Wasserstandsbericht** vom 24. April. Thorn + 2,42, Fordon + 2,46, Culm + 2,36, Graudenz + 2,76, Kurzebrack + 3,12, Pieckel + 2,88, Dirschau + 3,08, Einlage + 2,54, Schiewenhorst + 2,28, Marienburg + 2,36, Wolfsdorf + 2,28 Meter.

* **Straßenauflauf.** Der noch jugendliche Arbeiter Franz Kretschmann aus Pangritz-Kolonie bei Elbing, wollte sich gestern in einem Trödlerladen in der Häkergasse ein Paar Hosen kaufen. Aus dem Geschäfte wurde jedoch nichts und nun beschimpfte er die Ladeninhaberin in unfläthiger Weise und zog schließlich gegen einen Verwandten derselben sein Messer. Da er seinen Gegner nicht erreichen konnte, stieß er in seiner Wuth mit dem Messer in die Hausthür, so daß schließlich die Spitze abbrach. Nun sollte er verhaftet werden, er leistete jedoch heftigen Widerstand und stieß Droh- und Schimpfworte gegen die Beamten aus, bis es endlich mit Hilfe von anderen Personen gelang, den rabiaten Menschen zu verhaften und abzuführen.

* **Eisenbahn-Konferenz.** Am Freitag findet in Nürnberg eine Konferenz der Eisenbahn-Linien-Kommissionen des deutschen Reiches mit Vertretern der deutschen Eisenbahn-Verwaltungen statt zur Feststellung des Fahrplans für die Militärbedarfszüge nach dem am 1. Mai d. Js. in Kraft tretenden Sommerfahrplan. Zur Theilnahme an dieser Konferenz haben sich auch die Mitglieder der hiesigen Linien-Kommission die Herren Oberstleutnant v. Carnap und Regierungs- und Baurath Seliger nach Nürnberg begeben.

* **Polizeibericht für den 24. April.** Verhaftet: 6 Personen, darunter 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Unfugs, 1 Bettler. Obdachlos: 5.

Gefunden: Arbeitsbuch für Ferdinand Neumann, ein Portemonnaie mit 87 Pfg., abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, am 10. December v. J. eine Eisenstange, abzuholen vom Schmiedemeister Herrn Borchert, Stadtgebiet 2.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion zu melden.

Verloren: 1 Gummireifen vom Hinterrade eines Kinderwagens, 1 neuer schwarzer seidener Damengürtel mit Schloß, am 11. März cr. 1 goldener Trauring, gez. F. S., am 21. April cr. 1 goldene Damen-Remontoiruhr mit kurzer Kette, am 14. März cr. 1 goldener Trauring, gez. H. G. 25. 12. 98., am 22. April cr. 1 braunes Portemonnaie mit 6 Mk., am 20. März cr. 1 schwarzes Portemonnaie mit Silberbeschlag mit ca. 8 Mk., am 19 April cr. 1 goldener Trauring, gez. F.W.10.9.95, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion. Am 18. April cr. zugelaufen: ein braun und weiß gefleckter Jagdhund, abzuholen Poggenpfuhl 3, 3 Tr.

Provinz.

kr. **Broesen,** 22. April. An Stelle des von hier nach Emaus versetzten Hauptlehrers Nowakowski ist als Leiter der hiesigen sechsklassigen Volksschule Herr Lehrer Palm von Emaus nach hierher berufen worden.

m. **Zoppot,** 23. April. In der gestrigen Sitzung des Vereins für den Bau eines evgl. Gemeindehauses theilte Herr Pfarrer Bowien mit, daß die erwählten Beiräthe in der Mehrzahl bereits ihre Zusage zur Mitwirkung für die Vereinszwecke gegeben hätten. Herr Oberstleutnant Burrucker brachte Werbelisten zur Vertheilung mit dem Ersuchen, weite Kreise für das Vorhaben des Vereins zu gewinnen. Ein Antrag des Herrn Superintendenten Klapp, auch ärmeren Volksschichten Gelegenheit zur finanziellen Betheiligung zu geben, wurde dem Vorstande zur geeigneten Veranlassung überwiesen. Es ist die Ausgabe von Sammelbüchern in Erwägung gezogen worden. Ein ausführliches Referat gab danach Herr Oberstleut. Burrucker über Stil und innere Anlage des Baues. Der Stil soll sich an den der Erlöserkirche — soweit das Gemeindehaus als Profanbau dieses zu läßt — anlehnen. Die Inneneinrichtung soll der des Werminghoff'schen Bierpalastes nachgebildet werden. Größere Räume sollen durch Rollwände für kleinere Gesellschaften hergerichtet werden können. Die endgiltige Beschlußfassung über die bautechnischen Fragen wird bis zur Anwesenheit des Stadtbaumeisters in einer der nächsten Sitzungen vertagt. Sodann gab der Vorsitzende noch bekannt, daß nächsten Freitag die gerichtliche Eintragung des Vereins erfolgen wird.

a. **Rehhof,** 21. April. Gestern Abend brannte das Wohnhaus des Pferdehändlers Albert Kowalski von hier vollständig nieder.

c. **Aus dem Kreise Löbau,** 23. April. Auf dem Bahnhof Montowo ereignete sich gestern ein bedauerlicher Unglücksfall. Als der um 7 Uhr Abends von Deutsch Eylau kommende Dampfwagen auf der Drehscheibe umgesetzt wurde, war auch der 7 Jahre alte Sohn Franz des Stationsarbeiters Kubienski beim Drehen der Scheibe thätig. Diese unerwünschte Hülfe des Kleinen wurde arg bestraft, denn er kam mit der rechten Hand zwischen die sich treffenden Schienen, wobei ihm das erste Glied des Zeigefingers und die beiden ersten Glieder des Mittelfingers vollständig abgerissen wurden.

l. **Briesen,** 22. April. Der Beauftragte einer Theatertruppe, welche sich „Dresdener Residenz-Theater-Ensemble (Direktor Schubert)" nannte, verkaufte hier vor etwa 2 Monaten über 100 Dutzendbillets mit der Ankündigung, daß die Theatergesellschaft demnächst 12 Vorstellungen geben werde. Die Gesellschaft trat jedoch nur einmal auf und verschwand dann spurlos. Zahlreiche Besitzer von Dutzendkarten warten vergeblich auf ihr Wiederkommen.

k. **Gollub,** 22. April. Auf dem Gajewoer See schlugen zwei Fischerboote um und die Insassen fielen ins Wasser. Der Fischer Johann Urmanin ertrank; die übrigen wurden gerettet.

* **Schlochau,** 23. April. Der 15 Jahre alte Schuhmacherlehrling Johann Lietz hatte seinem Lehrmeister, dem Schuhmachermeister Sieg, einen Hundertmarkschein gestohlen und in seinem Bett versteckt. Nachdem der Diebstahl entdeckt war, hat L. sich heute Morgen aus Furcht vor Strafe erhängt.

* **Thorn,** 23. April. Im August wird Herr Landrath von Schwerin einen ihm vom Ministerium bewilligten viermonatigen Urlaub antreten. Wie verlautet, steht nach Ablauf des Urlaubs die Berufung des Landraths in ein anderes Amt bevor.

* **Thorn,** 23. April. Eine neue Bank ist gestern in einer Versammlung von Interessenten unter dem Namen „Gewerbebank" mit einem Kapital von 300000 Mk. gegründet worden. Zum Direktor wurde Herr Kaufmann Paul Hellmoldt gewählt.

zg. **Lauenburg i. P.,** 22. April. Vom „Vaterländischen Frauenverein" wurde heute ein Konzert veranstaltet, welches sich eines regen Besuches zu erfreuen hatte. Außer dem Konzertmeister Herrn Wernicke-Danzig, welcher übrigens auch das G-moll-Konzert von Bruch und den Zigeunertanz von Nachéz in durchaus künstlerischer Weise unter großem Beifall zur Darstellung brachte, betheiligten sich an dem Streichkonzert a-dur von Beethoven bewährte Mitglieder des Danziger Orchestervereins. Miß Horn, z. Z. in Danzig, führte die Begleitung der Geigensoli sicher und feinfühlend durch. Als hervorragende Pianistin lernte man Frl. Mayne-Groß Maßow kennen, welche die Mondschein-Sonate (op. 27 cis-moll) von Beethoven, ferner die Etude aus op. 25 Nr. 1 und das Fantasie-Impromptu cis-moll von Chopin in vollendeter Weise zu Gehör brachte. Für die in jeder Beziehung wohlgelungene Veranstaltung gebührt dem Vorstand des Frauenvereins voller Dank.

* **Flatow,** 22. April. Von den zum Familienfideikommiß gehörigen und im Kreise Flatow gelegenen Seen in der Gesammtgröße von etwa 900 ha sollen 11 Seen von zusammen 197 ha meistbietend verkauft werden. Das Fideikommiß gehört dem Prinzen Friedrich Leopold.

* **Krotoschin,** 23 April. Der zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilte Füsilier Zdrojory ist aus dem hiesigen Militärarresthause entwichen.

* **Braunsberg,** 23. April. Die Strafkammer verurtheilte den Kaufmannslehrling Quandt, der kürzlich wegen Diebstahls mit 3 Jahren 14 Tagen Gefängniß bestraft wurde, wegen Brandstiftung zu noch 3 Jahren Gefängniß.

* **Königsberg,** 23. April. Der Oberpräsident Frhr. v. Richthofen hat das Protektorat über die hygienische Ausstellung in Insterburg übernommen. — Herr Oberbürgermeister Hoffmann, der sich zur Zeit in Meran aufhält, hat einen Nachurlaub bis zum 15. Juni nachgesucht.

* **Insterburg,** 23. April. Der im zweiten Jahre dienende Dragoner Duleikis von der 5. Eskadron Drag.-Regts. Nr. 11 versuchte sich durch einen Sturz aus einem im dritten Stock befindlichen Fenster der Kaserne auf den Hof zu tödten. Er zog sich nicht unerhebliche Verletzungen zu. Furcht vor Strafe hat ihn zu der That getrieben.

Der neue Krosigk-Prozeß.

(Telegraphischer Vorbericht.)

Zunächst wurde heute in sehr eingehender Weise der Kommandeur des hiesigen 11. Dragoner-Regiments Oberst v. Winterfeld als Zeuge vernommen. Dieser bekundet, Marten sei im Dienst ganz tüchtig, aber bei der geringsten Kleinigkeit sehr aufgeregt gewesen, sodaß er mit den Augen rollte. Dies sei auch geschehen, als der Zeuge etwa zwei Stunden vor dem Morde weil er sein Remontepferd nicht reiten konnte, vom Pferde heruntersteigen ließ und einem Unteroffizier befahl das Pferd vorzureiten. Er habe deshalb Marten getadelt, zumal dieser sein schlechtes Reiten selbst verschuldet hatte. Da habe Rittmeister v. Krosigk gesagt: „Lassen Sie doch, der Mann wird immer sehr aufgeregt, wenn er getadelt wird." Er, Zeuge, habe gehört, daß Marten auch am Sonnabend vor dem Morde sehr aufgeregt gewesen sei und mit den Augen rollte, weil der Rittmeister einem jungen Dragoner befahl, das Pferd, das Marten nicht reiten konnte, ihm eine Stunde vorzureiten. Er, Zeuge, sage allerdings, daß dies nicht ganz korrekt sei. Der Rittmeister hätte einen Unteroffizier kommandiren müssen, um Marten das Pferd vorzureiten, nicht aber einen von der Mannschaft. Der Rittmeister hätte gegen die Familie Marten überhaupt eine gewisse Abneigung gehabt, da, wie er ihm erzählte, er mit dem Wachtmeister Marten wegen großer Verlotterung der Schwadron heftige Auftritte hatte, sodaß letzterer sich schließlich zur 3. Schwadron versetzen ließ. Rittmeister Krosigk hatte auch einen entfernten Verdacht, daß das mehrmalige Schießen auf seine Wohnung in Stallupönen von der Familie Marten ausgegangen sei. Obwohl der Rittmeister mit Marten dienstlich sehr zufrieden war, sagte er einmal, der Angeklagte sei ihm unheimlich, sodaß er ihn möglichst weit weg wünschte. Dies sei auch die Ursache gewesen, daß Marten nach Berlin auf die Telegraphenschule geschickt wurde. Gleich nach dem Morde sei festgestellt worden, wer Dienst hatte und wer frei hatte. Einen bestimmten Verdacht gegen Marten könne er, Zeuge, nicht äußern.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 24. April.

Diebstähle auf der Kaiserlichen Werft.

Im Winter vor. Js. kamen von der Kaiserlichen Werft fortwährend größere Quantitäten von Kupfer- und Messingröhren, Verschraubungen u. s. w. fort. Man paßte scharfer auf und der Verdacht richtete sich gegen Karl Schöps und zwei andere Arbeiter und es gelang auch schließlich den Schöps abzufassen, als er wieder einige Rohrenden bei Seite gelegt hatte, um sie fortzuschaffen. Die drei Angeklagen gestanden auch ein, vom Küstenpanzer „Odin", welcher im Herbst auf Slip gezogen war und wo sie beschäftigt waren, größere Quantitäten von Abfallmetall, meist aber Kupferrohrenden von ½ m Länge und auch ganze Rohre, die sie zerbrachen, gestohlen zu haben. Einer hatte regelmäßig den Aufpasser gespielt, die übrigen das Metall abwechselnd fortgeschafft und bei dem Metall- und Glockengießer Heinrich Schulz verkauft. Den Erlös, der oft ziemlich beteutend war, theilten sich die drei dann. Schulz will nicht gewußt haben, daß die Sachen gestohlen waren, auch hat er einen guten Preis dafür, nämlich 70 Pfg. für das Pfund Kupfer bezahlt. Da die Angeklagten aber ihm gesagt haben, daß sie es im Schiffe aufgelesen hätten und daß sie auf der Kaiserlichen Werft arbeiteten, mußte Schulz, wie das Gericht annimmt, wissen, daß das Metall nicht auf rechtmäßigem Wege erworben war. Es verurtheilte ihn wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei zu **1 Jahr Zuchthaus,** 2 Jahren Ehrverlust. Auch wurde auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt. Schöps erhielt **7 Monate,** die beiden anderen je **3 Monate Gefängniß.**

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depeschen.

	23.	24.		23.	24.
Weizen per Mai	169.—	170.—	Hafer per Mai	158.—	158.50
„ „ Juli	167.75	169.—	„ „ Juli	—.—	—.—
„ „ Sept.	162.—	162.75	Mais per Mai	116.—	—.—
Roggen per Mai	146.50	146.25	„ „ Juli	115.50	116.75
„ „ Juli	143.75	145.—	Rüböl per Mai	53.70	53.80
„ „ Sept.	141.—	—.—	„ „ Okt.	51.—	51.50
			Spirit. 70er loko	33.—	33.70

	23.	24.		23.	24.
3½% Rch.-A. 1905	101.80	101.75	Ostpr. Südb.-Akt.	68.60	68.75
3½% „	101.70	101.75	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.10	101.10
3% „	92.60	92.60	Brl. Handelsg.-Ant.	153.25	153.25
3½% Pr. Cns. 1905	101.70	101.70	Darmstädt.-Bank	136.—	136.—
3½% „ „	101.75	101.75	Dtz. Prv.-Banka.	115.25	115.25
3% „ „	92.30	92.40	Deutsch. Bank-Akt.	207.90	207.90
3½% Pom. Pfdbr.	98.90	98.90	Disc. Com.-Anth.	189.10	189.40
3½% Wpr. Pfdbr.	99.10	98.25	Dresd. Bank-Akt.	139.25	139.25
3½% „ „ neulandsch. .	98.40	98.40	Nrd. Crd.-Anst.-A.	102.50	102.50
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.50	89.50	Oest. Crd.-Anst. ult	212.—	212.10
4½% Chin. A. 1898	89.—	89.20	Ostdeutsche Bank	101.75	101.75
4% Ital. Rente	100.90	100.90	Allgem. Elek.-Ges.	178.25	179.75
3% Jt. g. Eis.-Ob.	—.—	66.30	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	—.—	9.60
5% Mex. conv. Anl.	100.90	100.90	„ „ St.-Prior.	73.50	73.10
4% Oester. Goldr.	102.50	—.—	Gr. Berl. Pferdeb.	203.—	203.50
4% Rum. Goldr. von 1894	83.—	81.10	Gelsenkirchen . . .	165.40	165.90
4% Rss. 1880er Anl	100.—	100.—	Harpener . . .	167.10	166.70
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.75	96.60	Hibernia.	163.30	163.75
5% Trk. Adm.-Anl	101.10	101.—	Laurahütte . . .	202.10	202.90
4% Ungar. Goldr.	101.10	101.10	Varz. Papierfabr.	185.25	185.—
Can. Eisenb.-Akt.	124.80	127.—	Wechs. a. Lond. kurz	20.465	20.465
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	178.75	—.—	„ „ „ lang	20.345	20.335
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	69.90	69.75	Wechs. a. Petersb. kurz	215.60	215.60
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	„ „ „ lang	213.95	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo . .	140.50	143.—	Oesterreich. Noten	85.20	85.25
			Russische Noten .	216.15	216.10
			Privatdiskont . .	1⅝ %	1⅝ %

Tendenz: Die Spekulation verharrte in Unthätigkeit, der geringe Umfang der schwebenden Engagements ist auch daraus ersichtlich, daß sich Ultimogeld auf 2¼—2⅛ stellt. Die Kursbewegungen waren äußerst geringfügige. Kohlenaktien brockelten weiter ab, im übrigen sind nur unbedeutende Kursänderungen gegen gestern eingetreten. In zweiter Börsenstunde kam das Geschäft fast ganz zum Stillstand.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 24. April.

Bedenkliche Witterungsnachrichten aus Ungarn und starke Preissteigerung in Nordamerika bewirkten, daß sich auch hier die Forderungen für Weizen ansehnlich erhöhten und auch, obschon widerstrebend, bewilligt werden mußten. Roggen folgte der Aufwärtsbewegung nur langsam und auch Hafer besserte sich im Werthe nicht erheblich. Rüböl blieb unbelebt. Für 70er Spiritus loko ohne F. hat schwacher Bedarf wiederum 33,70 Mk. erzielt.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 24. April.
Wetter schön. Temperatur: Plus 9° R. Wind: NW.
Weizen ohne Handel.
Roggen ohne Zufuhr.
Gerste ohne Handel.
Hafer matter. Gehandelt ist inländischer **Mk. 152,** hell **Mk. 153 und 154,** fein weiß **Mk. 156** per Tonne.
Wicken russische zum Transit **Mk. 124,** ab Speicher **Mk. 126** per Tonne bezahlt.
Erbsen inländische weiße Futter **Mk. 148,** russische zum Transit Futter **Mk. 125** per To. gehandelt.
Lupinen russische zum Transit blaue weich **Mk. 75,** gelbe weich **Mk. 100** per Tonne bezahlt.
Rothklee Mk. 38, 40, 41 und 41½ per 50 Kilo gehandelt.
Weizenkleie mittel **Mk. 4,52½** per 50 Kilo bezahlt.
Roggenkleie Mk. 4,80, 4,90 und 5,00 per 50 Kilo geh.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 24. April.

Rohzucker. Tendenz: Matt. Erstprodukt Basis 88° Rendement: Mk. 5,75 Gd. inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Matt. Termine: April Mk. 5,95, Mai Mk. 6,02½, Juli 6,15, August Mk. 6,25, Oktober-Dezember Mk. 6,65, Januar-März Mk. 6,87½, Gemahlener Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Matt. Termine: April Mk. 5,00, Mai Mk. 5,00, Juli Mk. 6,15, August Mk. 6,25, Oktober Mk. 6,57½, November 6,65, December 6,72½.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Ungünstige Finanzen in Baden.

M **Karlsruhe,** 24. April. (Privat-Tel.) In der zweiten Kammer erklärte der Finanzminister, die Staatsfinanzen seien derartig ungünstig und in Folge des Nachtragsetat das Defizit so angewachsen, daß die für 1904 in Aussicht genommene Revision der Beamtengehälter bestens Falles erst zwei Jahre später erfolgen könne.

Dampfer-Untergang.

Frankfurt a. M., 24. April. (W. T.-B.) Wie die „Frankfurter Zeitung" aus London meldet, ist gestern Nachmittag in der Mündung des Tyneflusses der norwegische Dampfer „Hekla" mit dem auf der Probefahrt befindlichen neuerbauten Dampfer „Dilkera" zusammengestoßen. Die „Hekla" sank in wenigen Minuten. Sieben Mann der „Hekla" sind ertrunken, zehn Mann retteten sich an Bord des andern Dampfers.

Das Befinden der Königin Wilhelmina.

Schloß Loo, 24. April. (W. T.-B.) Die Königin hatte eine ruhige Nacht. Die Bewegung der Körpertemperatur giebt zu Befürchtungen keinen Anlaß. Die Nahrungsaufnahme ist befriedigend.

Der Hafenarbeiterausstand in Dänemark.

Kopenhagen, 24. April. (W. T.-B.) Der Ausstand der Hafenarbeiter und Seeleute in allen dänischen Häfen, der morgen beginnen sollte, ist verschoben. Die Angelegenheit soll erst noch von der Freitag und Sonnabend stattfindenden General-Versammlung der sozialdemokratischen Fachvereine berathen werden.

Bauernrevolten in Rußland.

☒ **Petersburg,** 24. April. (Privat-Tel.) Im Gouvernement Poltawa nahmen die Bauernrevolten zu. Die Bauern brennen alles nieder und zerstören die Güter. So wurden u. a. außer der Besitzung des Herzogs von Mecklenburg noch 63 Güter verwüstet. Sobald das Militär erscheint, leisten die Bauern keinen Widerstand; aber nach Abzug des Militärs beginnt das Brennen aufs Neue.

Eine merkwürdige Begründung.

Melbourne, 24. April. (W. T.-B.) In einem Bericht an die Regierung, in dem die Frage der Landesvertheidigung behandelt wird, sagt der Kommandirende der australischen Truppen, er schlage vor, die Zahl der australischen Truppen auf 28748 zu erhöhen. Es sei von Bedeutung, Australien in Stand zu setzen, sich gegen Ueberfälle zu schützen, die unternommen werden könnten, um Entschädigungssummen zu erpressen, den Handel zu zerstören oder sich Kohlen zu verschaffen.

Primkenau, 24. April. (W. T.-B.) Der Kaiser hat sich heute früh 3 Uhr zur Birkhahnbalz in das Jagdrevier Adelaigenau begeben. Das Wetter ist prachtvoll.

J. **Berlin,** 24. April. (Privat-Tel.) Die preußische Regierung wird, sicherem Vernehmen nach, darauf hinwirken, daß künftige Bewerber um Gemeinde-Oberförsterstellen die forstwirthschaftliche Staatsprüfung abgelegt haben müssen.

K **München,** 24. April. (Privat-Tel.) Feldmarschall Graf Waldersee wird am Sonnabend vom Prinzregenten empfangen werden. Am Montag findet eine Hoftafel zu Ehren des Marschalls statt. Am gleichen Tage wird der Regent mit seinem Gast im Armee-Museum die chinesischen Trophäen in Augenschein nehmen, hierbei werden sämmtliche bayrische Offiziere anwesend sein, die an der China-Expedition theilgenommen haben.

+ **Bern,** 24. April. (Privat-Tel.) Hier setzt man allgemein voraus, daß Dr. Carlin nicht mehr als Vertreter der Schweiz nach Rom zurückkehren wird, da er dort nicht mehr genehm ist.

Petersburg, 24. April. (W. T.-B.) Die russische Telegraphen-Agentur meldet aus Yalta, das Befinden Tolstoi's ist nunmehr befriedigend.

Petersburg, 24. April. (W. T.-B.) Eine amtliche Bekanntgabe des Rücktritt des Unterrichtsministers Wannowski sowie Besetzung des Postens durch seinen bisherigen Gehilfen, früheren Kurator des Warschauer Mairebezirks Dr. Sänger ist an heute noch nicht erfolgt, doch gelten die Gerüchte hrüber für begründet.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtssaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kraus, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Blähungen, Aufstoßen, Säurebildung, **das Gefühl von Vollsein, Beengungs-Beschwerden** sind stets der Beweis einer Dyspepsie-Indisposition. In den von ärztlicher Seite geprüft und glänzend begutachteten **Dr. Roos' Flatulin-Pillen** ein leicht und angenehm zu nehmendes Mittel gefunden, die Funktionen des Magens und des Darmes zu voller Entfaltung zu bringen und dadurch die Eingangs erwähnten lästigen Symptome zu beseitigen. In Originalschachteln à 1 ℳ werden **Dr. Roos' Flatulin-Pillen** in allen Apotheken abgegeben. Ev. Näheres durch **Dr. J. Roos Frankfurt a. M.**
Bestandth.: Doppe kohlens. Natron, Rhabarber, kohlens. Magnes je 4, Fenchelöl, Pfeffermünzöl, Kümmelöl je 3 Tr. (6101

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, 24. April 1902, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout E.
Novität. Zum 1. Male. Novität.

Wenn die Liebe erwacht.

Lustspiel in drei Akten von Pierre Weber. Deutsch von Bolten-Baeckers.
Regie: Eugen Siegwart.
Personen:

Simon Lavarède . . . . Alexander Ekert
Colette, seine Frau . . . . Melly Sachs
Léon Bridier . . . . Eugen Siegwart
Thérèse, seine Frau . . . . Filom. Staudinger
Frau Féverolle . . . . Marianne Gonia
Garcigue . . . . Robert Mathias
Ribouis, Sekretär . . . . Rudolf Scheurmann
François, Diener . . . . Adolf Gärtner

Spielt in der Gegenwart in Paris.
Hierauf:
Novität. Zum 1. Male. Novität.

English spoken.

Schwank in einem Akt von Tristan Bernard. Deutsch von Bolten-Baeckers.
Regie: Eugen Siegwart.
Personen:

John Hogson . . . . Rudolf Scheurmann
Betty, seine Tochter . . . . Diana Dietrich
Julien Cicandel, Kaufmann . . . . . Eduard Pötter
Eugène, Dolmetscher . . . . Adolf Gärtner
Eine Kassiererin . . . . Jenny von Weber
Ein Hausdiener . . . . Emil Werner
Ein Polizeibeamter . . . . Joseph Kraft

Zwei Schutzmänner.
Die Handlung spielt in einem kleinen Hotel in Paris.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 10 Uhr.

Spielplan.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Der Herr Major.** Schwank.
Sonnabend Nachm. 4 Uhr. Außergewöhnliche Schüler-Vorstellung bei ganz kleinen Preisen. Letztes Gastspiel des Kgl. Hofschauspielers **Emil Richard. Fritz Reuter- und Dialekt-Matiné.**
Sonnabend Abends 7½ Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. **Kabale und Liebe.** Schauspiel.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Heute Donnerstag, den 24. April 1902:

Vorletztes Gastspiel
Ernst von Wolzogen's
Buntes Theater
(Ueberbrettl).
I. Original-Ensemble.
Täglich abwechselndes Programm.
Abonnements und Passepartouts ungiltig!
Kassenöffnung: 7 Uhr. Anfang: 8 Uhr.
Nach beendeter Vorstellung Freikonzert „Italiener".
Freitag: Unwiderruflich letztes Gastspiel.

Kaiser-Panorama, Passage 9.
Donnerstag: New-York. Von Freitag an:
Eine Fahrt mit der Arlbergbahn von den
Alpengletschern zum Bodensee.
— Letzte und schönste Reise dieser Saison. —

Apollo.
Heute Fischfest.

Verein ehemaliger Vierer.
Zu der am Sonnabend, den 26. April, Abends 8 Uhr im großen Saale des Gewerbehauses, Hl. Geistgasse, Eingang Zwirngasse, stattfindenden Feier des
9. Stiftungsfestes
laden wir Gönner und Freunde des Vereins hiermit ganz ergebenst ein. Nur durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.
Eintrittskarten für Gäste sind beim Kameraden **Elfert**, Junkergasse 3, zu haben. Der Vorstand.

Jetzt sind sie da!
Die Unbesiegten.
Nur bis zum 1. Mai in
Restaurant Brabank 1a.
(9220b

Vortrags-Cyklus
Gertrud Prellwitz
in der Aula (5938
der Dr. Scherler'schen Schule.
3. Vortrag
am Freitag, 25. April.

Vereine

Morgen Freitag
Kolonial-Abend
8½ Uhr (6065
Danziger Hof.

Tennisspielerin sucht eine Partnerin
Offerten unt. H 50 an die Exp.

Civilanwärter-Beamten-Verein.
General-Versammlung
am Dienstag, den 6. Mai, Abends 8 Uhr,
im Gesellschaftshause Heil. Geistgasse 107.
Tages-Ordnung:
1. Berathung der Statuten.
2. Verschiedenes. (6022
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke Danzigs.
Generalversammlung der Vertreter.
Freitag, den 25. April, Abends 8 Uhr, im kleinen Saale des **St. Josephshauses,** Töpfergasse 5/6.
Tagesordnung:
1. Bericht des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses für die Jahres-Rechnung pro 1901 und Antrag auf Abnahme dieser Rechnung.
2. Geschäftliche Mittheilungen.
Zur Theilnahme sind nur die gewählten Vertreter berechtigt. (5991
Der Vorsitzende
Franz Zimmer.

Ges. erlaubte Serienloose.
Abwechs. Hauptreff. in Mk.
300000,
178500, 135000, 120000 etc
„Jedes Loos ein Treffer".
Nächste Ziehung 1. Mai.
Monatl. Beitr. Mk. 3 u. 5,50.
L. Johannsen, Apenrade 66.
(5445

Kranken- u. Sterbegeld-Unterstützungskasse „Victoria". (E. H.)
Ordentliche General-Versammlung
Sonntag, den 27. April cr., Nachmittags 4 Uhr,
im grossen Saale der Hauszimmergesellen-Herberge, Schüsseldamm 42.
Tages-Ordnung:
1. Rechnungslegung für das Jahr 1901 sowie für das 1. Quartal 1902
2. Bericht des Revisors hierüber und Antrag desselben zur Dechargeertheilung für den Vorstand.
3. Wahl dreier durch Anciennität ausscheidender Verwaltungsraths-Mitglieder.
4. Antrag der Generalversammlung vom 27. Oktober 1901 über Aufhebung der Kassentage und Einführung eines ständigen Bureaus zur Entgegennahme von Beiträgen eventl. Abänderung des Kassenstatuts, besonders des § 8 Absatz 2, 3, 4 und zweiten Nachtrag. (9065b
5. Diverses.
Sämmtliche stimmberechtigte Mitglieder sind hierdurch eingeladen und haben als Legitimation das Quittungsbuch mitzubringen. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein von 1870.
Zentralstelle der Stellenvermittelung des Verbandes nordostdeutscher kaufmännischer Vereine.
Die Herren Geschäftsinhaber, für welche die Vermittelung kostenlos ist, werden höflichst gebeten, die eingetretenen Vakanzen dem Verein zur Besetzung gütigst aufzugeben.
Es haben sich bei dem Unterzeichneten sehr tüchtige Buchhalter, Komtoiristen, Materialisten ꝛc. gemeldet. (5811
Der Stellenvermittler des Kaufm. Vereins von 1870 Rich. Hoemcke.
Bureau: Große Krämergasse 10.

Fahrrad-handlung, Reparat.- und Emaillir-Anstalt.

Lager sämmtl. Fahrrad-Ersatz- u. Zubehörtheile.
Paul Roehr & Co. Inh. Fritz Skerle
Danzig, Schmiedegasse 23.
Vertreter der berühmten Marken: Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G. Doos-Nürnberg u. Coventry-England. Pfeil (Claes & Flentje)-Mühlhausen, Bismarck, Hebel und Welt-Fahrräder.
Reparaturen
an sämmtlichen Systemen
werden in unserer gut eingerichteten Werkstätte sachgemäß und schnellstens zu mäßigen Preisen ausgeführt. (5232

Hausfrauen!!
Diesen Freitag und Sonnabend
werden bei mir von einem großen Spezial-
Kaffee-Röst-Hause
angesammelte
Kaffee-Rester
zum Verkauf ausgestellt!
Da hier gute Qualitäten für ein billiges Geld zu haben sind, so darf keine sparsame Hausfrau
diese günstige Gelegenheit verabsäumen
um sich ihren wöchentlichen Bedarf zu sichern.
Sämmtliche Kaffee's
sind frisch auf neuestem maschinellem Wege geröstet. (5998
Zum Verkauf kommen diese Woche folgende
Kaffee-Rester

Nr. VII	per Pfund	**0,65**	Mk.	sonst 0,80,
Nr. VI	„ „	**0,75**	„	„ 1,00,
Nr. III	„ „	**0,95**	„	„ 1,20,
Nr. I	„ „	**1,15**	„	„ 1,40,
Nr. 0	„ „	**1,25**	„	„ 1,50.

R. Schrammke,
Hausthor Nr. 2.

Bettfedern u. Daunen
Allerbilligste und beste Bezugsquelle!
empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 ₰, 80 ₰, ℳ 1,00, 1,25, 1,50, 1,75 2,00, 2,50 und 3,00 ℳ.
Reine Daunen, wovon 3—4 Pfd. zum großen Bett genügen, verkaufe ich pro Pfd. 2,50 u. 3.
Fertige Betten, Satz, best. aus Unterbett, Oberbett und Kopfkissen von ℳ 15,00 an.
Sämmtliche Bettwaaren: Einschüttungen, federdicht, von 25 ₰ an. Bezüge von 20 ₰ an. Matratzen und Keilkissen. Strohsäcke. Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge in weiß u. bunt, Laken von ℳ 1,25 an, Schlafdecken u. s. w. zu den allerbilligsten, aber nur festen Preisen.
Rabattmarken werden verabfolgt.
Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

Räumungshalber

5 Pfd.	junge Schnittbohnen	65 ₰
5 „	junge Brechbohnen	65 „
4 „	junge Erbsen	70 „
2 „	junge Erbsen	40 „
10 „	Mixed-Pickles	3,50 ℳ
10 „	Pfeffergurken	4,30 „

frisch gerösteten Kaffee pro Pfd. 5 bis 20 ₰
billiger wie bisher
empfiehlt
Eduard Willer,
Altstädt. Graben 33. Häkergasse 55.

TOP Allem Ungeziefer!
Camphor, Naphtalin, Insektenpulver, Zacherlin, Terpentin u. Patschoulіblätter
empfiehlt zu den billigsten Preisen (5314
Carl Seydel, Heilige Geistgasse 124.

Gelegenheitskauf!
Linoleum einfarbig
4 Millimeter stark qm **Mk. 3,00**
d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53. Fernspr. 866. (5286

Käse
□-Käse (Limburger) 2 Stück 15 Pfg.
empfiehlt (9262b
Dampfmolkerei M. Wenzel,
Breitgasse 38 und Ketterhagergasse 16.

Total-Ausverkauf!!
wegen Aufgabe des Geschäfts.
Fast für die **Hälfte des bisherigen Werthes** verkaufe ich von **heute ab:**
Herren-Gamaschen Roßleder, Werth 9 ℳ, jetzt für **6⁵⁰**
Herren-Gamaschen Fahlleder, Werth 7 ℳ, jetzt für **5⁰⁰**
Herren-Gamaschen (Goodyear Welt) Werth 20 ℳ . . . jetzt für **12⁰⁰**
Damen-Stiefel (Knopf- und Schnür-) Werth 7 ℳ . . . . . jetzt für **4⁵⁰**
Damen-Stiefel Goodyear Welt (Kalb, Boxkalf u. Chevreaux) Werth 14 ℳ, jetzt **7⁵⁰**
Knaben-, Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel
zu jedem annehmbaren Preise.
Ganz besonders billig:
Gelbe Herren-, Damen- und Kinder-Knopf- und Schnürstiefel, sowie Schuhe, Hausschuhe und Pantoffel etc. etc.
Kinderschuhe von 50 Pfg. an.
A. Goerigk,
Altstädt. Graben 100. (5349

Wiesbaden.
Savoy-Hotel u. Badhaus.
Eig. Kochbrunnenquelle.
Neu einger. Lichtbäder.
Haus 1. Ranges mit allem Comfort der Neuzeit verbunden mit (5701
„Malepartus"
Eleg. Wein-Restaurant à la Kempinski, Berlin.
Bes. C. Simson.
Kein Pensionszwang. Neues Haus.

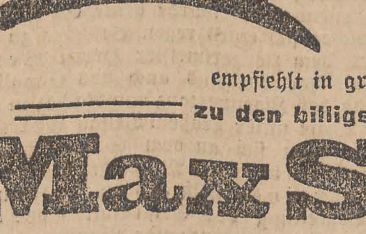
Speise- und Pflanzkartoffeln,
Dabersche Magnum bonum, Graudenzer blaue Professor Maerker
liefert, auch zusammengestellt, waggonweise billigst (5910
Marcus Drucker,
Flatow Westpr.

Bindfaden.
Fabriklager, zu Engros-Preisen.
W. J. Hallauer.
4117

Lebend frischer
Ostsee-Dorsch
Pfd. 30 Pfg.
ferner
Butterlachs, Zander und Steinbutt
Wilh. Goertz, Frauengasse 46.

Hochfeine
Speisekartoffeln
pro Zentner 1,75 Mk., Maaß 20 Pfg., frei Haus empfiehlt
Eduard Willer,
Altstädtischer Graben 33, Häkergasse 55.

Eine Partie
Zeichenmaterialien und Zeichenpapiere, Tuschen etc.
habe billig abzugeben. 6909
J. H. Jacobsohn,
Papier-Großhandlung.

Filzhüte

Seidenhüte
Klapphüte
Strohhüte
Mützen
Cravatten
empfiehlt in großer Auswahl (4373
zu den billigsten Preisen
Max Specht
Hutfabrik,
Breitgasse Nr. 63, nahe dem Krahnthor.

Seidenstoffe
Muster nach außerhalb franko.
Aparte Neuheiten für
Kleider, Blousen, Besatz.
Prohl & Bouvain,
Langgasse 63. (5717

Pilsner Bier „Urquell"
aus dem Bürgerlichen Bräuhause, Pilsen.
Anerkannt beste Marke sämmtlicher Pilsner Biere.
Von den Herren Aerzten ganz speziell empfohlen.
Heute Doppelladung eingetroffen.
„Pilsner Urquell" offerire ich in Originalgebinden in Syphons, die tadellos funktioniren, und in stets blanker Flaschenfüllung.
Fernsprecher 939 **Carl Jeske, Danzig,** Langenmarkt 7.
Alleiniger Vertreter i. R. B. D. (6064

Bilanz ultimo Dezember 1901.

Aktiva.			Passiva.		
Kassenbestand	ℳ	58,22	Königl. Bernsteinw.	ℳ	71076,30
Debitoren	„	7676,52	Reservefonds	„	538,75
Bernstein	„	1026,56	Geschäftsantheile	„	1900,—
Handl. Utensilien	„	287,61	Dispositionsfonds	„	92,97
Ost- u. Wpr. Pr. G. B.	„	64559,11			
	ℳ	73608,02		ℳ	73608,02

Während des Jahres 1901 sind Genossenschaftsmitglieder a) ausgeschieden 3, b) neueingetreten 2. Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dezember 1901 19.
Danziger Kunst- und Bernsteindrechslerei-Betriebs-Genossenschaft (E. G. m. b. H.)
Johannes Jaglinsky. Hugo Barth.

Stahlpanzer-Geldschränke
aus einem Stück gebogen, in verschiedenen Ausführungen, nur eigenes Fabrikat, von **100 Mark** an.
Fabrik und Lager Brodbänkengasse 7.

Pomril ist ein vorzügliches, wohlschmeckendes, alkoholfreies Getränk. Theilnehmer gesucht z. Gründung einer Pomrilfabrik in Danzig. Prima Rentabilität nachweisb. Gfl. Off. erb. unter F. O. 225 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.
(6082

Bohnerwachs,
geruchlos, schnellglänzend, sehr lange haltbar, sowie **Stahlspähne**
empfiehlt **G. Kuntze,** Löwendrogerie, Paradiesgasse Nr. 5. (19119

Großer Ausverkauf
v. zurückgesetzt. Schuhwaaren
Gebe dieselben zu u. unter dem Kostenpreise ab. Bestell. nach Maaß, wie jede Reparat. w. unt. meiner persönl. Leitung prompt u. z. Zufriedenheit ausgeführt.
Ch. J. Minuth, Schuhmachermstr. Hundegasse Nr. 24.

Klosetveränderungen
laut Vorschrift, führt jetzt billigst aus Klempnerei von **W. Schulze,** Bootsmannsgasse 1.

Man verlange ausdrücklich nur
Dunlop
Pneumatic
beste und billigste Bereifung für Fahrräder.
(18982

Speisekartoffeln
hochfeine blaue 1 Ctr. 2,30 Mk. 5 Ctr. à 2,20, 10 Ctr. à 2,10, 20 Ctr. à 2,05, 40 Ctr. à 2 Mk., rothe 1,60, weiße 1,60 Mk., liefert Niederl. Freigut (9232b
Größere Posten billiger.
Dyck, Breitgasse 17.

Schneidemühler Pferdeloose!
Ziehung 10. Mai.
Gewinn theile einen Tag nach Ziehung gratis mit.
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.
versendet (5948
Paul Dreier, Schneidemühl

Tilsiter Käse!
Alter fetter Tilsiter à 40 ₰
empfiehlt Scheibenritterg. 13.

Gassner's flüss. Möbelpolitur
per Flasche 50 Pfg. u. 1 Mk.
empfiehlt (5671
Waldemar Gassner,
Schwanen-Drogerie,
Altstädt. Graben 19/20.

Halt!
Unglaublich aber wahr!
Postkarten!
die schreien und zwitschern,
Papa, Mama, Miau, **Kikeriki** schreiend und vogelzwitschernd.
(D. R. G. M. 163591.)
Zu haben **in allen Papier-, Postkarten- und Spielwarengeschäften.**
Alleiniger Fabrikant
D. Grödel, Frankfurt a./M.
Muster gegen 1 Mk. in Marken franko. (6083

Krebse die größten u. besten der Welt, garant. springleb. Ankunft 5 Kilogramm-Korb franko mit **80 Speisekrebsen** 4,50 Mk., **60 Riesenkrebsen** 5,50 Mk., **40 Ungeheuer Solokrebse** 7,50 Mk. H. Hornick, Oderberg, Schlesien. (6084b

30 Mark
Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (9115b
Breitgasse 36.

Bruno Przechlewski
Danzig, Altst. Graben 44,
Telephon 1011, (8725b
empfiehlt seine eleganten **Einsegnungs- u. Hochzeitswagen,** sowie **Möbel-, Spazier- u. Reisefuhrwerke** zu soliden Preisen.

Guter Mittagstisch in u. auß. d. H. zu hab. Schüsseldamm 10, pt.

Vermischte Anzeig[en]

Festdichtungen all. Art
im Litterarischen Bureau
Jopengasse 4, 1. (2629

P. Zander
Dentist,
Holzmarkt 23
Zahnersatz, Füllungen, schmerzloses Zahnziehen.
Graderichten (6056 schiefstehender Zähne.

Für Zahnleidende
Schmerzl. Zahnziehn, künstl. Zahnersatz, Plombieren ꝛc., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern.
Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. (3114
Olga Wodaege,
Langgasse Nr. 51, 1. Etage.

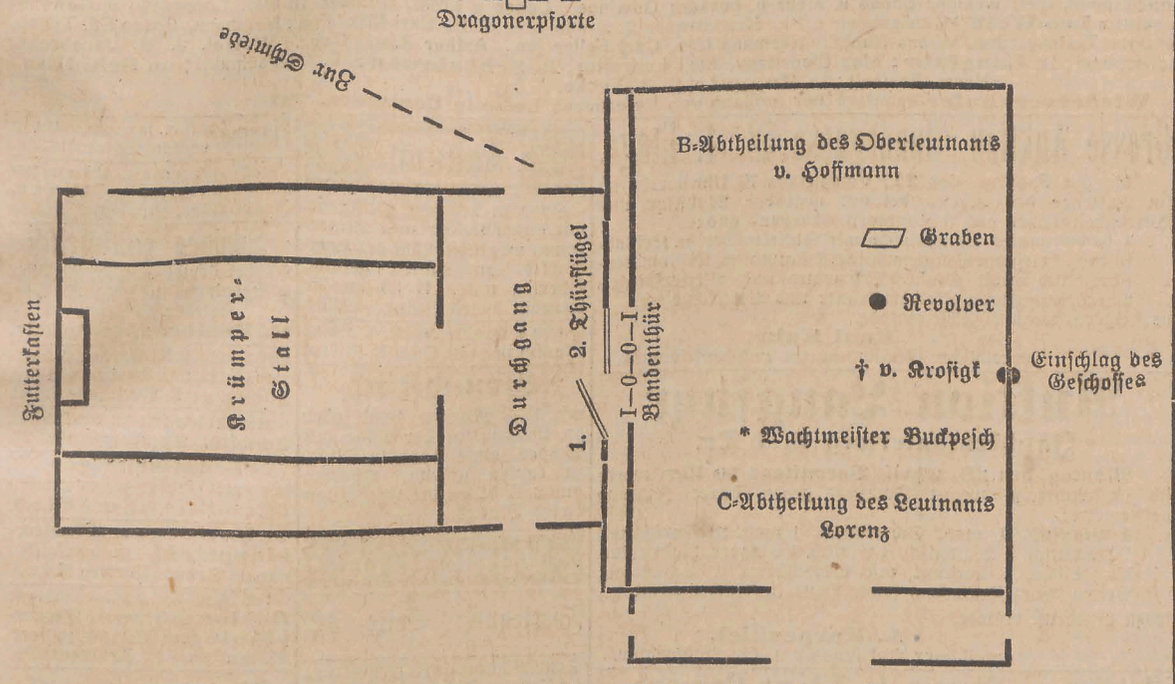
Der neue Krosigkprozeß.

Sechster Verhandlungstag.

Hg. Gumbinnen, 23. April.

Der gestrige ungünstige Eindruck der Aussage Skoppeks wird hier viel besprochen und als ein günstiges Moment für die Angeklagten betrachtet. Anscheinend ist auch Marten derselben Meinung. Während er früher meist vor sich hinbrütend da saß, scheint er heut etwas besserer Stimmung zu sein.

Unter den heut aufgerufenen Zeugen befindet sich auch die Wittwe des ermordeten Rittmeisters von Krosigk, welche in Begleitung eines Majors von Krosigk, wie es heißt, eines Bruders des ermordeten Rittmeisters, erschienen ist. Auch der alte Wachtmeister Marten meldet sich im Zivilanzug. Er sieht sehr gut aus nnd scheint von der Unschuld seines Sohnes fest überzeugt zu sein.



Weitere Zeugen.

Als erster Zeuge wird Rittmeister v. Gustorff vernommen. Er war Garnisonältester in Stallupönen und bekundet, daß von den damals in Stallupönen befindlichen 2 Schwadronen am Mordtage nur der Wachtmeister Elsner und 4 Mann nicht im Dienst waren. Dieselben standen aber unter Bewachung und eine Betheiligung derselben am Morde ist vollständig ausgeschlossen. Verhandlungsleiter Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Damit fällt auch das Gespräch auf dem Berliner Omnibus zusammen. Es wird noch festgestellt, daß weder Elsner, noch die 4 Dragoner je unter Krosigk's Befehl standen.

Rittmeister Evers sagt aus, daß auf seine Aufforderung an die von ihm befehligte Schwadron, daß Jeder vortreten solle, der etwas wisse, der Dragoner Baranowski vortrat und angab, er habe zwei Personen mit Schirmmützen hinter der Thür stehen sehen, welche sich dann rasch vom Gucloch entfernten. Der eine hatte einen schwarzen Schnurrbart. Nach der Meinung im Offizierskorps sei der Thäter nur im Regiment zu suchen. Baranowski sagte übrigens dann vor dem Kriegsgerichtsrath Lüdecke etwas anderes aus.

Zeuge weiß nicht mehr genau, ob Baranowski damals gesagt hat, er habe einen oder zwei Soldaten mit Mantel und Mütze dort stehen sehen, oder er glaube, sie gesehen zu haben.

Von der Vertheidigung wird darauf hingewiesen, daß Hickel Mobilmachungspläne zur Bearbeitung übertragen waren und daß darin doch ein Zeichen besonderen Vertrauens liege. Evers bestreitet, daß dies ein Beweis ungewöhnlichen Vertrauens sei. Baranowski hat sich übrigens stets gut geführt; er war allerdings immer etwas ängstlich.

Auf Befragen bemerkt Zeuge noch, daß er einige Male gesehen habe, daß Offiziersburschen und Krümperkutscher steife Mützen auch im Stall trugen.

Das Zeugniß Baranowskis wird angefochten.

Dann wird der Dragoner Baranowski aufgerufen. Er giebt an, er habe auch dem Rittmeister Evers gleich gesagt, er habe einen Mann an der Bandenthür mit schwarzem Schnurrbart, Mantel und steifer Mütze gesehen, welchen er für einen Unteroffizier hielt.

Verth. Horn: Mit Rücksicht darauf, daß sich herausgestellt hat, daß Widersprüche in den Angaben des Zeugen Baranowski gegenüber Herrn Rittmeister Evers und gegenüber Herrn Kriegsgerichtsrath Lüdecke vorhanden sind, beantrage ich die Vernehmung des Kriegsgerichtsraths Lüdecke und des Gerichtssekretärs Hoffmann, welcher bei der Vernehmung zugegen war, darüber, daß Baranowski sich damals in Widersprüche verwickelt hat. Bisher hat Baranowski immer als ein wichtiger Zeuge gegolten. Jetzt mit einem Mal werde bekannt, daß er sich damals in Widersprüche verwickelt habe.

Der Vertreter der Anklage und der Verhandlungsleiter halten die Berufung dieser Zeugen für überflüssig; die Vertheidigung besteht jedoch darauf. Bei der Berathung dieses Antrages der Vertheidigung soll auch über den andern Antrag derselben, den Bericht Bäckmanns zu verlesen, Beschluß gefaßt werden.

Während der Berathungspause wird bekannt, daß ein Hausdiener Friedrich Hintz in Berlin nicht hat ermittelt werden können. Aus Freienwalde ist ein Telegramm eingetroffen, das sich ungünstig über den Charakter Ratzloffs ausspricht.

Der Beschluß des Gerichtshofs lautet dahin, Kriegsgerichtsrath Lüdecke und Gerichtssekretär Hoffmann telegraphisch zu morgen zu laden, die Verlesung des Bäckmann'schen Berichts als ungesetzlich aber abzulehnen.

Dann werden nochmals Frau und Fräulein Sablewski vernommen. Zeuge Zöllner, der am 18. Januar am Dragonerfest theilnahm, war nicht der Mann, der bei ihnen den schwarzen Unteroffiziersmantel hinlegte.

Konsistorialrath Witting-Danzig als Zeuge.

Militäroberpfarrer Konsistorialrath Witting war Seelsorger Marten's im Danziger Militärgefängniß. Er bekundet: Nachdem Marten an der ersten Andacht Theil genommen hatte, ließ ich ihn zu mir ins Bureau kommen und habe ihm eindringlich ins Gewissen geredet. Ich sagte ihm auch, ich käme alle 14 Tage nach dem Gefängniß. Wenn er etwas auszusprechen habe, so solle er sich bei mir melden lassen und sich mir anvertrauen. Ein offenes Bekenntniß könne ihn nur entlasten. Er kam regelmäßig zu den Andachten, aber von meinem Anerbieten machte er keinen Gebrauch.

Verhandlungsleiter Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Was machte Marten auf Sie für einen Eindruck? Zeuge: Einen sehr günstigen. Ueber diesen Fall hier habe ich natürlich keinen Ueberblick; aber da er mir seine Unschuld betheuerte, habe ich keinen Anlaß, die Wahrheit seiner Angaben zu bezweifeln, bis das Gericht mir das Gegentheil nachweist. Verhandlungsleiter Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Oder machte er vielleicht einen verstörten Eindruck, wenn bestimmte Punkte berührt wurden? Zeuge: Das ist mir nicht aufgefallen, er machte einen guten, offenen, ehrlichen Eindruck. Angekl. Marten: Ich bitte den Herrn Konsistorialrath zu fragen, ob bei seinen Predigten nicht oft das Wort „Mord" vorkam und ich dabei nicht unruhig wurde.

Konsistorialrath Witting: Das kann ich nicht sagen. Während der Predigt habe ich Marten nicht beobachten können, aber er hat auf mich einen nur günstigen Eindruck gemacht.

Sergeant Barth vom Danziger Festungsgefängniß sagt aus, daß Marten sich dort bisher gut geführt habe. Er mache nicht den Eindruck eines Menschen, der eine solche That begangen, und den sein Gewissen schwer belaste. Er ist in sich gekehrt, aber sonst ist an ihm nichts Auffälliges zu bemerken.

Der Feldwebel Schwarz, ebenfalls vom Danziger Festungsgefängniß, sagt aus: Marten wird während seines Aufenthaltes im Festungsgefängniß mit Säckenähen und schriftlichen Arbeiten beschäftigt. Er habe die ihm überwiesenen Arbeiten stets zur Zufriedenheit ausgeführt. — Verhandlungsleiter O. K. R. Scheer: Ist Ihnen an Marten etwas aufgefallen? Sie haben doch wohl Verständniß dafür, wie jemand sich beträgt, wenn er ein schweres Verbrechen begangen hat. — Zeuge: Nein, mir ist nichts aufgefallen.

Marten war an früheren Attentaten gegen Krosigk unbetheiligt.

Zeugin Hebeamme Weißner, Stallupönen: Mein Sohn ist mit Marten zugleich im Jahre 1896 bei der 4. Schwadron eingetreten, welche damals noch in Stallupönen lag. Eines Tages war Marten bei uns zum Wurstessen. Währenddem kam mein jüngerer Sohn mit dem Rufe in die Stube hineingelaufen: Sie haben wieder auf den Rittmeister v. Krosigk geschossen. — Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Also Marten war damals bei Ihnen in der Wohnung, als geschossen wurde? — Zeugin: Ja, schon lange Zeit, bevor mein Sohn mit der Meldung kam.

Marten: Ich bitte, die Zeugin zu befragen über meinen Charakter. — Zeugin: Marten war immer ein guter, bescheidener Mensch, der uns ein lieber Freund war.

Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wie mag sich Marten mit dem Rittmeister v. Krosigk gestanden haben? — Zeugin: Ich sagte einmal: Der Rittmeister v. Krosigk sei doch sehr streng. Da sagte Marten: Das sei wohl wahr, daß er sehr streng sei, aber er sei auch ein anständiger, gerechter Vorgesetzter. — Der Ehemann der Zeugin bestätigt ihre Angaben.

Der Sohn der Vorigen, Unteroffizier Weissner, bestätigt gleichfalls deren Angaben. Es sei mehrmals auf den Rittmeister geschossen worden. Meistens befand er sich da auf Stalldienst, ebenso Marten. — Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wo waren Sie zur Zeit des Mordes? — Zeuge: Ich bin bei der 3. Schwadron, wir hatten gerade Löhnungsappell.

Marten: Ich bitte, den Zeugen zu fragen, ob wir in Stallupönen bei seinen Eltern nicht ruhig sitzen blieben, als die Nachricht kam, daß auf den Rittmeister geschossen worden ist. Ich habe es auch zuerst nicht geglaubt. Das ist ebenso wie hier mit Stumbries, dem ich es nicht glauben wollte, als er mir erzählte, daß auf den Rittmeister geschossen wurde. Wir blieben auch in Stallupönen ruhig sitzen und kümmerten uns nicht darum.

Skoppeks Glaubwürdigkeit.

Dem Zeugen Gendarm Melzer gegenüber hat Skoppek verneint, daß er zwei Unteroffiziere an der Bandenthür habe stehen sehen. Dem früheren Vizewachtmeister jetzigen Landwirth Schneider, der mit einem Verweis bestraft wurde, weil er den Skoppek ausfragte, hat dieser gesagt, er habe zwei Personen stehen sehen, könne aber nicht sagen, ob sie Mantel und Unteroffiziersmütze gehabt hätten.

Skoppek, vom Verhandlungsleiter eindringlich ermahnt, wiederholte wie auswendig gelernt und wörtlich, seine gestrige Aussage und bestätigt auf Befragen, daß er, wenn er in Gesellschaft oder betrunken sei, den Leuten Märchen erzähle, um sie zu unterhalten. Er bleibt bei der Aussage, daß er zwei Leute mit steifen Mützen gesehen habe. Wenn ihm seine abweichenden Bemerkungen andren Leuten gegenüber vorgehalten werden, kommt er immer mit der Bemerkung: „Ich weiß nicht, daß ich das gesagt habe."

Von der angeregten Confrontirung Skoppeks mit Bäckmann wird im Hinblick auf den niedrigen Bildungsgrad Skoppeks verzichtet, ebenso auf die Gegenüberstellung mit Schneider und Melzer.

Kommissar v. Bäckmann versichert nochmals, daß er Skoppek nur ganz ruhig befragt und ermahnt habe; er habe nicht gesagt, daß Skoppek den Unteroffizieren etwas vorlügen und nur Offizieren die Wahrheit sagen solle.

Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Was Sie hier ausgesagt haben, versichern Sie auf den früher geleisteten Eid? Kriminalkommissar v. Bäckmann: Ich möchte vorsichtig sein. Soweit meine Aussage die Untersuchung betrifft, antworte ich mit Ja. Soweit Gespräche mit Zivilpersonen in Betracht kommen, kann ich das weniger bestimmt behaupten. Einzelnes mag nicht zutreffend sein, weil ich mich jedes Wortes nicht mehr erinnern kann. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Mit dem letzteren meinen Sie wohl die Gespräche am Stammtisch? v. Bäckmann: Ja, am Stammtisch mag Manches gesprochen sein, was besser unterblieben wäre und was nicht hingehört. Man könnte mir leicht daraus einen Strick drehen, was ich am Stammtisch gesagt habe. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Aber mit dieser Einschränkung versichern Sie die Richtigkeit Ihrer Aussage auf den geleisteten Eid? v. Bäckmann: Ja.

Ein neuer Verdacht?

Fahnenschmied Krieg bekundet, daß Skoppek ihm am Nachmittage nach dem Morde gesagt habe, daß er zwei Personen mit steifen Mützen an der Bandenthür gesehen habe, und weil er glaubte, einer sei ein Wachtmeister, schnell abgebogen sei.

Zeuge wird unwohl, blickt stieren Auges zu Boden, ist bleich im Gesicht und kalter Schweiß perlt ihm von der Stirn. — Oberkriegsgerichtsrath Meyer bringt ihm ein Glas Wasser. — Verhandlungsleiter Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Das passirt dem Zeugen bei jeder Vernehmung.

Sergeant und Fahnenschmied Bouillon kennt den Sergeanten Krieg, den er ausgebildet hat. Krieg sei verheirathet und ein charaktervoller Mann, aber vielleicht etwas ängstlich. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Kommt es oft vor, daß Sergeant Krieg umfällt? Zeuge: Nein, niemals, er ist immer munter. Ich bin täglich mit ihm zusammen und habe das nie bemerkt. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Merkwürdig, hier passirt es ihm jedes Mal.

Vertheidiger Rechtsanwalt Horn: Ich bitte den Zeugen zu fragen, ob er einen Schlüssel zur vernagelten Pforte besessen hat. Zeuge: Nein.

Sergeant Gerisch hat am Mordtag den Sergeanten Krieg vor 5 Uhr nicht gesehen.

Verth. R.-A. Horn: Weiß der Zeuge, daß Krieg heirathen wollte und daß der Rittmeister v. Krosigk ihm Schwierigkeiten bereitete? Zeuge: Nein. Krieg war verlobt und sagte mir einmal: Der Rittmeister hätte sich noch vorher einmal erkundigt, weil er noch nicht um den Heirathskonsens eingekommen sei. Verth. R.-A. Horn: Nunmehr beantrage ich, daß Sergeant Krieg nachweist, wo er am 21. Januar zwischen 4 und 5 Uhr gewesen ist und welche Zeugen er dafür angeben kann. Verhandlungsleiter O. K. R. Scheer lehnt die Befragung Kriegs wegen dessen Zustand ab.

Es werden dann 2 Zeugen vernommen, welche das Alibi Kriegs nachweisen sollen. Sergeant Sczymanski erinnert sich nicht, Krieg an jenem Nachmittag getroffen zu haben. Verth. R.-A. Horn: Sie wissen also nicht, wo Krieg in der fraglichen Zeit gewesen ist? Zeuge: Nein. Später fragte er mich, ob ich nicht wisse, daß ich mit ihm zusammen gewesen sei. Als ich das verneinte, forderte er mich auf, ich möchte mich besinnen. Früherer Sergeant Hasse sagt auf Befragen: Mir ist es so, als wäre Krieg einen Augenblick, etwa um ¾5 Uhr, nach der Kantine gekommen. Verth. R.-A. Burchard: Fragte Krieg Sie später, ob Sie sich besinnen, ihn in der Kantine gesehen zu haben? Zeuge: Ja, er sagte, ich solle mich besinnen. Verhandlungsleiter O. K. R. Scheer: Es wurde damals doch jeder gefragt, wo er gewesen ist.

Verth. Horn: Ich bitte jetzt, den Sergeanten Krieg dem Zeugen gegenüber zu stellen. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Krieg ist jetzt noch nicht vernehmungsfähig. Horn: Ja, wenn wir warten sollen, bis Kriegs vernehmungsfähig ist, dann können wir noch recht lange warten. — Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Ich muß das zurückweisen, ich werde nicht leichtfertig verfahren. Wir werden Krieg noch vor Eintrit der Mittagspause vernehmen.

Nach weiterer Besprechung wird sodann Sergeant Krieg hineingerufen. Auf einem Stuhle sitzend giebt er an: Wir gingen aus der Schmiede um 4 Uhr weg; ich ging nach meiner Stube, um die Bücher für den Kapitulantenunterricht, welcher um 5 Uhr anfing, zu holen. Dann bin ich gleich in die Kantine gegangen, wo ich aß und trank. Kantinenkellner Schlemminger weiß das, der wird das bekunden, da ich mich mit ihm 10—15 Minuten unterhalten habe. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Ist das wahr, was Sie sagen. Zeuge: Ja. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wissen Sie, wer den Mord an dem Rittmeister v. Krosigk verübt hat? Zeuge: Nein.

Sergeant Krieg wird vereidigt und die Sitzung um 2¾ Uhr auf morgen Vormittag 9 Uhr vertagt.

Beistehend befindet sich eine Skizze der Reitbahn 1, welche unseren Lesern im weiteren Verlauf der Verhandlungen zur Orientirung dienen soll.

Lokales.

* **Das fünfzigjährige Regierungsjubiläum des Großherzogs Friedrich von Baden** wird auch in unserer Stadt feierlich begangen, denn zu den wenigen Hoflieferanten des Großherzogs, welche außerhalb Badens wohnen, gehört auch Herr Jacobsohn, der Inhaber der hiesigen Papierhandlung J. H. Jacobsohn. Herr Jacobsohn hat heute Morgen dem Großherzog in einem von Herrn Pietzcker verfaßten schwungvollen Gedichte gratulirt und sein Schaufenster mit dem Bilde des Großherzogs und den goldroth-goldenen Landesfarben sehr geschmackvoll dekorirt. Die Absicht des Hoflieferanten, dem Großherzoge eine besondere Jubiläumsgabe zu überreichen, hat nicht zur Ausführung gebracht werden können, da der hohe Herr sich jede persönliche Ovation verbeten hat. Die Hoflieferanten haben sich nunmehr mit namhaften Beträgen an der Großherzog Friedrich-Jubiläum-Stiftung betheiligt, welche morgen dem Jubilar überreicht werden soll. Diese für einen wohlthätigen Zweck bestimmte Stiftung, über welche der Großherzog noch Anordnungen treffen soll, hat in der ersten Woche in Karlsruhe allein bereits 80 000 Mark ergeben.

* **Die Küstenpanzerschiffe „Hagen" und „Aegir"**, die am 22. d. Mts. von Kiel aus wieder nach hier in See gegangen sind, trafen heute Morgen hier auf der Rhede ein. Heute Vormittag machten die Schiffe auf der Rhede Schießübungen.

* **Schmiedeberufsgenossenschaften.** Gestern Vormittag fand die erste Sitzung der ostdeutschen Vertrauensmänner der Schmiedeberufs-Genossenschaft im „Preußischen Hof" unter Vorsitz des Vorstandsmitgliedes Herrn Wagenfabrikanten E. Karschuck aus Gumbinnen statt. Den Vertrauensmännern wurden die Legitimationskarten ausgehändigt und die Pflichten ihres Amtes bekannt gegeben. Für den Bezirk Danzig Stadt, Höhe und Niederung wurden Herr Lehrschmiedemeister W. Lohse und als Stellvertreter Herr Schmiedemeister Petoch bestätigt. Beide Herren haben das Amt auch angenommen und sind somit berechtigt, jede Schmiede ihres Bezirkes zu revidiren und die nicht angemeldeten Betriebe zur Anzeige zu bringen, da sämmtliche selbstständige Schmieden nach dem Unfallversicherungsgesetz vom 30. Juni 1900, mit ihren Betrieben versicherungspflichtig sind. Es waren etwa 20 Kollegen aus der Provinz Westpreußen erschienen. — Nach Schluß der Sitzung begab man sich nach Schellmühl zur Besichtigung der Schrauben-, Muttern- und Nietenfabrik. Hier erregten namentlich die automatisch arbeitenden Maschinen das größte Interesse, da die meisten der Herren solche Maschinen noch nicht gesehen hatten. — Am Abend kehrte die größere Zahl der Theilnehmer an der Versammlung in ihre Heimathsorte zurück.

* **Verein der Flaschenbierhändler.** Der erst kürzlich gegründete Verein der Flaschenbierhändler hielt gestern Abend im „Wickbolder Bräu" des Herrn Kornowski eine recht gut besuchte Versammlung ab. Der Vorstand des Vereins ist vor einigen Tagen gewählt und setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Hugo Müller (1. Vors.), Schaarschmidt (2. Vors.), Carl Groth (1. Schriftf.), Reinemund (2. Schriftf.), Wisotzki (1. Schatzmstr.) und Hendrichs (2. Schatzmstr.) Nachdem der 1. Vorsitzende Herr Hugo Müller die Erschienenen begrüßt und der 1. Schriftführer Herr Groth die Protokolle der beiden konstituirenden Versammlungen verlesen hatte, wurden die von einer Kommission durchgearbeiteten Statuten berathen und genehmigt. Die Festsetzung des Beitrages, der mit 1 Mk. für das Vierteljahr in Vorschlag gebracht wurde, bleibt der nächsten Generalversammlung vorbehalten, die erst einberufen werden soll, nachdem die Statuten durch die Polizei genehmigt sind. Der Tag der Generalversammlung wird durch Annonce in den „Danziger Neueste Nachrichten" bekannt gegeben werden. 7 Mitglieder traten gestern dem Verein bei, so daß er jetzt 52 Mitglieder zählt.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** Bei der heutigen Vormittags-Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen:

5000 Mk. auf Nr. 11268 76033 188050 210578.

3000 Mk. auf Nr. 7582 42362 42656 53701 56689 66051 66237 71255 95595 97496 99112 125345 129201 129759 139021 151412 151986 175381 175442 177754 183712 186033 190237 191387 192996 197752 198776. (Ohne Gewähr.)

Standesamt vom 24. April.

Geburten. Schiffseigner Bernhard Tuszynski, T. — Postschaffner Julius Formella, S. — Arbeiter Carl Much, S. — Musiklehrer Otto Julius Lutz, T. — Bereiter Gustav Ditkuhn, T. — Arbeiter Friedrich Bitter, S. — Arbeiter Paul Groß, S. — Arbeiter August Steltner, T. — Kgl. Regierungs-Sekretär Hermann Riedler, S. — Unehelich 5 S. 2 T.

Aufgebote. Sattler und Tapezier Paul Alexander Fierke zu Wotzlaff und Johanna Borkowsky zu Krissau. — Schneider Johann Dembinski und Maria Auguste Henriette Sachs, beide hier. — Kaufmann Robert Wilhelm Krause und Klara Johanna Silvester, beide Lauenburg i. Pomm.

Heirathen: Kassierr Friedrich Schwilski und Marie Lipinski. — Straßenbahnschaffner Wilhelm Kollwitz und Maria Thiel. — Arbeiter Albert Daniel Anolki und Paulina Lietzau. Sämmtlich hier. — Sergeant und Bataillonsschreiber im Inf.-Regmt. Nr. 128 Richard Hoffmann hier und Pauline Brohmer zu Ohra. — Torpedo-Oberbootsmannsmaat a. D. Wilhelm Gerdes und Johanna Blalk, beide hier.

Todesfälle: Wittwe Pauline Charlotte Zimmermann, geb. Groß, fast 66 J. — Maschinenschlosser Friedrich Wilhelm Otto Pioft, 23 J., 6 M. — Frau Caroline Wilhelmine Reiß, geb. Kowalski, 46 J. — Komtorist Paul Friedrich Bartsch, 27 J. — Arbeiter Carl Franz Lenowski, 39 J., 5 M. — Frau Auguste Groff, geb. Maruszewski, 64 J. — Wittwe Amalie Julianna Schulz, geb. Schulz, 60 J., 3 M. — T. des Arbeiters Jakob Claßen, todtgeb. — S. des Bierfahrers Franz Skwiertz, 8 J. 9 M. — Frau Wilhelmine Florentine Schultz, geb. Linde, fast 76 J. — T. des Arbeiters Franz Sonntag, 3 M. — Arbeiter Arthur Johann Hildebrandt, 22 J. 10 M.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 23. April.

Angekommen: „Anni," Kapt. Johannsen, von Wisby mit Kalksteinen. „Alexandra," SD., Kapt. Bartz, von Antwerpen mit Gütern. „Hero," SD., Kapt. Kunoth, von Leer mit Gütern. „Glückauf," SD., Kapt. Pettersson, von Karlskrona mit Steinen.

Gesegelt: „Unterweser 10," SD., Kapt. Boyken, nach Warnemünde, schleppend: „Unterweser 12," Kapt. Hagenah, nach Warnemünde mit Holz. „Diomedes," SD., Kapt. Bundt, nach Memel, schleppend: „Post," Kapt. Ehlert, nach Memel leer.

Neufahrwasser, 24. April.

Angekommen: „Kastor," SD., Kapt. Albers, von Köln mit Gütern. „Käte," SD., Kapt. Lehmkuhl, von Hamburg mit Gütern.

Einlager Schleuse vom 23. April.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit kiefernen Bohlen, 1 Kahn mit Brennholz. D. „Bertha", Kapt. Gnoycke, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, Danzig. D. „Maria", Kapt. Kinkowski, von Königsberg mit div. Gütern an A. Zedler, Danzig. D. „Verein", Kapt. Koch, von Königsberg mit div. Gütern an Emil Berenz, Danzig. Josef Salatka mit 162 To. Zucker, Mich. Wierzbicki mit 170 To. Zucker, Ant. Drapiewski mit 207 To. Zucker: sämmtlich von Leonow an Ordre Neufahrwasser.

Stromauf: 1 Kahn mit Gerbstoffen, 1 Kahn mit Brennholz, 1 Kahn mit kiefernen Schwellen. D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski, von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen, Elbing. D. „Tiegenhof", Kapt. Kuyreck, von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 24. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Celf.
Stornoway	757,3	S	schwach	bedeckt	8,3
Blacksod	754,5	SSW	stark	halbbedeckt	0,0
Shields	761,7	SSW	schwach	wolkig	8,3
Scilly	766,0	S	mäßig	heiter	11,1
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	765,0	SO	f. leicht	Dunst	9,6
Helder	765,6	S	f. leicht	heiter	11,9
Christiansund	766,3	SW	f. leicht	heiter	6,7
Skudesnaes	766 3	still	—	bedeckt	6,2
Skagen	767,8	SO	leicht	wolkig	4,8
Kopenhagen	768,0	SO	schwach	heiter	3,0
Karlstad	767,3	NO	leicht	wolkenlos	1,6
Stockholm	766,5	WSW	leicht	bedeckt	8,4
Wisby	767,6	SSW	leicht	Nebel	0.2
Havaranda	769,8	NNO	leicht	bedeckt	1,2
Borkum	764,9	N	f. leicht	heiter	9,4
Keitum	765,0	SO	leicht	bedeckt	8,7
Hamburg	765,1	OSO	leicht	halbbedeckt	9.4
Swinemünde	767,6	SSO	schwach	wolkenlos	6.7
Rügenwaldermünde	768,4	SSW	f. leicht	heiter	3.3
Neufahrwasser	767,5	still	—	Dunst	7,1
Memel	767,3	still	—	heiter	7,2
Münster Westf.	764,1	NNW	leicht	bedeckt	9,8
Hannover	764.3	still	—	wolkig	9,6
Berlin	766,4	OSO	leicht	heiter	8,2
Chemnitz	765,6	O	f. leicht	heiter	8,5
Breslau	768,6	SO	leicht	heiter	4,0
Metz	762,5	NO	schwach	bedeckt	9,3
Frankfurt (Main)	762,9	O	leicht	halbbedeckt	13,0
Karlsruhe	762,0	NO	schwach	wolkig	11,6
München	762,2	O	frisch	wolkig	8,4
Holyhead	760,3	S	mäßig	halbbedeckt	8,9
Bodö	769 2	still	—	wolkenlos	6,2
Riga	766,9	still	—	Nebel	1,6

Ausgenommen auf den britischen Inseln ist der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt. Ein Maximum über 768 mm erstreckt sich von Innerrußland bis südlich der Ostsee. In Deutschland ist das Wetter ruhig, im Osten heiter, im Nordwesten wärmer, sonst durchschnittlich etwas kälter.

Ruhiges, trockenes Wetter bei steigenden Tagestemperaturen ist wahrscheinlich.

Lehrerinnen
Telefonistinnen
Contoristinnen
Telegrafistinnen
Verkäuferinnen

die infolge geistiger, körperlicher oder Nerven-Ueberanstrengung an Abspannung u. Uebermüdung leiden, finden kein besseres Frühstücks- u. Abendgetränk wie Hausens Kasseler Hafer-Kakao, der, mit Wasser od. Milch gekocht, d. Blutbeschaffenheit bessert, die Nerventhätigkeit anregt u. eine richtige Anbildung der Körpergewebe, Fett u. Muskulatur bewirkt. Bei Blutarmut u. gesunkener Ernährung giebt es kein wirksam. Mittel wie Hausens Kasseler Hafer-Kakao, der von mehr als 10000 Aerzten ständig verordnet wird u. auch für Kinder das bekömmlichste Getränk ist. Nur echt i. blauen Cartons à Mk. 1,—, niemals lose.

1001

Für die Wittwe des ermordeten Brodfahrers Müller

gingen ferner folgende Beträge ein:

Frau H. H.	1,00 M
Ungenannt	1,00 „
do.	2,00 „
Ungenannt, Kurhaus Zoppot	4,00 „
Schulz, Tiegenhof	3,00 „
Sa.	11,00 M

Die Expedition der „Danz. Neueste Nachrichten".

Handel und Industrie.

New-York, 23. April. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	22./4.	23./4.		22./4.	23./4.
Can. Pacific-Actien	125¼	124⅜	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	—	per April	4.90	4.90
„ Preferr.	74¼	—	per Juni	5.00	5.00
Petroleum refined .	—	—	per August ...	5.20	5.20
do. standart white .	—	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	—	per Mai	80⅞	83
			per Juli	81	83¼
Zucker Muscovad.	2⅞	2⅞	per September .	80½	82⅞

Chicago, 23. April, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	22./4.	22./4.		22./4.	23./4.
Weizen			Schmalz		
per Mai	74⅝	76⅞	per Mai	9.67½	9.85
per Juli	75	78⅛	per Juli	9.77½	9.95
per September .	75½	78¼	Pork per Mai ..	16.45	16.75

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 23. April. Wasserstand: 2.44 Meter über Null. Wind: Nordosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Ulm	D. Weichsel	Güter	Danzig	Thorn
Großmann	Kahn	Kleie	Warschau	do.
Tietz	do.	do.	do.	do.
Rutkowski	do.	Güter	Danzig	Warschau
Guhl	do.	do.	do.	do.
Schulz	do.	do.	do.	do.
Drenikow	do	Kohlen	do.	Osnitza
Schlatkowski	do.	do.	do.	do.
Orlikowski	do.	do.	do.	do.
Schütz	do.	do.	do.	do.
Kolwitz	do.	do.	do.	do.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 24. April 1902.

Ochsen: — Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 3 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben — Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: 8 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 5 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 34—35 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) — Mk.

Schafe: 69 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24—25 Mk. 2. Aeltere Masthammel 21—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 23 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren — Mk. (Käfer) — Mk. 2. Fleischige Schweine 44—45 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) — Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Gedrückt.
Kälberhandel: Gedrückt.
Schafe: Mittelmäßig.
Schweinemarkt: Lebhaft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Königsberger Pferde-Lotterie

Gewinnziehung unwiderruflich 28. Mai. **Gewinne: 9 compl. bespannte Equipagen**, darunter 1 Vierspänner, 44 ostpr. Reit- und Wagenpferde, 2447 massive Silbergegenstände. Günstigste Gewinnchancen, weil weniger Loose u. mehr u. bessere Gewinne. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto u. Gewinnliste 30 Pfg. extra, empf. d. Generalagentur **Leo Wolff**, Königsberg i. Pr., Kantstrasse 2, sowie hier d. H. Carl Nitz, Felix Neumann, Bruno Ed. Trapp, R. Knabe, Paul Raddatz, Exped. d. Danziger Zeitung, Joh. Wiens Nachf., Hermann Lau, Carl Feller jun., Arthur Rasp, Gebr. Wetzel, J. H. Jacobsohn, A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei; in **Langfuhr**: Max Biedritzky, Emil Leitreiter; in **Schönbrunn**: F. Goldschmidt; in **Schidlitz**: Herm. Freiheit; in **Zoppot**: C. A. Focke. (6036

Solide **Wiederverkäufer** erhalten bei Aufgabe von Referenzen Loose in Commission.

Altbewährt und **unerreicht** ist

Maggi zum Würzen

von schwacher Bouillon, Suppen, Gemüsen, Saucen u. s. w. **Wenige Tropfen** — nach dem Anrichten beigefügt — **genügen.** In Fläschchen von 35 Pfg. an (nachgefüllt für 25 Pfg.) bestens empfohlen von (5541

Arthur Schulemann Nachfl.,
Hundegasse No. 98.

Ebenso empfehlenswerth sind **Maggi's Bouillon-Kapseln,** das Beste u. Billigste aller ähnlich. Produkte.

Das zur **Ludwig Tessmer**'schen Konkursmasse gehörige Lager von (6044

franz. und deutschen Cognac, Champagner, Rothwein, Rheinwein, Portwein und Sherry in Flaschen

im Taxwerthe von Mk. 3470,75 Mk. werde ich im Ganzen im Komtoir **Poggenpfuhl Nr. 36**

Mittwoch, den 30. April, 11 Uhr Vormittags,

meistbietend verkaufen. Besichtigung am Verkaufstage von 10½ Uhr Vormittags an. Bietungskaution 500 Mk.

Der Konkursverwalter.
Adolph Eick, Breitgasse Nr. 100.

Danzig-Westschweden-Ostnorwegen

ladet **D. „Stralsund"** 25./28. ds. hier.

Güteranmeldungen erbittet **Wilh. Ganswindt.**

Die beiden Grundstücke

Poggenpfuhl Nr. 36 und 37,

zur **Lud. Tessmer**'schen Konkursmasse gehörig, sind zu verkaufen. (6052

Adolph Eick, Konkursverwalter,
Breitgasse 100.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des am 15. Januar 1901 zu Danzig verstorbenen Eisenbahnbetriebssekretärs **Kretschmer** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 18. April 1902. (6059

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau **Johanna Jacobson** geb. **Jonas,** Inhaberin der Firma **J. Jacobson** in Danzig, Holzmarkt 22, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 17. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht in Danzig, Pfefferstadt, Zimmer 42 anberaumt.

Danzig, den 16. April 1902. (6058

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abth. 11.

Verdingung.

Die Lieferung der Thonrohre für die Entwässerung der Bromberger Spitze auf Bahnhof Dirschau soll vergeben werden.

Die Bedingungen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mk. von der Unterzeichneten zu beziehen.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Thonrohren für die Entwässerung der Bromberger Spitze auf Bahnhof Dirschau" versehen spätestens bis zu dem am **Freitag, den 9. Mai d. Js., Vormittags 12 Uhr** stattfindenden Termine kostenfrei einzusenden. Die Zuschlagsfrist beträgt drei Wochen.

Dirschau, den 18. April 1902. (6095

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag 2 Uhr entschlief nach schwerem Leiden unser lieber guter Vater, Großvater und Schwiegervater,

der Rentier

August Holz

im 74. Lebensjahre.

Langfuhr, den 22. April 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 26. d. M., Nachmittags 2¾ Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes aus statt.

Gestern Abend 10¾ Uhr entriß uns der Tod, nach langem qualvollem Leiden meine treue, innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, unvergeßliche Mutter, Schwester Tante, Nichte und Kousine

Pauline Reiss

geb. **Kowalski**

im 46. Lebensjahre.

Dieses zeigen im tiefsten Schmerze im Namen der Hinterbliebenen an

Danzig, den 24. April 1902

Der tieftrauernde Gatte
nebst Kindern.

Heute Nachmittag 4½ erlöste Gott durch einen sanften Tod nach kurzem schwerem Leiden, meinen heißgeliebten, guten Sohn, unsern unvergeßlichen, lieben Bruder, Schwager und Onkel

Paul Friedrich Bartsch

im jugendlichen Alter von 27 Jahren.

Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung tiefstrauernd an

Danzig, den 23. April 1902

Frau **Friedericke Bartsch** geb. **Lemke,**
Ewald Sinnecker und Frau **Gertrud** geb. **Barisch.**

Die Beerdigung findet Sonntag, Mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle des St. Johanniskirchhofes aus, daselbst statt.

Statt besonderer Meldung.

Am 22. d. Mts., Nachmittags 5¾ Uhr, entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

der Tapezier und Dekorateur

Gustav Adolf Karl

in seinem 70. Lebensjahre, welches hiermit tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 24. April 1902

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 26. d. Mts., Vormittags 11½ Uhr, von der Halle des neuen Heil. Leichnams- nach dem freireligiösen Kirchhof statt.

Die Beerdigung des Dienstag früh 6¼ Uhr entschlafenen Rentiers

Julius Bodtke

findet Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Johanniskirchhofes, Halbe Allee, daselbst statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Donnerstag, 24. April, Morgens 6½ Uhr entschlief nach qualvollem, schwerem Leiden in Folge eines Unfalles unser herzensguter Sohn, Bruder, Neffe und Kousin d. Maschinenbauer

Otto Piost

im 23. Lebensjahre. Dieses zeigen im Namen der Hinterbliebenen schmerzerfüllt an

Danzig, 24. April 1902.
Die trauernden Eltern **Albert Piost** nebst Frau und Geschwister.

Die Beerdigung findet Sonntag, 3½ Uhr, Nachm. vom Diakonissenhaus Neugarten aus, statt.

Neue Synagoge.
Gottesdienst:
Freitag, den 25. April, Abends 7 Uhr.
Sonnabend, den 26. April, Morgens 9¼ Uhr.
An den Wochentagen: Morgens und Abends 7 Uhr.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, d. 25. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich in

Langfuhr, Ulmenweg 5, pt.,

folgende Gegenstände, als: **Plüschgarnitur** (1 Sopha u. 4 Sessel), **Salontisch, Pfeilerspiegel** mit Marmorkonsole, Pfeilerspiegel mit Holzstufe, **Zierschrank, gr. Teppich, gr. Wandbild** (Landschaft), 4 Rohrstühle u. a. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (6033

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 25. April d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, Tischlergasse 49

1 Vertikow

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (6079

Danzig, den 24. April 1902.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auctionen

Auktion Fischmarkt 8, 1. Et.

Freitag, den 25. April, von 10 Uhr ab, versteigere ich im Hause des verstorbenen Herrn **v. Knobelsdorf** für Rechnung wen es angeht, im Auftrage, als:

1 Zimmer mahagoni Möbel:
1 mah. **Spiegelservante, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 4 Tafelstühle, 1 mah. Schreibsekretär,** 1 do. Wäscheschrank, 1 do. Nachttisch, 1 do. einthür. Kleiderschrank, 1 do. Kommode, **1 do. Speisetafel,** 1 do. Sophatisch, 1 do. Spieltisch, 1 einthür. gestrichenen Bodenschrank, **1 Herren-Fahrrad, 2 grosse elegante Glasbilder** (Neapel), 4 kleine Glasbilder.

2 Zimmer nussb. Mobiliar:
1 sehr elegante Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel, **1 Buffet,** innen **eichen,** 1 Speisetafel mit Einlage, 2 Kleiderschränke, 2 Vertikows, **2 grosse Trumeauxspiegel** mit **geschliffenem Glas,** 1 Herren-Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Pfeilerspiegel, 12 Stühle, **3 Parade-Bettgestelle,** 1 einfaches Bettgestell, **2 Satz herrsch. Betten,** 1 Satz Gesinde-Betten, **1 Schlafsopha,** 1 Ruhebett, **2 kleine runde Tische mit Marmor,** 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschtisch mit Marmorpl. u. div. and. Sachen.

NB. **Die Besichtigung ist vorher nicht gestattet, nur** am **Auktionstage von 9 Uhr** ab, wozu einlade.

Glazeski, Auktions-Kommissarius u. Taxator.

Pfandleih-Auktion Breitgasse 24.

Mittwoch, den 30. April 1902, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von **Flatow** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monate weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar:

von No. 52127 bis 55784

bestehend in **Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fusszeug etc., gold. Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen etc.,** öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auktion bei der Ortsarmenkasse hinterlegt. (5610

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator,
Paradiesgasse 13.

Grosse Auktion Hundegasse 52, 1. Etage.

Morgen Freitag, den 25., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage das bereits bekannt gegebene Mobiliar und Wirthschaftssachen aus 3 Zimmern, bestehend aus:

1 hochelegantes Paneelsopha mit Satteltaschen u. Kristallspiegel, 1 elegante Plüschgarnitur, 1 Salontisch, Diplomatenschreibtisch nebst Stuhl, Trumeaux und Pfeilerspiegel, Paradebettgestelle, Kleiderschränke und Vertikows pp. versteigern, wozu höflichst einlade.

Paul Kuhr,
vereidigter Gerichtstaxator und Auktionator.

Auktion Langfuhr
Jäschkenthalerweg 2, 1 Tr.

Montag, den 28. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Fortzugs gegen baare Zahlung versteigern: (6080

1 Pianino, 1 mah. Schreibtisch, 1 mah. Kleiderschrank, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 1 Eßtisch, 1 Etagere, Rohrstühle, div. Tische, 1 Schrank mit Glasthüren, 1 Schlafbank, Betten, Porzellansachen, sowie Haus- u. Küchengeräth wozu ergebenst einlade.

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator u. Gerichtstaxator.

Auktion zu Steegen.

Sonnabend, 26. April, von Vorm. 9 Uhr ab, werde ich das durch Auftheilung des **August Dodenhöft**'schen Grundstücks zurückbehaltene lebende und todte Inventar meistbietend verkauf. Z. Verkauf kommen: 15 Pferde, darunter 2 Füllenstuten, 2 drei-, 2 zwei- u. 1 einjähr. Jährling, 15 Kühe, 1 Bulle, 9 Jungvieh, 6 Kälber, 5 Schweine (1 Eber), 14 Ferkel, diverse Hühner, 1 Verdeck- u. 1 Jagdwagen, 1 Phaeton, 1 Milch- u. 5 Arbeitswagen mit Zubehör, 1 Familien-, 1 Rutsch- u. 1 Kastenschlitten, 2 Arbeitsschlitten, 2 Handschlitten, 2 Erdschleifen, sämmtl. Ackergeräthe, Pferdegeschirre, Sättel pp., 1 Breitdreschmaschine mit Roßwerk, 1 Häckselmaschine, 1 Mähmaschine (fast neu), 1 Reinigungsmaschine und 1 Fuchtel, 1 Rapscylinder, 1 Drillmaschine, 1 Heurechen, 1 Rapsdriller, 1 Mangel, Dezimalwaage, sowie alle Haus-, Wirthschafts- und Stall-Utensilien u. a. m. 2 monatliche Kreditbewilligung nur bei vorherig. Vereinbarung, sonst sogleich baare Zahlung.

Jacob Klingenberg, Tiegenort, Auktionator 2c. (5714

Auktion in Zoppot.

Freitag, den 25. April cr., Vormittags ½10 Uhr werde ich auf dem hiesigen Bahnhofe für Rechnung eines Anderen

8300 Kilo Weizenpreßstroh

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Der bezgl. Waggon muß an diesem Tage bis 3 Uhr Nachmittags entladen sein. (6096

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Magistrats zu Danzig werdem am **1. Mai d. J., Vorm. 12 Uhr** im städtischen Leihamte die nachstehenden, gepfändeten Sachen nämlich: eine Plüschgarnitur (Sopha u. 2 Fauteuils), 1 mhg. Sopha, 2 Spiegel mit Untersätze, 1 Sechseckstisch (nußb.), 1 Sophatisch, 1 mahg. Vertikow, 1 Spieltisch, 3 Wandbilder in Goldrahmen, 4 Stühle öffentlich versteigert werden.

Danzig, den 24. April 1902.

Meyer,
Vollziehungsbeamter.

Kaufgesuche

Bandsäge

mit Betrieb wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. unter 5976 an die Exped. (5976

Feldbahnschienen und Lowries,

gebraucht, gegen Kasse per sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter 4908 an die Expedit. dies. Blatt. (4908

Altes Gold u. Silber

kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (5122

J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

Kutscherrock, gut erh., zu kauf. ges. Offert. unt. H 48 an die Expedit.

Gut erh. Pianino sucht p. Kasse zu kauf. Off. u. H 53 an d. Exp. (9267b

Eisernes Gitter, passend zum Kellereingang, sofort zu kaufen ges. Näh. Breitgasse 107, i. Laden.

Kl. Damenschreibtisch für alt zu kaufen gesucht. Offert. u. H 27.

Holzblöcke, ein- u. zweischeib., bis circa 4 Zoll Größe kauft **Gustav Jaeschke,** Hundegasse 80.

Klapp-Camera

mit Goerz's Doppel-Anastigmat zu kaufen gesucht. Offerten unt. E 985 an die Exp. d. Bl. (9217b

Jed. Post. alt. Fußzeug kauft u. z. höchst. Preis Altst. Grab. 81 (8542b

50 000 Liter
denat. Spiritus

suchen zur Abnahme bis Ende September cr. zu kaufen (6090

Klette & Scharrnbeck,
Forst (Lausitz).

Ein gr. 2thür. Eisschrank kauft **Gustav Jaeschke,** Hundegasse 80.

Ausgek. Haare w. stets gekauft 1. Damm 13, Friseurgesch. (9277b

Herren- und Damenkleider w. gekauft Altstädt. Graben 56, p.

Petroleumkocher zu kaufen gesucht. Offert. unt. H 32 Exped.

Tennisschläger zu kauf. gesucht. Offert. unt. H 44 an die Expedit.

Pachtgesuch

Gastwirthschaft,

mit vollem Ausschank, in der Nähe von Danzig sofort oder später zu kaufen resp. zu pachten gesucht. Offerten mit Preis unter H 60 an die Exp. d. Bl.

Grundstücks-Verkehr.

Grundstück, An- u. Verkauf, Beleihung von Hypotheken

vermittelt **Otto Römer**
Heil. Geistgasse 64, 2. (8975b

Verkauf.

2 zusammenhängende Eckgrundstücke fortzugsh. bei 2-3000 Mk. b. zu verkaufen. Näher. **P. Hahenstein,** H. Adl. Brauhs. 13, 1. (8949b

Mit 3—4000 Mark Anzahlung

ist ein neues **Zinshaus** mit Baustelle in Brösen zu verk. Offerten unter H 19 an die Expedition dieses Bl. (6024

Haus, mass., mit Wirthschaftsgeb. 15 Morg. kleef. Acker, 1 Morg. sehr gute Kuhwiese, in Kirchdorf (evangl. u. kath.), des Schwetzer Kreises erbtheilungshalber zu verkauf. Offerten unt. I B 108 postlag. Hagenort Westpr. (5898

Haus

auf Niederstadt, 7% verzinslich, kinderl. Einwohn., wegen Fortzugs sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offert. u. H 38 a. d. Exp. d. Bl.

Grundstück, Vorst. bei Langfuhr, in gut. baul. Zust. mit Geschäft, kl. Wohn., Hof, Pferdestall, Auffahrt mit 7½% d. Miethe zu vk. Miethsertrag g. 3000 Mk. jährl. Als Anz. w. a. g. Hyp. in Zahl. gen. u. mind. 2000 Mk. baar. Offert. unt. H 75.

Tausch!

Beamter verk., verp. oder vert. geg. Haus, Grundst. im großen Kirchdorf ohne Fleisch., Stellm., Schneid., Tischl., 50 Morg. kleef. Acker, 5 Morg. Wiese, 20 Schffl. Roggenaussaat, Pr. 9000 Mk., kleine Anz. Off. unt. H 55 an die Exp.

Haus, Mittelpunkt der Stadt, vorzgl. Bauzust., feste Hypotheken, über 7 Proz. verz. bei 6000 Mk. Anz. besonderer umständeh. zu vrk. Näh. durch **Adolph Dehn,** 1. Damm 14, 2.

M. Haus m. Hof u. mehr. Wohn. Miethe 10% bei mäßig. Anz. zu verkauf. Offert. unt. H 82 Exp.

M. Grundst., 10 Min. v. elek Bahn Ohra, 10 Mg., 3 Wohn., Baustell., Feuervs. 6600, Vkp. 9300 Mk., Hp. fest, Anz. 2000, verk. unt. Werth. Näh. Brodbänkengasse 48, 1 Tr.

Ankauf.

Haus in der Heil. Geistgasse, mit guten Keller und Hinterraum, möglichst Nähe des Holzmarkts, zu kaufen gesucht. Offerten unter H 36 an die Expedit. dieses Blattes. (9251b

Suche e. Landwirthsch. b. Danz. z. kauf. o. zu pacht. Off. u. H 85 Exp.

Grundstück

mit 1—2 Morgen Land oder gr. Garten, in der Nähe des Waldes, am liebsten in Oliva, zu kaufen gesucht. Offerten unter H 51 an die Expedition dieses Blattes.

Verkäufe

Fortsetzung Seite 12.

Schw. Rockanz. 6 Mk., Frühjkrag., f. n. Ueberz., Tragmant., Flaschen z. verk. v. 12-3 U. Grün. Weg 2, 3, r.

Sommerpaletot, modern, billig zu verkaufen. **Röpergasse 17.**

G. Dam.-u. Mädchenkl. u. Jaquet. f. schl. M.-Fig. 1 H.-S.-Paletot f. b. zu verkauf. Vorst. Graben 54, 2.

Alte Sommerüberz., Hosen bill. zu verk. Ankerschmiedegasse 24, 3.

Alte Herren- und Damenkleider zu verk. Langfuhr, Mühlenweg 2, 2 Tr. l., Vormittags bis 12 Uhr.

Woll. Damenkleid., fast neu, weg. Trauer v. Heiligenbr. 8, i. Oberh.

B.-Rummel z. v. Langgart. 73 T. 6

Frackanz., 2 S.-Ueberz., D.-Krg. billig zu verk. Fleischerg. 79, p.

Wolfsspitz jung, anhängl. billig zu verkaufen 1. Damm Nr. 16.

D.-S.-Jacket, Hüte u. Herrenkld. bill. zu verk. Paradiesgasse 4, 2, lks.

Fast neuer Einsegnungsanz. bill. zu verk. Altst. Graben 37 Geschäft.

Zwei fast neue Damenkleider zu verkaufen Judengasse 16, 2.

2 S.-Ueberz., e. ganz neu, schw. Gesellschaftsanz. für Mittelfigur w. Todesf. i. b. z. vk. 3. Damm 3, 2.

Einsegnungsanzug mit Hut billig zu verk. Malergasse 4, 3.

Sehr gut erh. Damenkl. u. e. g. Jaquet b. zu vk. Schmiedeg. 9, 1.

1 Frack u. ein schw. Rock ist bill. zu verk. Pfefferstadt 3, 1 Tr.

Ein Sommer-Ueberzieher für schlanken Herrn passend. billig zu verk. Frauengasse 29, 1 Tr.

Ein Radfahrer-Anzug billig zu verkaufen Frauengasse 29, 1.

Sortwagen u. verstellb. Kinderst. bill. z. vk. Altst. Grab. 37 Geschäft.

Ein Kinderbettgestell billig zu verkaufen Poggenpfuhl 21, 1 Tr.

Ausziehbettg. z. vk. Junkerg. 8, 3.

2- u. 1thür. birk., ficht. Kleiderschr., 2thür. bk., 1thür. mah. Wäscheschr. pol. Küchenglasfch., mah. Sophat. Essensp. b. zu vk. 1. Priesterg. 6, pt.

Ein Sophatisch ist billig zu verk. **Ketterhagergasse 7,** Laden.

Schöne Betten,
neu, zweipers., sehr breit, auch einzelne Betten zu verkaufen Jäschkenthalerweg 26, pt. (9265b

Sehr gutes Sopha, Sophatisch, Pfeilerspiegel, Vertik., Kleiderschrank, 6 Rohrlehnstühle, eleg. Eisen-Bettgestell mit Matr. sof. zu verkauf. Schmiedegasse 6, 1.

Wegen Umzug zu verkaufen:
1 heizb. Badewanne, 1 gr. n. Kinderwagen, 1 Kindermilch-Sterylisir-Apparat (neu), 2 Gartenbänke, 1 gr. Pelzdecke, Schlittengeläute, **Oliva, Neue Bahnhofstraße 2, 1 Tr.**

Ein starkes Sopha für 10 Mk. zu verkaufen Junkergasse 10-11, 2.

Bettgestell, Federmtr. 15, Sopha 22, Stühle zu vk. Poggenpfuhl 26.

Wegen schleuniger Räumung

der Wohnung u. Auflösung der Wirthschaft, sind nußb. Schränke Spiegel u. Spiegelschrank mit Marmorplatte, modern. Sopha, Regulater, nußb. Paradebettgest Nähmaschine, Sopha u. Ovalttisch sowie verschied. andere Möbel u. Wirthschaftsgegenstände preiswerth zu verk. Karmeliterg. 4, 1 Tr. **Santowski.** (9298b

Sopha, 6 Stühle billig zu verkaufen Vorst. Graben 20, part.

Fast neues Wäschespind billig zu verkaufen Vorst. Graben 9 **Ernst.**

Bett. spottb. z. vk. Brst. Grab. 30, 1. (9287b

Gr. Spiegel, Sopha, sowie Haus- u. Küchengeräthe z. v. Stadtgebiet, Wurstmchg. 78, 1, **Lange.**

1 mahagoni Sophatisch, 1 nußb. Sophatisch, Kinderstuhl w. Fritz. zu verkaufen Kl. Krämerg. 4, 2.

1 Sophatisch, 1 Regulator zu verkauf. Pfefferstadt Nr. 30.

Eleg. Plüschgarnitur 100 Mk., Schlafs. in Pl. 45, mod. Plüschj. 42, Ripsj. 28, Bettgestell, Matratze zu vrk. Vorst. Graben 17. (9286b

Pianino für 190 Mk. sof. zu vrk. Breitgasse 44, 3.

Pianino, nußb., fast neu, billig zu verkaufen Lastadie 22, p.

Ein gut erhalt. **Pianino** billig zu verkaufen **Witt,** Große Allee, Lindenhof. (9268b

Schönes Kalbfleisch

Vorderviertel a Pfd. 30 Pfg., Hinterviertel a Pfd. 35 Pfg. wieder zu haben **R. Rösler,** Weichselmünde.

Sehr gut erh. Kinderwg., Sportwag., Dreirad f. Knaben, Stühle, Tische z. verk. Breitgasse 111, 2.

Kinderwagen zu verkaufen. **Schidlitz,** Weinbergstraße 24.

Tennisschläger
fast neu billig zu verkaufen Off. sub H 67 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Gr. **Rolltisch** u. **Kinderklappstuhl** zu verkaufen Langf., Brunshöferweg 47a, 2, l.

700 Fuß 3½ zöllige fichtene **Bohlen** und **zwei Zaunpfähle** vom Abbruch zu verk. Kl. Walddorf 1. **Kratzenstein.**

Stroh

hat billig abzugeben

Paul Kiefer,
Schidlitz. (5569

Herrenrad (Cleveland) **Damenrad** (Triumph) verkäuflich bei **M. Eisen,** Gr. Mühlengasse 10. (9173b

Selbstgearbeitete schwarze **Leder-Markttaschen** zu h. Goldschmiedegasse 9. (9194b

Hochf. vierrädr. Kinderfitzwagen bill. z. vk. Kl. Nonneng. 1, 1 (9152b

4-rädriger Handwagen

und 6 neue Erdkarren billig zu verk. Vorst. Graben 3. (9291b

Elegant. Damenrad „Triumph" billig zu verk. Wiesengasse 3, p., l.

Ein gut erhaltenes Fahrrad für 35 Mark zu verk. Töpfergasse 33. Kolonialw.-Geschäft.

Dezimalwaage,
10 Ztr., wenig gebraucht, billig zu verk. Hundegasse 38, im Lad.

Zwei eiserne Baukfüße, Spiegel, Kommode, 2 Fuß langer Hobel bill. zu verk. Große Gasse 16, pt.

Gut erhalten. Fahrrad

Marke Opel, billig zu verkaufen Schneidemühle 2, Komtoir.

Ein Gartenzelt,
fast neu, billig zu verkaufen. Offert. unt. H 72 an die Exp. d. Bl.

1 gr. Waschbütte, eis. Bettg. billig zu verkaufen Petersiliengasse 3.

Kopirpr. m. T., 2 Bettg., 3 S. Bett., Vert., St., Soph., Reg., Sophat., Spg., Port. zu vrk. Johanng. 19, 1.

Zeitungs-Beilagen

fertigt

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei

Danzig, Jopengasse 8.
Fernsprecher No. 382.

Wohnungsgesuche

Eine Wohnung
von 4 Zimm. per 1. Oktbr. zu miethen gesucht. Offert. mit Preis u. H 56 an d. Exp.

Suche per Oktober eine

Wohnung

von 5-6 Zm. nebst Zub. Neues Viertel bevorzugt. (6085

Hugo Abel, 1. Damm 14.

Eine städtische Lehrerin wünscht zum Oktober eine Wohnung von 2—3 Zimmern nebst Zubehör. Offerten mit Preisangabe unt. H 37 an die Exped. dies. Bl.

Brösen, Nähe der See, wird Parterrewohnung v. 2 Zimmern, Küche, Veranda, Garten für Juli u. August zu miethen gesucht. Off. m. Prsang. unter H 78 an d. Exp. d. Bl.

Kinderloses Ehepaar sucht Wohnung, 3—4 Zimmer mit all. Zubehör per 1. Oktober cr. Off. mit Prsang. u. näh. Beschreibung unt. H 87 a. d. Exp. dies. Bl. erb.

Zum 1. Juni oder 1. Juli suche **e. Wohnung von 5-6 Zim.** u. bitte um Off. Amtsgerichtsrath **Kowalke**, Inowrazlaw. (6016

Zimmergesuche

Möbl. Zimmer mit Pens., in der Nähe des Dominikaner-Platzes per 1. Mai gesucht. Offrt. mit Prs. unt. H 91 an die Exped.

Beamter sucht in der Nähe des Holms möblirt. Zimmer eventl. mit Pension. Offerten unter H 58 an die Exped.

Möblirte Zimmer in Neufahrwasser 1—2 bezw. Kabinet u. Burschengelaß in der Nähe der Kaserne für zweite Hälfte Mai gesucht. Off. u. 6097 a. d. Exp. d. Blatt. (6097

Modistin sucht möblirtes sep. gelegenes Zimmer. Offert. unt. H 69 Exp.

In Zoppot wird ein zum Theil **möblirtes Zimmer** mit Balkon o. Veranda sowie kl. Kochgelegenheit vom 15. Mai bis Oktbr. zu miethen gesucht. Off. mit Preis an Fr. **L. Jobsky**, Cüstrin, Kietzerstr. 120.

Ein klein. einf. möbl. Zimmer wird vom 1. Mai zu miethen ges. Off. m. Preisang. u. H 66 an d. E.

Junger Beamter sucht zum 1. Mai **möbl. Zimmer** in **Neufahrwasser.** Preis incl. Kaffee 15—18 Mk. Offrt. unter 6105 an die Exped. (6105

Wohnungen.

Innere Stadt

Petershagen an d. Rad. 34, pt., freundl. trockene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Bod., Waschk., Trockenb., zum 1. Juni od. später zu verm. Pr. 480 M. Zu beseh. von 10-2 u. 5-7 Uhr. (5738

Eine Wohnung von Stube, Kabinet, Küche, Keller und Boden fortzugshalber sofort oder später zu vermiethen Sandgrube 51b. (9066b

Freundliche Wohnungen von Stube, Cabinet, hell. Küche, Entree, Kell. und Boden sogleich oder spät. zu vermiethen. Preis 18 bis 22 Mark. Englischer Damm 14, Milaster. (9075b

Wohnung von 3 Zimmern und reichl. Zubehör 1. Etage per 1. Juli zu verm. Weidengasse 47 **Pegel.** (9164b

Wohnung, 7 Zimmer, Bad, reichlicher Zubehör per Juli oder Oktober für 1500 Mk. zu verm. Brodbänkengasse 14, 2 Tr. (5825

Wohnung von 2 Stuben und Küche sofort zu vermiethen. (18789 **Weidengasse 5** Baubureau.

Hochherrschaftliche Wohnung, 7 Zim. u. reichl. Zubehör vom 1. April cr. einschl. Pferdestall versetzungsh. zu verm. Weidengasse 5, Baubureau. Daselbst a. Pferdestall m. Burschengel. u. Wagenremise v. sof. z. hab. (18885

Gr. Bäckerg. 4a, 2, W., St., K., Kch., Zub. 1. Mai zu verm. (9190b

Wohnung v. Stube, Kabinet und Küche u. einen halben Morgen Gartenland ist zum 1. Mai zu vermieth. Näheres Neugarterthor, Schlosserei. (9137b

Hundegasse 112 ist die 3. Etage bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober fortzugshalb. zu v. Näh. 2Tr. (9185b

Hundegasse 112 ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, welche jetzt als Komtoir benutzt werden, per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2 Trp. (9184b

Holzmarkt 15/16, Wohn. v. 7 Zimmern, Badestube pp. z. 1. Oktbr. cr. für Mk. 2000 zu vrm. Näh. das. bei Herrn **Franz Werner.** (9175b

Langgarten 78 sogleich herrschaftl. Wohnung, 4—5 Zm., Bad rc. zu vermieth. Näheres daselbst part. (8723b

Mausegasse 10, frdl. Wohng., 2 Stuben, all. Zub., hell. Küche und Treppen, Waschküche, umständehalber bill. zu vm. (8832b

Schichaugasse 18, ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubeh. sogleich zu vermiethen. (8398b

Per Okt. 1. Etage, 6 Zimmer, Badest. rc. Fleischerg. 72 zu vm. Bes. 10-1, 4-5½. N. part. (9198b

Leer. Zimm. z. v. N. Breitg. 106, 1. (9118b

Brandg. 12, Stb., Kb., K. Z. sof. z. v. (9108b

Eine Wohnung v. 3 groß. u. 2 kl. Zimm., Entr., Küche, Speisek. rc. ist vom 1. Oktober zu vermieth. **Milchkanneng. 28 29.** (9144b

Lastadie 23 St. u. Kab. v. gl. zu vm (9166b

Speicher-Oberräume in der Hopfengasse, am Wasser und Bahn gelegen zu vermiethen. (5213 **Felix Kawalki, Langenmarkt No. 32.**

Kohlenmarkt Nr. 22. **Der Eckladen** nebst Lagerraum ist per 1. Juli ev. früher zu vermiethen. (4165 Näheres von 2—3 Uhr, 2. Etage bei **Guttmann.**

2 Hofwohnungen z. 1. Mai zu vrm. Pr. 16 Mk. Zu erfragen Heil. Geistgasse 92, 1.

Altst. Graben 42, kl. Wohnung an kinderl. Leute zum 1. Mai zu vm. Zu erfr. das., im Lad. (9293b

Stube, Küche, Hof und Stall zu verm. Kleine Oelmühlengasse 4.

Wohn., Stube u. Küche, für 17 M. z. 1. Mai zu vm. Faulgraben 17.

Matzkauschegasse Nr. 2 ist die 2. Etage sofort und der Konfitürenladen per 1. Juni zu vermiethen. N. Langenmarkt 12.

Zweiherrschaftl. Wohnungen in der **I. Etage** v. je 5 Zimmern, Bad, Mädchenstube, Hinterbalkon rc., per 1. Oktober, eine eventl. Juli cr. zu vermiethen. Preis 1100 Mk. p. Etage. Besichtigung v. 11—1 u. 4—6 Uhr. N. Thornscherweg 13, pt (9302b

Freundliche Wohnung zu verm. Jungferngasse 25, 2.

Jungferngasse 8, part. ist eine kleine Wohnung zu vermieth.

Wohn. 18 Mk. f. z. v. N. Hundeg. 24.

Hundegasse 24, 3. Etg., 2 Stub., Kch. Hintg. 1. Et., 2 Stub., Kch. sof. zu v.

Kl. Wohnung gleich oder spät. zu vermiethen Schäferei Nr. 2.

Wohn., Stube u. Kabinet, Küche, gr., alles hell u. neu renov., 1 Tr. Paradiesg. 10 zu v. Näh. part.

Fortzugsh. Part.-Wohn., 2 St., K., g. Kammer, Hof u. Lagerkell. z. Mai zu vm. Frauengasse 29, 1.

Vorst. Graben 28 sind Wohn. von 15-20 Mk. bei **Flader** 1. Mai zu verm. Näheres 3 Tr. (9189

Gr. Bäckergasse 5, ist v. 1. Mai eine Wohnung best. aus Stube, Küche u. Kab. für 18 Mk. zu vm. Zu erfragen Jopengasse 24, 3.

Pfefferst. 48 St. Kch. kindl. L. z. v.

Stube und Küche zu vermiethen Vorstädt. Graben 66, 1. (9282b

Ein leeres Vorderzimmer zu vermiethen Mattenbuden 13.

Renov. helle Wohnung v. Zimm., Cab., Küche, Bod. z. 1./5. zu verm. Langgarter Hintergasse 4. Näh. Langgarten 45, 1 Tr. (9263b

Hundegasse 124 ist die 1. u. 2. Etage v. 4 Zimmer, Entree, Küche, Keller u. Boden von gleich zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 4 Trp. (9260b

Stb., Küche, eig. Hausth., z. 1. M. z. v. Bastion Ausspr. 4-5. Näh. Th. 6.

Reitergasse 14 Stube, Kamm., Küche f. 14 u. 15 M. zu vrm. (6062

Näthlergasse 7 ist e. Wohnung für 17 Mark zu vermiethen.

2 gr. Zm., Ent., h. Kch., Mdchst. fortzugsh. z. v. Pr. 26 M. Fraueng. 48, p.

Wohnung, 2 St., Zub. gl. o. 1. Mai zu vm. Hint. Adl.-Brauhaus 8, Ld.

Barth.-Kirchengasse 20, Wohn., 10 Mk. zum 1. Mai zu vermth.

Eine Wohnung für 14 Mk. zum 1. Mai zu vermiethen Grüner Weg 17 im Laden.

Herrschaftl. Wohnungen **1. Etage:** 4 Zim., gr. Entr. Balkon, Küche, Speisek., Kll. Waschk., Bd. u. Trb. 800 M. **3. Etage;** Alles w. in 1. Etg aber o. Balk. 700 M. J. Hause Burgstr. 19a an anst. Einw. zu verm. **Burgstr. 19b,** Eing. Rähm, 1 Woh., 3 Zim, sonst wie ob. 450 M. Wasserzins, Treppenrein. u. Beleucht. inkl. Zu erfr. **Burgstr. 19b, 1. Et. r.** (9154b

Scheibenrittergasse No. 11 Stube, Kabinet, Küchenantheil für 15 Mk. monatlich zu verm.

Kl. Hosennähergasse sind Wohnungen, bestehend aus Stube u. Küche gleich zu verm. Zu erfragen Frauengasse 24, p.

Hirschgasse 8 Stube, Kab., Küche, Boden u. K. f. 15 Mk. gl. zu verm. Näh. part. l. (9211b

Pfefferstadt 44 Dachstube u. Hofwohn. gl. zu verm. (9212b

Kleine Wohn. zu verm. Holzgasse Nr. 10. Zu erfrag. 3 Trp. (9218b

Eine Wohnung für 15 Mk. mon. vom 1. Mai zu vermieth. Näheres Langgarten 63. (9209b

St., Kab., Entr., h. Kch., sogleich zu verm. 2 Stuben, Entree, helle Küche 1. Mai zu verm. Zu erf. Engl. Damm 12, Vizew. **Jahn**, od. Altstädt. Graben 34. (9239b

1 Stube, Kabinet, Entree, Küche zu verm. Zu erfragen Hundegasse 21, Geschäft. (6029

2 kleine Wohnungen zu verm. Große Bäckergasse 2.

Wohnung, 9,50 M., z. 1. Mai zu verm. Baumgartscheg. 35, 2 Tr.

Altes Roß 1, Wohnung zu vm.

Bergstraße 22 (Gr. Allee), Wohnung z. 1. Mai, Nähe der Werften und Eisenbahn, zu vm. Näh. daselbst bei **Kohn**, Th. 1.

Katerg. 6, ist e. kl. Wohn., 1 Stube, Küche, Hof, Stall v. gl. zu vrm.

Eine Wohn., Stube, große helle Küche, Boden und Keller, 17 M. mon., zu verm. Husarengasse 6.

Weidengasse 42 Stube, Kabinet, helle Küche gleich zu vermiethen.

Eine herrschaftl. Wohnung aus 7 Zimmer, Balkon, Bade- u. Mädchenstube rc. bestehend, ist zum 1. Okt. d. Js. zu vermieth. Näh. Münchengasse 8, pt. (9210b

Kneipab 34, eine frdl. Wohnung sofort zu vermiethen. (9180b

Tagnetergasse 10, 3, Wohn. von 2 Zm. u. Zub. zu vrm. Näh. 2. Et.

Schichaugasse 10, 1, Wohnung für 600 Mk. zu verm.

Wohnung f. 15 Mk. z. 1. Mai zu vm. Näh. Tischlergasse 41, im Lad.

Wohnungen 3 Zimmer billig zu vermiethen Langgarter Wall 10, **Danckert.** (9276b

Langgarten 6-7, hochherrschaftl. Wohnung (neu renovirt) 1 Saal, 3 gr. Zimmer sowie reichlich. Zubehör per sof. evtl. 1. Oktober zu verm. Näh. pt.

Altstädtischen Graben 21b sind Wohnungen von sogl. zu verm.

Melzergasse 16, 3 Tr., Wohnung v. 2 Stuben, Alkoven, Zubehör, 375 M. Näh. das. 1 Tr.

Stube, Küche u. Kammer, nach vorne, zu vrm. Frauengasse 44, 2.

Stube, Kabinet, Küche rc. (18 Mk.) monatlich von gleich zu verm. **Goldstein**, Langgart. 57/58. (9280b

Langgarter Wall sind Wohn. zu 3 bezw. 2 u. 1 Stube, Zub. sof. zu verm. Näh. Langgarten 68, part.

Fleischergasse 46, 3. Etage r., 2 Zimm., Kab., h. Küche u. a. Zub., umständeh. 1. Juli z. vm. Näh. das.

Johannisg. 38, kl. Wohn. 18 M. z. v. (9289b

2 kleine Hofwohnungen, 10 u. 20 Mk. monatl. sowie eine kl. Bodenkammer zu vm. **Arthur Dubke**, Poggenpfuhl 67. (9284b

Vorderst., Küche, Kamm., 3 Tr., f. 12 M. z. 1. Mai Altes Roß 2. N. 1 Tr.

Straussgasse 7a versetzungshalber sofort zu beziehen 3 Stuben, Zubeh., 2. Etg., Miethe pro Anno 415 Mk. Zu erfragen Nr. 7c, bei **Albrecht.**

Wohnungen, 2 Stuben und Zubehör, sofort zu vermiethen Miethe pro Monat 19 u. 20 Mk. Zu erfr. Straußg. 7c, **Albrecht.**

Petersiliengasse 11 sind 2 kleine Wohnungen von gleich zu verm.

Pfefferstadt 61 sind Wohnungen von Stube, Cabinet, Küche u. Bod. zu verm. Näheres Ziegengasse 1.

Kleine Berggasse 5, 1, 2 St., Cab., Entr. u. Küche zu vm.

Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen Pfefferstadt 11.

Herrschaftl. Wohnung, von 6-7 meist gr. Zimm., Badezimm. rc. f. komfort. m. Garten u. Veranda ist Fleischergasse 62/63, den Gartenanl. d. Franziskanerklosters gegenüber, versetzungshalb. sof. od. spät. zu vrm. (9301b

Weickhmannsgasse 1, eine Wohn. von Stube, Cabinet u. Zubehör von sofort zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Treppe, bei **Anders.**

Hinter Adl. Brauh. 16, 1 Stb., K., Küch, all. hell zu vm. Pr. 17 Mk.

Im Frauenthor 27, zwei Stuben, Küche all. hell, frdl. schönste Aussicht, Langebr. a. anst. kl. Faml. z. v.

Holzgasse 27, p., herrsch. Wohn., 3 Zimm., gr. Entree, Waschküche, Trockenbod. rc. **Nr. 28, 3,** kleine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche rc. zum 1. Mai cr. zu vermiethen. Näh. Fleischergasse 7, Komtoir.

(6099

Eine ältere Dame möchte eine Stube nebst Kabinet und Zubehör an eine Mitbewohnerin abgeben. Offert. unter H 43 an die Exp. (9250b

Leer. Zimm. Altst. Graben 61 z. v.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

In unserm Neubau in **Langfuhr, Brunshöferw. 30/31,** ist ein **Laden** nebst Wohnung von 2 Zimmern, Bad rc. sowie **Wohnungen** von 3 und 4 Zimmern, Bad rc. zu verm. Näheres daselbst 2 Treppen rechts oder bei **Meller & Heyne,** Danzig, Hundegasse 108. (5217

Sofort Pferdestall zu vermieth. Pfefferstadt 56. Zu erfr. Kell. (1279

Langf., Mirchauerweg 80, ist e. W. v. 3 Stb. u. v. Stb. u. K. n. a. Z. f. z. vm. (9172b

Langfuhr, Jäschkenthaler-Weg Nr. 27, ist e. frdl. Zimm. mit Zubeh. möbl. od. unmöbl. evntl. mit Veranda per sofort oder spät. z. v. (9070b

Langfuhr, Elsenstraße 18, Wohnung von 2 Stuben und Stube und Cabinet von sofort zu vermieth. Näh. Herthastr. 17, b. **Schulz**, im Restaurant. (9145b

Mk. 21,50 2 Zimmer, reichlich Zubehör, 15 Mk. 1 Zimmer reichlich Zubehör. Zu erfrag. **Kastanienweg 4b, 1.** (9247b

Johannisthal 7, vis-à-vis d. evg. K., herrsch. W., 3 Z., Badz., Mdchz. Kch. rc., Vorgrt., n. dek., sof. zu v. Näh. Hauptstr. 8, i. Cig.-G. **Busch.** (9244b

Langfuhr, Hauptstrasse 8, eine Wohnung, 4-5 Zm., groß., Nebengel., **sofort** zu vermieth., eine Wohnung, 5 Zimm., groß. Nebengel., **1. Oktbr.** zu verm. Näh. bei Herrn **Busch** daselbst.

Langfuhr, Eschenweg 11, Wohn. v. 2 Zimm., Entree, helle Küche u. Zubeh. zu vm. Näh. pt., rechts.

Sommerwohnung, Nähe d. Waldes, Laube u. Gart., zu verm. Jäschkenthalerweg 7.

Hauptstraße 104, 2 Treppen, per sofort 5 Zimmer, Bad, Zubehör.

Eschenweg 15 Wohnung, 3 Zim. 420 Mk., 3 Zimm. u. Kab. 450 Mk., 1 Tr., v. gl. zu vm. Bes. v. 2—8 Uhr.

Eschenweg 15, Gartenhaus, Wohnung, 2 Zim. 17,50 Mk., 2 Zm. u. Kab. 21 Mk. v. gl. z. vm. Bes. 2—8.

Jäschkenthalerweg 2c, p. 1. Juli 4 Zimmer, Veranden, Zubeh. zu verm. Näh. bis 4 Uhr **Herrmann.**

Hochherrschaftl. Wohnung von 7 eventl. 9 Zimmern, Bad, auf Wunsch mit Stall in meiner Villa, Halbe Allee, zu vermth. 9187b) **B. Schoenicke.**

Elegante, vornehme Wohnung von 8 Zimmern mit vielem Zubehör, Garten, eventuell Pferdestall, zu verm. Halbe Allee, Lindenstraße Nr. 3/4. Näheres bei **Reimann**, Halbe Allee, Gralath-Straße 1. (5941b

1 Wohn. Stube, Küche, Boden für 11,50 Mk. m. Wasserzins zu vrm, **Neuschottland Nr. 5.** (9213b

Stube, Cab. Kch. u. Zub. f. 16 M. sof. zu vm. Gr. Allee, Lindenhof, **Witt.** (9266b

Wohnung zu vermiethen, monatlich 12 M., Stube, Kabinet und Küche. **C. Kluwe,** Hochstrieß 9.

Halbe Allee, Lindenstrasse 20, Wohn. von 5 gr. Zimm., Veranda, Garten, Badestube rc., 750 Mk. Näh. **Sennert**, Melzergasse 16, 1.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Schidl., Carthäuserstr. 69, sofort 2 Wohn. f. 14 u. 17 Mk. zu verm.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, gr. Stube, gr. h. Küche, Kab., Bod. gl. zu verm. Pr. 13 Mk. N. Laden.

Stube, Kabinet, Küche, Zubeh., Wasserleit. u. Gartenland zu vm. Carthäuserstr. 109-110. (9270b

Wohn. f. 8 Mk. z. v. Stadtgebiet 76.

Stadtgebiet, neu. Haus m. Land, kl. Wohn., 4-5000 Mk. Anz. z. vk. Offerten unt. E 935 an die Exp.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Fr. Wohn., Stube, Cab. u. h. Küche, z. v. Troyl 8a, b. Heubude. (9204b

Zoppot, Brombergstr. 8, hochherrschaftliche Winter-Wohnungen bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube, Badezimmer und sonst sämmtliches Zubehör von gleich oder 1. Oktober, evtl. auch für den Sommer, billig zu verm. Näh. zuerfr. bei **Franz Didszun**, Zoppot, Danzigerstr. 62. (6055

Zoppot Schäferstr. 6, 1, r., ist eine mbl. Sommerwohn. v. 3 Z., Balk., Mädchst., Küche bill. z. vm.

Zoppot, Südstrasse 25, 3 Zimmer, Balk., Veranda, Gart. mit o. ohne Möbel, 2 Zimmer wie vor sofort zu verm., 1 Zimmer wie vor sofort zu verm. (9279b

Winterwohnung Zoppot **Winterwohnung, Wilhelmstrasse 17** für den Preis von 600 Mk. sofort zu vm. (6054

Zimmer.

Elegantes freundlich möblirtes Vorderzim. zum 1. Mai zu vm. **Pfefferstadt 22, 1.** (9084b

Ein gut möbl. Zimmer zu vm. Jungstädt. Gasse 3, pt. l. Nähe d. Hauptbahnh. u. d. Werft. (9139b

Möblirt. Vorderzimmer vom 1. Mai zu vermiethen **Poggenpfuhl 5, 1 Tr.** (9149b

Brodbänkeng. 24, 3. Et., gr. möbl. Z. m. P. f. 2-3 jg. Lt. à 40 M. (9201b

Poggenpfuhl 67, 1, f. möbl. Zim. u. Kab. sof. billig zu verm. (9227b

Frauengasse 8, 1, sep. gel., eleg. mbl. Vrdz. u. Kab. sof. z. v. (9234b

Mattenbuden 4, möbl. Zim. m. Pens., Pr. 40 Mk., zu vm. (9233b

Vorderstube, sep. Eingang zu vm. Jungferng. 27, Eg. Schloßg. 2 Tr. (9216b

Ein Bodenstübchen an 2 junge Leute zu vermieth. **2. Damm 11, 2.** (540g

Vorst. Graben 6, 1, großes gut möbl. Zimm. zu verm. (9253b

Schmiedeg. 22, 2, f. m. Zimmer, St. K., sep. Eing., a. anst. H. 1. 5. zu vm.

Möbl. Zimmer zu verm. Langfuhr, Ahornweg Nr. 6. (9249b

Möbl. Zimmer mit Balkon für Her. Zu erf. Kastanienweg 4b, 1. (9248b

Poggenpfuhl 74, 2, ist e. Vorderzimmer mit auch oh. Pens. zu vm.

Zimmer u. Cabinet, gut möbl., mit auch ohne Pension, zu vermiethen Heil. Geistgasse 60, 1 Tr.

Fleischergasse 68, Thüre C, sind 1-2 möblirte Zimmer zu verm.

1 od. 2 gut möbl. Zimm. zu verm. 1. Damm 22-23, 3. Etage. (9255b

Langgarten 9, 4, g. mbl. Vorderz. (9256b

M. Zimm. 12 M. Poggenpf. 73, 2, l.

Poggenpfuhl 30, 3, fr. möblirtes Vorderz. sof. od. spät. bill. zu vm.

Elegant möbl. Zimmer tage-, woch- und monatweise zu vermiethen **Faulgraben 2-3, 3.**

Möbl. Zim. mit gut. Pension 1-2 Herrn, Frauengasse 49, 2, zu vm.

1—2 möblirte Zimmer mit Veranda, 5 Minuten v. Walde, sofort zu vermiethen, eventl. auch unmöbl. Langfuhr, Eschenweg 5, 2 Tr. links. Daselbst eine große Zinkbadewanne zu verk.

Saub. möbl. Vorderz., sep., an H. od. Dame zu vm. Dreherg. 10, 1.

Möbl. Vorderz. an e. Kellnerin z. 1. Mai zu vm. Heil. Geistg. 50, 2.

Ein Kab. z. v. Barth.-Kircheng. 7b.

Heil. Geistgasse 11, 1, 2 gut möbl. Zimmer m. vrschl. Entr. z. vm. f. 40 Mk. mtl.

Vorst. Grab. 53, mbl. Zm. f. b. z. v.

Breitgasse 98. 3, frdl. möbl. sep. Vorderzimmer zu vermiethen.

Breitgasse 73, 1, ein separ. möbl. Vorderzimmer billig zu vermiethen.

Möbl. Zimm. sep. Eg. a. H. m. 10 M. zu vm. Brodbänkeng. 36 Hth. 1.

E. g. möbl. Vorderzimm. v. gl. od. 1. Mai ist Dreherg. 14, 1, zu vm.

Heil. Geistgasse 50, 1, fein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Jopeng. 17, 1, mbl. Zimm. zu v.

Ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vm. Fleischergasse 84, part. (9295b

Holzg. 4, 1, ein gut möbl., frdl. Vorderzimm. an e. Hrn. zu vm.

Frauengasse 37, 2, fein möbl. großes Vorderzimmer zu vm.

Holzmarkt 10, 2 Tr., ein sauber möbl. Vorderzimm. zum 1. Mai zu vermiethen.

Möbl. Zimm. v. gleich mit guter voll. Pension v. 40—65 Mk., auch tagew., zu verm. Zu erfragen Poggenpfuhl 92, im Bierverlag.

Breitgasse 6, 3 Tr., freundl. möbl. Vorderzimmer mit guter Pens. sogl. an Herrn zu verm.

Möblirtes Zimmer zu verm. Poggenpfuhl 30, 1 Tr.

Pfefferstadt 48, separates, gut möblirt. Zimmer zu verm.

Pfefferstadt 48 möbl. Wohn., eig. Entr., Burschengel. zu vrm.

Hl. Geistgasse 35, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Kab. sof. bill. zu vm.

Sofort oder später gut möbl. separat geleg. Vorderzimmer billig zu verm. Langgasse 37, 3.

Hl. Geistgasse 7 frdl. g. mbl. Zim. mit auch ohne Pens. zu verm.

Mbl. Zimmer, sep. Eing., an Hrn. zu verm. Hl. Geistgasse 49, pt.

An eine Lehrerin oder Telephonistin ist im fein. Hause ein kl. möbl. Zimmer bill. zu vrm. Offerten unt. H 89 an die Exp.

1. Damm 15, 2, g. möbl. sep. Vord.-zimmer versetzungsh. v. sof. z. v.

Ganz sep. mbl. Zimmer u. Kab. an 1 od. 2 Hrn. 1. Mai preisw. zu vm. Tobiasgasse 12, 2.

Goldschmiedegasse 28, 1, ein fein möbl. Zimmer an e. Herrn zu vm.

Poggenpfuhl 12, 1, freundl. möbl. Vorderzimmer zu vrm. Näh. das.

Heil. Geistgasse 31, 1, frdl. möbl. Vorderzm. mit sep. Eg. z. verm.

Ein freundlich möbl. Vorderzimmer m. sep. Eingang 1. Mai zu verm. Johannisgasse 46, pt. l.

Lastadie 13, 1 Tr., f. herrsch. H., möbl. Vorderz., sep., mit a. ohne Pens., a. W. Burschengel., zu v.

Holzraum 6, neben dem Neubau 2 Tr. rechts, Nähe der Werft u. Bahnhof, sind sehr gut **möbl. Zimmer** bill. zu verm., mit auch ohne **Pension.**

Vorderzimmer m. a. ohne Pens. zu verm. Langgarten 97/99, 3.

Ein frdl. möbl. Vorderzimm., sep. an 1-2 Herr. od. Damen zu verm. Drehergasse 1, 3, Eg. Johannisg.

Schäferei 3, pt., ein möblirtes Zimmer billig zu verm. (9264b

Mbl. Zimm. m. Pens. a. 2 H. bill. zu vm. Lgf., Abeggst., Heimathstr. 18

Kaninchenberg 14, e. möblirtes Zimmer zum 1. Mai zu vermiethen. Näh. **H. Morr.** (9261b

Brandgasse 3 möbl. Zimmer m. gute Pension zu vermiethen.

Holzmarkt 20, 3, mbl. Vrdz. f. 15 M.

Ein gut möblirtes Vorderzimmer ist zu vermiethen 1. Damm 15, 3 Tr. (9272b

Langgarten 107 g. mbl. Z. zu vm. (9273b

Ein möbl. Zimm. a. 1 o. 2 Herren bill. zu verm. Hirschgasse 12, pt.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Langgasse 2, 2.

Altes Ross 8, 1 u. 2 Treppen, sind sauber möblirt. Zimmer mit Klavier, separat gelegen, zu vm.

Kl. Stübchen, passend f. Schuhm., zu vermieth. Altst. Graben 60, 1.

Hundegasse 80, 1. Etage, gut möbl. Vorderzimmer zu vrm.

1. Damm 14, 1, fein möbl. Vorderzim. p. 1. Mai zu vrm.

2 fein mbl. Zim., ganz sep., zum 1. Mai billig zu vrm. Langfuhr, Hauptstr. 41, 1. Eing. Schulstr.

Kohlenmarkt 11 frdl. möbl. Zim. zu vm. N. i. Ld. (9297b

Möbl. Vorderzimmer zu verm. Jopengasse 27, 3 rechts. (9288b

1 anst. möbl. Zim. m. a. oh. Pens. sof. zu vm. Vorst. Grab. 7, 1. (9294b

Zimmer und Cabinet, elegant möblirt, billig zu verm. Heilige Geistgasse 106, 2. (9285b

Gut möbl. Vorderz. u. Kab. ist an 1-2 Hrn. i. d. N. d. Bahnh. b. zu vm. Zu erfr. Töpfergasse 13, 1 Tr. h. (9300b

Breitg. 2, 1, gut möbl. Vorderz. u. Kab., sep. Eg., an e. Hrn. f. z. v.

Breitgasse 22, 1, recht gut möbl. Vorderz. vom 1. Mai zu verm.

Eleg. möbl. Wohnung v. 1-3 Zim. zu v. Goldschmdg. 4, 2. (9296b

Heil. Geistgasse 11, 2, einz. möbl. Z. zu vm.

Gut möbl. Vorderz., auf Wunsch Burschengel. Judengasse 16, 2.

Langenmarkt 37, 2 Tr., gut möblirtes Zimmer mit Kabinet billig zu vermiethen.

Ein mbl. Zimmer an 2 anst. junge Leute zu v. Faulgraben 9a, part.

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Poggenpfuhl 26, part.

Logis zu h. Alt. Grab. 60, 1. (9197b

Logis z. h. Burggrafstr. 12, pt., r. (9240b

Fräul., w. tagüb. im Geschäft ist, find. sof. od. sp. Schlafst. bei ruh. Leuten. Off. u. H 31 an die Exp.

Schlafst. zu hab. Poggenpf. 73, 2, l.

2 junge Leute finden Logis Olivaerthor Nr. 21, part.

G. Log. f. jg. Lt. Katergasse 22, 1.

Mädch. f. Logis Drehergasse 7, 2.

Anst. junge Leute find. gut. Logis im eig. Zm. Schüsseldamm 10, pt.

Herren- u. Knaben-Confection,

nur neue moderne Façons von tadellosem Sitz und besten Stoffen zu bekannt sehr billigen Preisen,

Anfertigung nach Maass

unter Garantie guten Sitzes und saubester Ausführung empfehlen (5668

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/26. **Holzmarkt 23.**

Junge Leute find. anst. Logis **Jakobsneugasse 13, 1.**

2 ordtl. junge Leute od. Mdch. find. gut. Logis, auch möbl. Zimm. zu hab. St. Kathar.-Kirchensteig 3, 3.

Jg. Leute finden Logis mit a. oh. Kost Katharinenkirchensteig 11, 2.

Logis zu haben Töpfergasse 17, 1.

Gutes Logis zu haben im sep. Zimmer Paradiesgasse 22, 1.

J. M. f. Logis Tagneterg. 12, 2.

Logis im Kab. z. h. Rammb. 45, 1.

Logis zu h. Tischlerg. 24/25, 1, v.

Logis zu hab. Ritterg. 31, part.

Log. m. K. 9,50 d. W. Holzraum 5, 2.

Logis z. h. Schüsseldamm 33, 1 Tr.

E. Frau mit Bett. kann sich als Mitbew. m. Nied. Seig. 11, H. 2.

Eine Mitbewohn., Fr. od. Mädch. k. sich meld. Nied. Seig. 3, H., Th. 7.

Anst. alleinst. Wittwe. sucht anst. Wittwe als Mitbewohnerin. Off. unter H 74 an die Exped.

Anst. Mädch. a. Mitbewohn. ges. Fleischerg., Kneiph. 2, 2. Kanzel.

Eine Mitbew. m. od. ohne Betten kann s. m. Vorstädt. Grab. 68, 2, l.

Pension

1—2 j. anst. Damen finden gute Pens. Heil. Geistg. 10, 2. (9202b

Ein jung. Mann als Mitpens., 3. Mann z. Skat, wird ges. monatl. 50 Mk. Heilige Geistgasse 112, 3.

Anst. Herren od. Damen find. v. 1. Mai Pension Halbengasse 5, pt.

Pens. f. jg. Leute Fleischerg. 8, 1.

Vorzügl. Pension für 2 Herren sofort zu hab. Hl. Geistgasse 78.

Div. Vermiethung

Ein freundliches Komtoir-Zimmer mit Nebenräumen ist per sof. zu verm. Zu erfragen Langenmarkt 28, im Geschäft. (9283b

Konitz, Danzigerstr. 99, **Laden** nebst Wohng. 1. Oktbr. 1902 zu verm. Das Haus event. zu verkaufen. Zu erfragen im Hause bei Frl. **Hiltmann.** (4031

Laden mit Wohnung, drei Zimmer, auch zu Bureauräumen vorzügl. geeignet, zusammen oder getrennt sofort oder ab 1. April **Holzmarkt 5** zu vermieth. Daselbst helle Kellerstube, evtl. zur Werkst. od. Lagerraum pass., sowie größere Kellerräume. Näh. 3. Etg. (634

Passend für Kolonialwaaren-Händler! Breitgasse 43, großer Laden und Lagerräume, seit 12 Jahren Waaren-Engr.-Geschäft **Robert Ziehm**, eventl. Wohnung von 4 Zimmern dazu, billig zu vrm. Näh. Altst. Graben 102, p. (9155b

Geschäfts-Keller Breitgasse 98 zu verm. (8837b

Pferdestall für drei Pferde, Burschenstube und reichlicher Futtergelaß Lastadie 35d, Hof, sofort zu vermiethen. Näh. bei **Schwartz,** Lastadie 36 b. (5951

Ein großer, trockener, heller Raum billig zu verm. Offerten unter H 49 an die Exp. d. Bl.

Laden und Wohnung z. Meierei und Vorkosthandlung gleich zu vermiethen. Offerten unt. H 47.

Laden zum Zigarrengeschäft an einem Vorortbahnhof ohne Restaurat. gelegen, sehr billig vom 1. Mai zu vermiethen. Offerten unt. H 46 an die Exp.

Großer 2 stöck. Stall, a. getheilt zu verm. Kneipab 3, 1 Tr., vorne.

Bier- oder Gemüsekeller ist Steindamm 15 sofort zu verm.

Ein Geschäftskeller mit Wohng. zu vermiethen Faulgraben 9 b.

Laden p. 1. Mai z. v. N. Hundeg. 24.

Prt.-Wohn. b. j. Häk., Roll., Speis. Plätt. g. sof. z. v. Hundegasse 24.

Gr. Kolonialwaarengeschäft mit Restaurant, gut eingeführt (in Danzig) Erbschafts wegen abzutret. ca. 5-8000 Mk. erforderl. Offerten unt. H 61 an die Exp.

Großes Ladenlokal **Gr. Gerbergasse 2,** 33 m Tiefe, 140 qm Bodenfläche, zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

Großer Geschäfts-Keller mit Komtoir und Lagerräumen zu vermiethen Langenmarkt 21.

Tischlerg. 37, Whn. m. o. v. Werkst., zu j. Gesch. pass., z. 1./5. z. v. N. 1 Tr.

Eine neugegründete große westfälische Cigarren-Fabrik, welche die neuesten **Specialitäten** in mittleren und besseren Preislagen fabrizirt, sucht für Danzig und Umgegend einen bei der Händlerkundschaft eingeführten tüchtigen (5887

Vertreter

gegen hohe Provision. Nur solche Herren, welche branchekundig, wollen ihre Offerten unter Beifügung von Ia Referenzen unter **5887** in der Expedition dieses Blattes einreichen.

Großer Verdienst

für Herren, in Hotels und größeren Restaurants gut eingeführt, durch Vertrieb eines ges. gesch., anerkannt guten, großen Konsumartikels. Gefl. Off. mit Ang. der bisher innegeh. Vertretungen unt. **M 886** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Danzig.** (6091

Offene Stellen

Männlich.

Ein verheiratheter **Kutscher** der seine Brauchbarkeit und Nüchternheit nachweisen kann, verst. mit Pferden ruhig umz., etwas Schirrarbeit versteht und Feldarbeit mit macht, kann sich melden bei **Ortmann, Liebschau b. Dirschau.** (5932

Nähmaschinen-Reisende stellen ständig unter günstigsten Provisions-Bedingungen ein. Bei zufriedenstelld. Leistungen Lebensstellung. (4817 **Bernstein & Co.** Danzig, 1. Damm 22/23.

Vertreter auch an kleinst. Plätzen zw. Verkaufs resp. Nachweis. v. Intereff. auf eingeführte konkurrenzlose **Beleuchtungs-Anlagen** jeder Größe. **Licht ganz weiß** brenn. und billiger wie Petroleum —. **Dauernde Einnahmen!** Offert. unter E 907 an die Exped. (9142b

Tüchtige Metallschleifer finden dauernde Beschäftigung **Elbinger Metallwerke G.m.b.H. Elbing.** (6028m

Tücht. Schneidergesellen gesucht Langgarten 92, 2 Tr. (9259b

Schneiderg. m. f. Tagneterg. 2, 2.

Für meine **Ungarwein-Großhandlung** suche ich einen in Ost- und Westpreußen gut eingeführten u. branchekundigen **Reisenden.** Den Offerten bitte Angabe über bisherige Thätigkeit und Photographie beizufügen. **Felix Przyszkowski,** Hoflieferant, (5903 **Ratibor.**

Intelligenten (5776m **Buchhandlungs-Reisenden,** die sich selbstständig machen wollen u. auf religiöse, technische u. patriotische Werke gearbeitet haben, gewährt großer Verlag Kredit. Gefällige Offerten u. Angabe bisheriger Thätigkeit erbeten unter **J.D.6803** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Materialisten und junge Oberkellner m. 100-300 M. Kaut., poln. sprechend, sof. ges. **C. Hickhardt,** Breitgasse 60, Zentral-Bureau.

Schneider für **Jaquets, Röcke, Paletots** nach **Maass** stellen noch ein **L. Pottlitzer & Co., Breitgasse 10.**

Jüng. Schuhm. ges. Schüsseld. 43.

Leute zum Ziegelbeton-Schlagen können sich meld. Wallgelände, Reitbahn. **Keller.**

Suche einen guten Gärtner. **Maria Welz,** Heil. Geistgss. 123.

Vicewirth für Langfuhr, Ulmenweg 5, der auch im Hause wohnen kann, sof. gesucht. Off. an Frl. **Engelbrecht,** Langfuhr, Hauptstr. 112, (9231b

Zum baldigen Antritt suche ich für mein **Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft** einen tüchtig. **Verkäufer,** Christ, welcher auch polnisch spricht. Genaue Aufgabe bish. Thätigkeit, Zeugnißabschriften, Bild u. Gehaltsansprüche erbitt. **Ferdinand Koch,** Osterwieck a. Harz. (6086m

Reisende auf ein **Lieferungswerk** bei hohem Verdienst sofort gesucht. Meldungen von 10—12 Uhr Vormittags und 4—6 Uhr Nachmittags **Jopengasse 12, part.**

Ein tüchtiger Gehilfe kann per 1. Mai eintreten **W. Bahr,** Friseur, (6088 Neufahrwasser, Olivaerstr. 42.

Tüchtige Malergehilfen finden Besch. Schriftl. Meld. erbeten **Gronwald,** Gr. Zünder b. Praust.

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jg. f. N. Berl. u. Schlesw. (Reise fr.) sucht **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Ein Friseurgehilfe kann eintreten Poggenpfuhl 3.

Tücht. Schuhmacherges. sof. ges. **Jonetat,** Langfuhr, Ahornweg 9.

2 Schuhmacher könn. sof. eintret. Langf., Hauptstr. 45/46. **Schlaak.**

Laufbursche, d. b. Maler gewesen, m. s. Schw. Meer 22, **Pallasch.**

Tüchtiger Laufbursche sofort gesucht **Waldemar Gassner,** Schwanendrogerie

Laufbursche, der schon b. Maler gew., mld. sich Schüsseldamm 13.

Lehrling zur Feinbäckerei stellt ein (9143b **Gg. Sander,** Postgasse.

Für mein Material- und Kolonialwaaren-Geschäft suche **1 Lehrling** mit nöthiger Schulbildung von sofort oder später. (5912 **Julius Mattissohn,** Vorstadt Marienwerder Wpr.

Lehrling f. **Kleefeld** Perrückenm. u. Fris. Altst. Graben 106. (8981b

Musik-Institut **Marienburg Westpr.** **2—3 junge Leute** werden noch eingestellt. **Emil Pelz** Stadtmusikdirektor, Marienburg Wpr. (6018

Für mein Kolonialwaaren-, Destillation- u. Baumaterialien-geschäft suche per 1. Mai einen **Lehrling von außerhalb** **J. Koestner,** Schidlitz, Carthäuserstraße 90.

Lehrling zur Fleischerei sogleich gesucht Petersilieng. 18. (9258b

Einen Lehrling stellt sofort ein **Foth,** Stellmachermstr., Vorstädtischen Graben 3. (9290b

Suche einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern. **Ed. Grentzenberg,** Konditorei.

Weiblich.

Sauberes kräftiges Dienstmädchen per 1. Mai gesucht. **Konditorei Goretzki,** Langfuhr Markt. (9230b

Eine Hotelwirthin mit nur guten Zeugnissen gesucht (9235b **Hotel „Monopol".**

Mamsell, perfekt in Hotelküche, gesucht. **Hotel Pommerscher Hof,** Zoppot. (9225b

Aelteres in der Wirthschaft erfahrenes ordentliches **Mädchen** oder alleinstehende Frau mit guten Zeugnissen findet per 1. Mai selbstständige Stellung. 9219b) Tischlergasse 1-2.

Buffetmädchen mit Bedienung, Zimmermädch. f. Badeorte, Kochmamsells 40—90 M. Geh. sof. ges. **Hickhardt,** Breitg. 60, Zentralb.

Gesucht Köchinnen u. Hausmädchen mit guten Zeugnissen bei kostenfreier Vermittelung. (6060 **Verein zur Förderung des Mädchenwohls** Heilige Geistgasse 52, part.

Ein Mädchen wird gesucht Spendhausneugasse 5, im Restaurant.

J. Mädch. v. 13 J. zu Kindern für Nachm. kann sich m. Vorm. 8—10 Vorst. Graben 49, pt. rechts.

Suche Land- u. Hotelwirthin., Köch., Stuben-, Haus- u. Kindermädch., Verkäuferin für Fleischg., Buffetfrl., Dienstmdch. aller Art für Berlin und andere Städte b. h. Lohn u. freier Reise **E. Zebrowski,** Ziegengasse 1.

Eine tüchtige Hilfsarbeiterin melde sich Kohlengasse 1, 2 Tr.

Anst. saub. Kindermädchen, nur solch., z. 1. Mai ges. Langebr. 12.

Ges. Mädch. v. 14-16 J. f. Nachm. Kaninchenberg 13b, 2. Eg. Paul.

Saub. Aufwartemädch. m. Buch für Nachm. gesucht 1. Damm 9.

Aufwärt. ges. Fischmarkt 51, 2.

Junges Mädchen wird für den Nachmittag bei einem kl. Kinde gesucht Sandgrube 28, **Kubitzki.**

Junges Mädchen in der feinen Damenschneiderei **sehr geübt,** melde sich **Grüner Weg 10,** 1 Treppe, rechts.

Eine Nähterin kann sich melden Tischlergasse 26, 2 Treppen.

Putzarbeiterinnen

bei hohem Gehalt, auch außer dem Hause sucht per sofort (6067

Nathan Sternfeld.

Ordentl. Mädchen m. g. Zeugn. f. festen Dienst kann sich melden Neufahrwasser, Olivaerstr. 15 (60875

Für ein hiesiges größ. Manufakturwaaren-Geschäft wird eine **durchaus tüchtige, kaufmännisch gebildete** (6089

Kassirerin

gesucht. Offerten u. Photographie u. Zeugnissen u. H 81 an die Exp. d. Bl.

Aufwärt. mit Buch od. Dienstm. kann sich meld. Hintergasse 10, 1.

Zentr.-Bur. d. Gastwirthvereins sucht größ. Zahl Dienstmädchen für Geschäfte u. Privathaushalt.

Gartenarbeiterin gesucht
Otto F. Bauer, 2. Neugarten.

Jg. Mädch. d. d. Wäschenäh. f. u. g. erlern. w., k. f. m. Am Stein 10, 1.

Wäschenähterin kann sich melden Häkergasse Nr. 14, 1.

Anst. Mädchen v. 14 J. f. d. Nachm. bei e. Kinde sow. f. häusl. Arbeit. gesucht Fischmarkt 1-3, 3 Tr. r.

Für mein Putzgeschäft suche ich **ein Lehrmädchen**, der polnischen Sprache mächtig. Monatlich 10 Mk. Vergütigung. **Arthur Willdorff**, Langebrücke.

Jg. Arbeiterin z. Damenschn. u. e. Lehrmädchen, 10 Mon. unentg. stellt ein **O. Sinnig**, Gr. Gasse 6b.

Aufwärterin für Nachm. gesucht Langfuhr, Brunshöferweg 16, 1 r.

Junge Mädchen
zur Erlernung der Damenschneiderei können sich melden Burgstraße 20, Gartenh., prt. l.

Junges Mädchen
zum Kopiren von Briefen und ähnlichen Arbeiten sucht (6100
Robert Dunkel,
Hopfengasse 80.

Suche Ladenfräulein für Fleischerei, **tüchtige Mädchen** für Danzig und Berlin von sofort und später. Frau **Emma Kukies**, St.-Verm., Hl. Geistg. 44, neb. d. Kaiserhof.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie suchen **Gebr. Lange**, Gr. Wollweberg. 9.

2 Dienstmädchen
finden Stellung i. Stadtlazareth in der Sandgrube. (6098

Hausmädch. die koch. könn., jüng. Mädch. f. Alles, Stubenmädch., perf. Köch. d. Hausarb. überneh., Verkäuf. f. Destillationen m. g. Zeug. sucht **F. Marz**, Jopengasse 62, Stellv.

Ein anst. Mädchen mit Zeugn. tagsüber für Kinder kann sich meld. Altst. Graben 96 97, Lad.

Taillenarbeiterinnen und Hilfsarbeiterinnen für Taillen könn. sich melden 2. Damm 7, 2 Tr.

Suche Kinderfr., musik. Kindrfrl. Kindermädchen, Stubenmädch. **M. Mielkau**, Jopengasse Nr. 57.

Anst. jg. Mädch. z. fr. Erl. d. fein. Damenschn. ges. Hundeg. 77, 1 Tr.

Junge Mädchen
zum Erlernen der fein. Damenschneiderei können sich noch melden Ketterhagergasse 2, 1.

Anständiges Lehrmädchen für Gardinenwäscherei u. Spannerei gesucht Vorstädt. Graben 67, 1.

Eine erf. Schneiderin melde sich Steindamm 15.

Hilfsarbeiterin u. Lehrling sind. d. Besch. Heil. Geistgasse 56, 3.

Maschinenstrickerin,
geübt, melde sich Weidengasse 10, Geschäft.

Suche Kochmamsells und Mamsells für kalte Küche bei hohem Lohn sowie Stubenmädchen für die Saison und Wasch- u. Scheuermädch. **Maria Welz**, Heil. Geistgasse 128.

Jg. Mädchen zur Erlern. der eleg. Damenschn., auch unentg., könn. sich mld. Röpergasse 13, 3.

Kochmamsells für Badeort. bei hohem Gehalt mögen sich noch immerfort melden bei **J. Dau**, Heil. Geistgasse 9, 1. Stellenvermitt.

Aelt. Stütze, auch Wwe.,
evangel., für bürgerliche Küche, kann bei hoh. Lohn leichte Stell. von gleich antreten **Böttchergasse 18**, Ecke Paradiesgasse. Zu erfr. im Kolonialw.-Geschäft.

Ord. saub. Frau für e. Morgenstunden nur mit Buch melde sich Lavendelgasse 6-7, 3 Treppen.

Taillen-Hilfsarbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung **Hundegasse 55, 1 Tr.**

Stellengesuche

Männlich.

Aelterer
Ingenieur
mit reicher Erfahrung i. Kessel-, Dampfmaschinen- und allgem. Maschinenbau sucht Stellung. Offerten unter H 45 an die Exp.

Ein noch rüstiger Mann, in Bau und sämmtl. Holzarbeiten bewandert, sucht feste Stellung. **Off. unt. H 57 an die Exp. d. Bl.**

Junger Mann, Materialist, der b. Militär Invalide geword. sucht, da er seinem Beruf nicht nachgehen kann, Stellung als **Aufseher, Verwalter** ꝛc. Gefl. Meld. m. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1054 d. den „Geselligen„ in Graudenz erbeten. (6093

Ein Landwirth in den mittl. Jahren sucht eine **Verwalterstelle** od. sonst einen Vertrauensposten. Gefl. Offerten unter H 52 an die Exp. d. Blatt. erbeten.

Ein Konditorgehilfe wünscht u. bescheid. Ansprüchen Stellung. Off. unt. H 76 an die Exped.

Ein älterer Mann, der Pension bezieht, sucht bei geringen Ansprüchen eine Beschäftigung. Offerten unt. H 80 an die Exp.

Geschäftsführer
sucht Leitung eines flotten Sommer-Lokals mit Buffet auf Rechnung zu übernehmen. Kaution bis 4000 Mark sowie gute Zeugnisse vorhanden.
Offerten unter H 96 an die Expedition dieses Blattes.

Suche für meinen Sohn eine Stelle als Tischlerlehrling, zu erfr. Kneipab 37 b, 1, b. **Walter.**

Müller,
29 Jahre, gute Zeugnisse, sucht sofort Stellung. **Hübner**, Obermühle Alt-Carbe, Ostbahn.

Weiblich.

Allnst. Frau w. St. b. e. Dm. oder 2 Hrn. z. Koch. Fleischerg. 77, 1, r.

Jung. Mädchen bittet um Stelle für Morgens od. Nachmittags Kleine Wollwebergasse 4, 2 Tr.

E. ordl. jung. Mädchen m. guten Zeugn. sucht Stellung b. alt. Herrschaften Kassub. Markt 14, part.

Gartenarbeiterin bittet um Beschäft. Hühnerb. 5, Th. 5, **Ronke**

Ord. Mädchen mit g. Z. sucht Nachmittagsst. v. 11 U. ab Tischlerg. 60, 1

Eine Frau wünscht Wäsche auszubess. Zu erfr. Heumarkt 7, Strh.

Anst. Mädch. m. Buch, w. kochen kann, b. u. Stelle f. den ganz. Tag od. Vorm. Offerten unter H 59.

Jung. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin im Konfitür.- oder Bäckergesch. Offerten unt. H 64.

Eine alleinsteh. Frau bittet ein paar Tage in der Woche um Beschäftigung Dienergasse 15, 2.

Anständige Besitzerstochter,
hier fremd, Plätt. u. Maschinennähen erlernt, wünscht Stelle als Stütze oder Verkäuferin in nur besserem Hause. Offerten unter H 34 an die Exped. d. Bl.

E. alleinst. Frau o. jed. Anh. m. gut Zeugn. wünscht Stell. als Köch. od. e. Herrn od. Dame d. Wirthsch. zu führ. Offert. unt. H 39 an die Exp.

Ord. jg. Frau bitt. bei Herrschaft zu Waschen Drehergasse 7, 3 Tr.

Geübte Plätterin sucht Beschäft. Offerten unt. H 71 an die Exp.

Suche für meine Tochter, die e. höhere Schule, sowie ein. Buchführungskursus absolvirt, eine Lehrlingsstelle i. bess. Komtoir v. sof. o. spät. Offert. unt. H 73 Exp.

J. sb. Frau bitt. u. Beschäftig. z. W. u. Reinmach. Tischlerg. 30, 1 Tr.

Anst. Mädchen b. u. e. Aufwst. f. d. Vorm. Hirschgasse 10, Hof, pt. lks.

Kinderfräulein u. jg. Hausmädch. sucht Stell. in feinen Häusern. Off. unt. H 86 an die Exp. d. Bl.

Aelt. anst. Mädchen sucht Stell. z. Führ. kl. Wirthsch. u. besch. Anspr. Offert. u. H 88 a. d. Exp. d. Bl.

J. gewandte Waschfr. m. Besch. a. z. Reinm. Büttelgasse Th. 3, 1 Tr.

Anständiges Mädchen, welches kochen kann, sucht Aushilfsstelle. Offerten unter H 68 an die Exp.

Perf. Köchin, jüng. u. ältere **Mädchen f. Alles, Kinderfrauen, Kinderfrl., Stützen,** und **Landwirthin.** empfiehlt **F. Marz**, Jopengasse 62. Stellv.

Saub. Mädchen m. Zeugn. sucht Aufwartest. Off. u. H 79 a. d. Exp.

Eine ältere Nähterin wünscht Beschäftigung Breitgasse 103, 1.

Anständ. jung. Mädchen f. Stell. für den ganz. Tag od. feste Stell. Off. unt. H 77 an die Exped. d. Bl.

Aufwärterin für Vor- od. Nachm. ist zu erfr. Hint. Adl. Brauh. 16, 1.

Junge gebild. Dame, ev., sucht Stellung als Gesellschafterin bei einer alleinsteh. älteren Dame od. Ehepaar. Offert. unt. M F 21 postlag. Neufahrwasser. (93045

Unterricht

Malunterricht
für Anfänger u. Vorgebildete,
— im Damen-Cirkel. —
Herstellung von **Portraits jeden Genres**, sowie sämmtl. **künstlerische Facharbeiten.**
Reinhold Bahl,
akad. geb. Maler, (4130
Kaninchenberg 13 b, 1. Atelier.
Sprechstunden 11-12 Uhr Vorm.

Buchführung,
Korresp., Schönschr., Stenogr. Stolze-Schrey lehrt gründl. u. schnell **L. Schelm**, Breitg. 103, 1.

An einem
Malzirkel
können noch einige Damen theilnehmen. Meldungen erbeten Langfuhr, Jäschkenthalerweg 20, 1. Etage, rechts. (5905

Stenographischer Damen-Verein.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die **Uebungsstunden von Mittwoch, den 30. April d. Js.** in der Privatwohnung der Vorsitzenden,
Fräulein Haeneke,
Ketterhagergasse 6 stattfinden.

Achtung!
Buchführung
Gründliche und gediegene Ausbildung unter Garantie des sicheren Erfolges, selbst bei minder Begabten. Honorar nur 20 Mk.
H. A. Klein, Drehergasse 23.

Capitalien.

9000 Mark
nach Zoppot, 1. Hypothek, auf gewerblich. Grundstück gesucht. Dahint. folgen 8000 Mk. Offert. unter E 890 an die Exped. (91536

Darlehne verg. schn. diskr. a. Wchs. Schuldsch., Hypothek **R. Diekelmann**, Karlshorst-Berlin, Prinz Heinrichstr. 6. Rückp. (89376

10 000 *M.* hint. 29 500 *M.* Kirchengeld w. v. gleich od. später gesucht. Offert. u. E 835 a. d. Exp. (91265

Darlehen von 200 Mark aufwärts erhalt. Personen jed. Stand. zu 4, 5, 6% u. leicht. Quartalrückzahl. verm. durch **A. M. Lörincz & Cie.**, protok. Handelsgesellschaft und Geldagentur, Budapest, Kecskemetergasse Nr. 4. Retourmarke erwünscht. (3797

10 000—15 000 Mk.
auf werthvolles Geschäftshaus (Stadtzentr.), zur 1. Stelle gegen 4% zum 1. Juli gesucht. Vermittler verbet. Off. von Selbstdarl. u. 92435 an die Exp. (92435

Hinter 62 000 *M.* Bankg. w. a. e. städt. Grundstück **12000 Mk.** gesucht. Off. u. E 975 erb. (92075

Suche auf mein Grundstück Schidlitz 7000 Mk. zur 1. Stelle zum 1. Mai zur Ablösung. Offerten unt. H 35 an die Exp.

Zahle Demjenigen 300 Mk. der mir bei Stellung von g. Bürgen ein Darlehn von 4000 Mk. beschafft. Offert. unt. H 41 Exp.

300 Mark
gegen Sicherheit und gute Zinsen **sofort** gesucht. Offert. unter H 70 an die Exped. d. Bl.

3000 Mk. auf sichere Hypothek zu vergeben. Offrt. u. H 42 Exp.

Sich. Hypoth. v. 10 000 *M.* suche ich z. cediren. Off. u. H 84 an die Exp.

5-7000 Mk. z. Ablösung sicherer Hypoth. v. Selbstd. sofort gesucht. Offerten unt. E 933 an die Exp.

Wer Darlehen
sucht auf Schuldschein, Hypothek, Lebensversicherung ꝛc. schreibe an **F. Schoenbeck & Co.**, Leipzig, Gottschedstraße.

3000 Mk. zur 1. Stelle vom Selbstdarleih. auf ein Grundst. ges. Off. u. H 65 an die Exp. (92995

13 000 Mk. Stifts-, 10 000 Mk. Privat- und 15 000 Mk. und 12 000 Mk. **Kindergelder**
sind zu 4½% ländlich auch städtisch von gleich zu vergeben.
Ed. Thuran, Jopengasse 61, 1.
Hypothekengeschäft.

Wer leiht j. Handw. 60 Mk. a. ½ J. geg. gute Zinsen. Off. unt. H 28.

Suche zur Vergrößerung meines Geschäfts 3000 Mk. bei guter Sicherheit und hohe Zinsen. Offert. unt. H 40 Exp.

2 Hypothekenbriefe
à Mk. 3500 a. einem Danziger Hausgrundstück stehend, 5% verzinslich, goldsich., sind zusammen oder auch einzeln zu cediren. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1044 durch den „Geselligen" erbeten. 6094

20 000 Mark
zur ersten Stelle auf eine ländliche massive Apotheke gesucht. Offerten vom Selbstdarleiher unt. H 83 an die Exped. (92815

Verloren und Gefunden

Taschentuch, blau-weiß, H. F. gest., heute a. Feuerwehrh. verl. geg. Abz. Portechaisengasse 10, 1.

Portemonn., enth. 2,10 Mk. und gold. Ring, gest. Nachm. verl. geg. G. Bel. abz. Gr. Gasse 4. **Lisewski**

Ein Kanarienvogel
fortgeflogen. Abzug. bei Herrn Oberlehrer **Eins**, Weideng. 31.

Braun. Jagdhund h. f. eingefund. Abzuh. Gr. Allee, Lindenh. Witt.

Vermischte Anzeige

Spezial-Bureau
für Bücherbearbeitungen, Regulirungen, Abschlussarb. etc.
zu jd. vorkommenden Zwecke.
Einrichtung und Führung von Geschäftsbüchern jeder Art.
Feinste Referenzen. Strengste Diskretion. (2630
W. Pelny, Bücher-Revisor,
123 Breitgasse 123.

Klagen,
Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

In allen Prozessen
a. in **Ehe-, Alimente** u. **Strafsachen,** Hilfe u. Rath durch den früheren Gerichtskanzleischreib. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Ein Wittwer, repräs., m. schuldenfreier industr. Anlage v. 16000 *M.* u. sicherer Existenz, sucht v. einer Dame od. Wittwe 800 *M.* auf ein Jahr gegen Zinsen u. Sicherh. Eine evt. Heir. nicht ausgeschloss. Offerten unt. H 63 an die Exp.

Frl., ges. Alt., w. die Bekannt. e. anst. Hrn. zwecks Heirath. Nur ernstg. Off. unt. H 54 an d. Exp.

Heirathsmarkt. Amerik. Syst., kein Vorschüsse keine Provision. Hochf. Partien, Damen m. reich. Mitg. empf. sof. Hrr. a. d. Adel- u. Bürgst. (a. mos.) Institt. Fortuna Berlin S W. 19. (5839m

Heirath Junge wirthschaftl. Dame mit gr. Verm. w. Heirath. Herren, w. auch oh., m. lieben. Char. woll. ernstgem. Off. einsd. **„Reform" Berlin 14.** (4833

Ein Herr, dem es an Damenbekanntschaft mangelt, wünscht behufs späterer Heirath freundschaftlichen Verkehr mit netter, junger Dame. Diskret. Ehrens. Gefl. Off. unt. H 94 an die Exp.

Nochmals,
Wittwer, 45 Jahre alt, mit 2 jähr. Mädchen, ohne Verm. aber kl. Wirthschaft, will sich so bald wie mögl. wieder verheirath. Lang. Hin- und Herschreiben vermeid. Offerten unter H 62 an die Exp.

Damenschneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elisenstraße 19, 2 Tr., rechts.

Damenkl. w. gutsitzend u. billig angef. Johannisgasse 23, 2 Tr.

Zur Anfertigung von
Damen- und Kinderkleidern
in u. außer dem Hause empfiehlt sich Hochachtungsvoll
Elise Rogall,
Neufahrwasser, Käfergang 3.

Damenkleider werden sauber angefertigt Töpfergasse 17, 1, l.

Eine Frau von außerhalb bittet um Stück- u. Monatswäsche. Zu erfr. Langebrücke 8, im Geschäft.

Jede Malerarbeit wird gut und sauber ausgeführt bei sol. Preisen Tobiasgasse 15, part.

Saubere Wäscherin bittet um Wäsche z. Wasch. Dies. wird im Freien getrocknet u. gebleicht Strohdeich Nr. 7. **P. Langfeld.**

Plätterin bittet außer dem Hause um Beschäftigung Langgarten 69, Hof, 2. Th., 1 Tr. lks

Suche pass. Vergnügungslokal zur Aufstellung. ein. Schießbude. Offert. u. E 915 a. d. Exp. (91626

Sophas u. Matratz. w. b. u. gut umgearbeitet Allmodeng. 1, prt.

Schwungvoll
werd. bill. Federn in ein. Stunde gekräuselt, sow. Glacéhandschuh. u. Schuhe gewaschen und Sachen aller Art bronzirt. Sträuße bill. aufgearbeitet lose Blumen von 30 ₰ an Tobiasgasse 29. (92755

Vögel und Thiere
werden ausgestopft, **Lüdtke,**
Barthol.-Kirchengasse 25.
[92695

Reparaturen an Taschen, Portemonnaies, Broschen und Brillen werden stets gut und aufs Billigste angefertigt.
F. Radge, Nadler,
Petersilliengasse 5. (91235

Jed. vorkomm. Maurerarb. sow. sämmtl. Dacharb. u. Feuerung. w. g. u. saub. ausgef. Hundeg. 90, pt.

Klaviere werd. gut u. schnell gestimmt **Breitg. Nr. 14, 1 Tr. Rud. Gregor.**

Eine Dame
findet bei einer **Hebeamme** (Wittwe), in einem Vorort Danzigs freundl. Aufnahme. Offerten unt. E 965 an die Exp.

Am 26. d. Mts. bleibt mein Geschäft eines Todesfalles wegen
geschlossen.
Walter Dan,
Stutthof Wpr.

Elegante Fracks
und (92425
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Hochfeine Fracks
und (1757
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Seltenes Angebot!

Bekam heute eine Ladung

Steingut

und verkaufe als aussergewöhnlich billigen Gelegenheitskauf, so lange Vorrath reicht:

Speiseteller, tief und flach, weiß	Stück	5 Pfg.
Speiseteller, tief und flach, gereift	Stück	7 Pfg.
Dessertteller, blau Zwiebel	Stück	7 Pfg.
Dessertteller, weiß	Stück	5 Pfg.
Vorrathstonnen, groß, blau Zwiebel	Stück	25 Pfg.
Waschgarnitur, 4theilig, dekorirt		1,25 Mk.
Saucièren, weiß	Stück	38, 45 Pfg.
Terrinen	Stück	43, 58 Pfg. ꝛc.
Nachtgeschirre	Stück	18 Pfg.
Salatièren, Satz 6 Stück	Satz	68 Pfg.
Salz- und Mehlmesten	Stück	33 Pfg.
Milchtöpfe	Stück	10, 13, 18 Pfg.
Bratenschüsseln	Stück	14, 25, 35 Pfg. usw.
Tassen mit Untertasse	Stück	12 Pfg.
Kaffeebecher	Stück	6 Pfg.
Salatièren	Satz	38, 45 Pfg.

Glas, Porzellan, Emaille, sämmtliche Küchenmöbel, Handtuchhalter, Paneele, Etagèren, Bauerntische, Säulen, Vogelkäfige etc. (6050

Kaufhaus Nathan Sternfeld.

Verkauf in meinem neu eingerichteten Wirthschafts-Magazin

nur Langgasse 75.

Ein Verkauf an Wiederverkäufer dieser Artikel findet nicht statt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

66. Sitzung vom 23. April, 12 Uhr.

Persönliche Angriffe. — Landwirthschaftsetat.

Die dritte Berathung des Etats wird beim Spezialetat der Landwirthschaftlichen Verwaltung fortgesetzt.

Im Laufe der Debatte wandte sich zunächst

Abg. **Dr. Crüger** (freis. Vp.) gegen die gestrigen Angriffe des Abg. Ring. Dieser sei so persönlich geworden, daß Redner sich wundere, daß Ring nicht einem gewissen ausländischen Parlament angehöre. Zudem sei seine gestrige Rede eine reine Verlegenheitskritik gewesen auf etwas, was garnicht vor das Haus gehöre. Ring habe der Landwirthschaft die Milchzentrale aufgehängt und wolle das gleiche mit den chilenischen Salpeterminen thun. Da sei eine Warnung sehr am Platze gewesen, die Landwirthschaft, die ohnehin über ein großes Risiko klage, noch mit dem Magerviehhof zu belasten. Jedenfalls habe Ring bisher so geschäftliche Erfolge gehabt, daß Redner es auf genossenschaftlichem Gebiete noch jederzeit mit ihm aufnehmen könne.

Landwirthschaftsminister **v. Podbielski** pflichtet dem Vorredner darin bei, daß man Persönliches aus dem Spiele lassen solle, bittet aber, diese Regel auch ihm gegenüber zu beobachten. Marktmilch sei eine Mischung aus entrahmter Vollmilch und reiner Vollmilch. Von Wasserzusatz sei keine Rede. Sie stehe daher nicht ganz auf der Höhe der reinen Vollmilch, sei aber durchaus nicht etwa ein minderwerthiges Produkt.

Abg. **Ring** (kons.) bringt noch mehr Material gegen Dr. Crüger vor, woraus er ableiten will, daß Crüger sich als eine Art Polizeikommissar im genossenschaftlichen Leben aufführe.

Abg. **Dr. Crüger** (fr. Vp.) entgegnet, er habe von Ring nichts anderes erwartet, als daß er in den Zirkus Busch-Ton zurückfallen werde. Wenn Ring heute sage, daß er lediglich Meinungen anderer Leute vorbringe, so sei das eine leere Phrase. Alle Genannten seien Staatssozialisten, denen Redner völlig fern stände.

Nach unwesentlicher weiterer Debatte wird der Landwirthschafts-Etat genehmigt, ebenso eine Reihe weiterer Etats.

Morgen 11 Uhr Vormittags: Rest der Etatsberathung.

Schluß 5 Uhr.

Deutscher Reichstag.

172. Sitzung vom 23. April, 1 Uhr.

Die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben.

Am Tische des Bundesraths: Staatssekretär Graf von Posadowsky.

Auf der Tagesordnung steht als erster Gegenstand der Gesetzentwurf betreffend Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben.

Abg. **Hitze** (Ctr.) begrüßt den Entwurf als einen erfreulichen Fortschritt auf dem Gebiete der Sozialpolitik der den Wünschen des Reichstages entspreche, und giebt einen historischen Ueberblick über die Bestrebungen, die schon seit dem Jahre 1884 auf die gesetzliche Regelung der Materie hinzielten. Die Ausdehnung des Gesetzes auf die Familienarbeit, vor der die Gewerbeordnung halt machte, ist geboten, da leider viele Kinder von ihren Eltern gerade am meisten ausgebeutet werden. Mit dem Verbot der Beschäftigung von Kindern bei theatralischen Vorstellungen sind wir einverstanden. Wir müssen uns damit vorläufig begnügen. Redner beantragt Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Abg. **Pachnicke** (Freis. Verein.): Die Enquete ist bereits im Jahre 1898 abgeschlossen worden; der Entwurf aber wird uns erst jetzt vorgelegt. Oder sollte das etwa mit Rücksicht auf den Zolltarif geschehen sein? Ich glaube zwar nicht, daß dieser zum Gesetz erhoben wird. Sollte es aber doch der Fall sein, dann wird damit die Lebenslage der Kreise der Bevölkerung, die gerade aus der Kinderarbeit ihren Nutzen ziehen, noch mehr herabgedrückt werden. Wir nehmen den Entwurf gern zur Grundlage unserer weiteren Berathung. Wir verschließen uns nicht der Nothwendigkeit einer Beaufsichtigung der Kinderarbeit in der Familie. Was wir auf liberaler Seite aber zu verhindern wünschen, das ist ein Mißbrauch der erweiterten behördlichen Befugnisse. Mit der Niedersetzung einer Kommission von 21 Mitgliedern sind wir einverstanden.

Abg. **Freiherr v. Richthofen-Damsdorf** (Kons.): Wir wollen die drei großen Aufgaben: die Sozialreform, die Finanzfrage und den Zolltarif im Zusammenhang lösen. Da die Kinderarbeit in der Landwirthschaft im Gegensatz zu der gewerblichen Kinderarbeit gesund ist und erzieherisch wirkt, so werden wir jedem Versuch, den Gesetzentwurf auch auf diese auszudehnen, entgegentreten. (Hört! Hört! bei den Sozialdemokraten.) Dadurch, daß der Entwurf die Hausarbeit unter Kontrolle stellt, macht er sozusagen einen Einbruch in die Familie. Infolgedessen kann ich nicht sagen, ob alle meine politischen Freunde dafür stimmen werden. Ich für meine Person werde es thun.

Abg. **Wurm** (Soc.): Der Entwurf sieht auf dem Papier besser aus, als er in Wirklichkeit sich gestalten wird; das beweist schon die Zustimmung derjenigen Parteien, die nur durch die Sozialdemokratie gezwungen werden, Sozialpolik zu treiben. (Lachen rechts und im Zentrum.) Die Ausbeutung der Kinder durch die Privatunternehmer hat keinen erzieherischen Werth. Man versteckt sich immer hinter das Argument, die Kinderarbeit sei nothwendig in Folge der schlechten sozialen Lage. In Wirklichkeit will man nur die Arbeitslöhne herabdrücken; denn die Kinderarbeit ist die schlimmste Konkurrentin der Arbeit Erwachsener. Mit dem Unterricht auf dem Lande sieht es sehr schlecht aus. Namentlich in den östlichen Provinzen steht es damit schlecht. Man sieht aus dem Umstande, daß die Kinderarbeit in der Landwirthschaft gestattet ist, daß man letzterer stets entgegenkommt. Es kommt auch vor, daß man dort den Kindern Schnaps zu trinken giebt. (Unruhe rechts und Rufe: Wo? Doch nur in der Fabrik!) Wir erkennen an, daß endlich die Regierung den Schritt gethan hat, den wir seit Jahrzenten verlangen. Wir verlangen, daß Kinder bis zu 14 Jahren überhaupt nicht beschäftigt werden dürfen.

Staatssekretär **Graf Posadowsky**: Ich bitte, bei dem Gesetzentwurf zu beachten, daß er einen ersten und tief eingreifenden Schritt darstellt, daß wir keineswegs die ganze öffentliche Meinung auf unserer Seite hatten und daß aus dieser Situation heraus das Gesetz nach gewisser Richtung hin vorsichtig behandelt werden mußte. Wir sind aber sehr gern bereit, über alle einzelnen Bestimmungen dieses Gesetzes mit uns sprechen zu lassen. Die Erhebungen, die diesem Gesetz zu Grunde liegen, sollten uns nur ein allgemeines Bild von der Lage der in Gewerbebetrieben beschäftigten Kinder überhaupt geben. Ich kann aber den Herren versichern, daß das Material, was wir bei diesen nur theilweisen Erhebungen erhalten haben, vollkommen ausreichend war, um mit sittlichem Recht ein derartiges Gesetz darauf aufzubauen. Es war kein leichter Schritt, ein Eingreifen in die Familie zu versuchen, aber wir waren der Ansicht, da schon durch zahlreiche Reichsgesetze die Rechte der Eltern beschränkt wurden und da sogar unter Umständen den Eltern die Erziehung ihrer eigenen Kinder entzogen werden kann, daß deshalb auch wir wohl berechtigt waren, ein Gesetz zu machen, welches die Eltern hindern soll, in mißbräuchlicher Weise die Arbeit ihrer Kinder auszunützen. Die Agitation, die sich gegen den Neun-Uhr-Ladenschluß erhob, ist in nichts zerfallen. Ich hoffe sogar daß sich die Interessenten recht bald auf den 8 Uhr-Ladenschluß einigen werden. (Bravo!) Denn wenn irgend eine Maßregel sittlich und sozialpolitisch werthvoll war, so war es die Beschränkung der Arbeitszeit im Handelsgewerbe. Ich meine, daß das Gesetz in der Abgrenzung der Beschäftigungszeit gerade das Richtige getroffen hat. Daß man sich bezüglich der eigenen Kinder, wo die Kontrolle überaus schwierig, ja fast unmöglich ist, in viel weiteren Grenzen halten mußte, ist klar. Die Uebelstände, die hinsichtlich der landwirthschaftlichen Kinderarbeit von der Linken gerügt werden, werden von den Landwirthen selbst am schwersten empfunden, aber daß die landwirthschaftliche Kinderarbeit sittlich verderblich ist, muß ich entschieden verneinen. Dagegen ist die gewerbliche Kinderarbeit namentlich in den großen Städten gesundheitsschädlich für den kindlichen Organismus. Bei theatralischen Vorstellungen wünsche ich, daß Kinder überhaupt nicht verwendet würden. Für die Kontrolle wird die Zahl der Gewerbeinspektoren in den Einzelstatten nicht ausreichend sein. Ich bemühe mich fortgesetzt, darauf hinzuwirken, daß eine größere Zahl von Gewerbeaufsichtsbeamten angestellt wird. Daß in den Schulen auf dem Lande so wenig gelernt wird, muß ich entschieden bestreiten. (Sehr richtig! rechts.) Man findet unter den Schullehrern auf dem Lande geradezu Genies in der Kunst des Unterrichtens; aber man darf an die Volksschulen auf dem Lande nicht denselben Maaßstab legen, wie an die städtischen Mittelschulen. Ich bitte Sie, den Entwurf in der Kommission mit Wohlwollen zu behandeln.

Abg. **Frhr. Heyl zu Herrnsheim** (Natlib.): Meine Freunde sind einstimmig der Regierung für die Initiative dankbar, die sie auf diesem so wichtigen Gebiete der Sozialpolitik ergriffen hat. Wenn man die bezügliche Gesetzgebung der anderen Staaten Europas betrachtet, so muß man zugeben, das Deutschland mit dieser Vorlage den anderen überlegen ist.

Abg. **Zwick** (Freis. Volksp.) sieht in dem Entwurf einen bedeutenden Fortschritt und hofft, daß er bald Gesetz werde.

Abg. **Rösicke-Dessau** (b. k. Fr.) begrüßt den Entwurf als einen bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiete der Sozialpolitik und wünscht Ausdehnung der Bestimmungen des Gesetzentwurfes auch auf die Landwirthschaft.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung. Dritte Berathung der Seemannsordnung mit ihren Nebengesetzen.

Schluß 5¾ Uhr.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 22. April.

Bedrohung.

Der schon mehrfach wegen Roheitsvergehen vorbestrafte Arbeiter Otto Lietzau aus Ohra befand sich im März v. Js. in einer Gastwirthschaft seines Wohnortes. Ein ebenfalls anwesender Fleischer spendirte Schnaps und Lietzau betrank sich. Als die Wirthin schließlich den freigebigen Fleischer nach Hause schickte, wurde der Angeklagte wüthend, zog sein Messer und ging mit der Drohung: „Ich steche das Weib über den Haufen" auf sie zu. Im Lokale anwesende andere Arbeiter hielten ihn zurück, bis er vom Gendarmen verhaftet wurde. Das Gericht verurtheilte ihn heute zu **1 Monat Gefängniß**, zusätzlich einer längeren Gfängnißstrafe, die er jetzt wegen Messerstechens verbüßt.

Diebstahl.

Der Böttchergeselle Emil Scharping in Neufahrwasser hatte im Februar d. Js. keine Arbeit und stahl, um sich einen Verdienst zu verschaffen, mittelst Uebersteigen eines Zaunes in vier Fällen eine Anzahl von Brettern. Diese zerhackte und verkaufte er dann. Die Strafe wurde, da er schon einmal wegen Diebstahls vorbestraft ist, auf **4 Monate Gefängniß** festgesetzt.

Wegen wissentlich falscher Anschuldigung

stand der Mühlenwerkmeister Otto Brade, jetzt in Neustrelitz, vor Gericht. Er war im vorigen Jahr bei einem Mühlenpächter in Pelplin angestellt. Im Herbst ging das Verhältniß auseinander und Brade erhob Anspruch auf Tantieme, die ihm nach seiner Behauptung versprochen war. Der Pächter bestritt aber eine solche Abmachung und beschwor seine Aussage auch. Der Angeklagte wurde somit mit seinem Anspruch abgewiesen. Am Tage darauf richtete er eine Anzeige an die hiesige Staatsanwaltschaft und beschuldigte seinen früheren Chef des Meineids, erreichte aber nur, daß gegen ihn das Verfahren wegen falscher Anschuldigung eingeleitet

Berliner Börse vom 23. April 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.25
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.70
do.	3	92.60
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.70
do.	3½	101.75
do.	3	92.30
Bad. St.-Anl.	4	105.20
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	90.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.50
do. do. 8	4	103.80
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prob.-Anleihe	3½	—
do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	104.10
do. do.	3½	99.60
do. do	3	90.10
Ostpreußische	4	104.10
do.	3½	98.90
do.	3	89.50
Pommersche	3½	98.90
do.	3	89.60
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.30
do. do.	3	89.40
Posensche 6.—10.	4	102.60
do.	3½	98.80
do. Ser. C.	3½	98.60
do. Ser. A.	3	89.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.10
" " 1.B.	3½	98.70
" " 2.	3½	98.60
" neuländ. 2.	3½	98.50
" rittsch. 1. 2.	3	89.50
" neuländ. 2.	3	89.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	81.25
" kleine	5	82.60
" abgest.	5	81.25
" " kleine	5	82.75
" innere	4½	70.60
" kleine	4½	71.30
" äußere	4½	70.30
" 500 L.	4½	70.50
" 100 L.	4½	70.50
" 20 L.	4½	73.80
" 1897	4	65.50
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	104.60
" " 1896	5	99.50
" " 1898	4½	89.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.30
" Goldrente L. 500	1.80	39.40
" " L. 100	1.80	30.75
" " L. 20	1.80	30.80
Griech. Monop.	1¾	44.40
" " 500 Frcs.	1¾	45.00
" Gld. Pi. r. Var.	1¾	38.10
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	95.60
Ital. Rente	4	100.90
" 4000—100 Frcs.	4	100.90
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	75.40
Mexikaner 1899	5	100.90
" 200, 100 L.	5	101.00
" 20 L.	5	101.20
Oesterr. Gold-Rente	4	102.50
" Papier-Rente	4⅕	101.90
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.80
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
" " 2—8	4	101.60
Portugiesen 4½%	fr.	43.70
Rum. amort. Rente	5	96.50
" " 400 M.	5	96.60
" " 1892/93	5	96.50
" " 400 M.	5	96.80
" " de 1889	4	84.00
" " de 1890	4	83.20
" " de 1891	4	83.00
" " de 1894	4	83.00
" " 1000 Frcs.	4	83.00
" " 500 Frcs.	4	83.00
" " de 1896	4	83.00
" " 1000 Frcs.	4	83.00
" " 500 Frcs.	4	83.00
" " de 1898	4	82.90
" Schatzanw.	5	99.10
" 810 M.	5	99.40
" 405 M.	5	99.40
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.00
" " 1r.	4	100.20
" Gold-Anl. von 1894	3½	92.90
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	100.30
" " 5 r.	4	100.50
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.75
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.80
Schweden 1880	3½	100.60
Schwed. Staats. 1886	3½	100.00
" " 1890	3½	99.50
Serb. Goldpfandbr.	5	98.40
Serb. Staatsr. 95	4	67.40
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.00
" " D.	1	25.90
" Adm. 1888	5	101.10
" " kleine	5	101.10
Ungar. Gold-Rente	4	101.10
" " 500 fl.	4	101.40
" " 100 fl.	4	101.40
" Kronen-Rente	4	98.20
" 1000—100	4	98.20
" Staats-Rente	3½	89.00
" Gold-Inv.	4½	101.40

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.8.	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.75
" " conv.	4	100.30
" " 8.	3⅓	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.50
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.60
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.70
" " S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	95.00
" " 2. 6.	4	100.25
" " unk. 1905	3½	96.30
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.30
" " 7. unk. 1904	3½	94.80
" " 8. unk. 1906	3½	95.00
" " 9. unk. 1907	3½	95.00
" 10.11. b.uk.1909/10	4	100.90
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	—
" 7. 8. . unk. 1904	4	—
" 9. 10. . unk. 1906	4	—
" 11. 12. . unk. 1908	3.2	90.60
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	87.25
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.50
" " 14.unk. 1905	4	100.70
" " 11.	3½	96.00
" " 15.unk. 1904	3½	95.60
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
" " 17.unk. 1906	4	100.75
" " 18.unk. 1910	4	101.40
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.75
" " 1894	3½	95.75
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.50
" " 1901 unk. 1910	4	102.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	104.10
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	99.10
" "	4	87.25
" "	4	87.00
" "	3½	81.50
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.40
" " 19 . . . unk 1909	4	101.40
" " 20. 21. . unk.1910	4	102.00
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.00
" " 18 . . . unk.1908	3½	95.25
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.40
" " Kleinb. unk.1904	3⅛	95.10
" Pfdb Com. II unk.1910	4	103.30
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.90
" " 2. kündbar	4	100.70
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	13.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	147.50
Große Berliner Straßenb.	7½	203.00
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	141.50
Marienburg-Mlawka	1½	69.90
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	—
Anatolische	5	91.00
" 60%	5	89.90
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	108.50
Nordd. Lloyd	6	110.30
Hansa-Dampfsch.	8	126.40

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	—
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	178.25
Bendix Holzbearb.	4	90.75
Berliner Holzkomptoir	0	65.60
Bochumer Gußst.	13½	196.30
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	124.50
Danziger Oelmühle	0	10.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	73.50
Dynamit-Trust	10	173.75
Elektr. Kummer	—	0.70
Gelsenkircher Bergwerke	12	165.40
Gelsenkirch. Gußstahl	0	113.75
Harpener	12	167.10
Hoecherl-Bräu	5	84.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	117.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	120.00
Königsberger Walzmühle	3	110.00
Kunterstein-Brauerei	2½	83.60
Laurahütte	14	202.10
Mend. u. Schwerte	4	88.10
Neue Boden-A.	6	153.50
" " -Obl.	4	98.90
" " "	3½	83.80
Orenstein u. Koppel	0	121.60
Schalker Gruben	32½	320.10
Schütt Holzindustrie	0	30.00
Siemens u. Halske	8	136.00
Stettiner Cham.	18	250.00
Stettiner Vulkan B.	14	207.00
Ventzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	133.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.25
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.10
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	91.70
" " St. 3.	5	111.50
" " Gold	4	101.80
Oest. Südbahn (Lb)	3	65.30
do. neue	3	65.30
do. Obligationen	5	102.50
do. Gold-Obligationen	4	90.40
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	—
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.80
Kronpr. Rudolf	4	100.10
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	99.50
Raab Oedenb.	3	78.30
Anatolische Bahnen	5	102.40
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.10
North. Gen. Lien.	3	73.75
Northern Pacific 1.	4	104.25
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.75
Berliner Bank	2	90.80
Berliner Handels-Ges.	7	153.25
" Kassen-Verein	6⅓	140.00
Breslauer Diskonto	0	91.75
Danziger Privatbank	5	115.25
Darmstädt. Bank Mk.	4	136.00
Deutsche Bank	11	207.90
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	105.30
" Genossenschaftsb.	3	101.80
" Hypothekenbank	6½	119.20
" Nationalbank	7	121.50
" Ueberseebank	8	138.00
Diskonto-Gesellschaft	8	189.10
Dortmunder Bankverein	6	110.00
Dresdner Bank	4	139.25
Hamburger Hypotheken	8	155.40
Hannoversche Bank	4	117.50
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.60
Landbank	6	113.50
Leipziger Bank fr. Zs.	0	0.50
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.40
Nationalbank f. Deutschl.	3	110.25
Nordd. Creditanstalt	5	102.50
Oesterr. Creditanstalt	8¾	211.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.50
Ostdeutsche	4	101.75
Preuß. Boden-Credit	7	138.25
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	169.90
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	109.25
" Pfandbrief-Bank	7	122.00
Reichsbank	6¼	154.00
Russ. Bank f. a. Hd.	4	113.00
Schaaffhaus. Bankverein	5	120.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	143.90
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	—
Mein. Pr.-Pfd.	4	133.60
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	154.60
Oldenburger Th. 40	3	128.20
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (t. G. 76)	—	112.10

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	63.50
Augsburger fl. 7	31.90
Braunschweiger Th. 20	130.00
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	32.90
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.75
" Fr. 10	18.20
Meininger fl. 7	29.60
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	386.90
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	349.00
Venetianer Le. 30	28.10

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.425
Napoleons	—
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.195
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.475
Franz. "	81.25
Italien. "	—
Nordische "	112.35
Oesterr. "	85.20
Russische "	216.15
" Zollcoupons	324.10

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.70
" "	100 Fl.	2 M.	168.10
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
" "	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.465
"	1 L. Strl.	3 M.	20.335
New-York	1 Doll.	vista	4.19
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	81.00
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
"	100 Kr.	2 M.	84.90
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.35
" "	100 Lire	2 M.	78.75
Petersburg	100 S. R.	8 T.	215.60
"	100 S. R.	3 M.	213.95
Warschau	100 S. R.	8 T.	215.60

Diskont der Reichsbank 3%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Das Wissen allein ist nicht der Zweck der Menschen auf Erden. Nur das Handeln giebt dem Manne ein würdiges Dasein; also entweder die praktische Anwendung des Gewussten oder die Vermehrung der Wissenschaft selbst muss Zweck sein. Denn auch das Letztere ist ein Handeln für den Fortschritt der Menschheit.

Hermann von Helmholtz.

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

26)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

16. Kapitel.

Die Welt ist groß — und doch so unendlich klein in Bezug auf das Schicksal der Menschen! Der ewige Wille, der des Menschen Wege lenkt, kennt eben keine Zeit und keinen Raum; er schwingt sich über Tausende von Meilen, über Weltmeere und Erdtheile hinweg, und weder die Wüste Sahara noch die schnee- und eisbedeckten Gipfel des Himalaya-Gebirges halten seine Wirkung auf des Menschen Schicksal auf. Und nähmest Du die Flügel der Morgenröthe, und flögest zum äußersten Osten — siehe, er ist auch da! Und birgst Du Dich in die Tiefen des Meeres — auch da herrscht der ewige Wille — das ewige Gesetz!

„Ich würde Ihnen rathen, lieber Freund, Ihre Stellung aufzugeben, Ihr Vermögen und sonstige Werthsachen in Sicherheit zu bringen — sie vielleicht einem sicheren Bankhause Londons oder Berlins zu überweisen — und Transvaal sobald als möglich zu verlassen. Sie können sich denken, daß ich in meiner jetzigen Stellung die politische Lage besser beurtheilen kann als manch anderer und wir hier in Berlin täuschen uns nicht darüber, daß binnen kurzer Zeit in Südafrika die Kriegsfackel hell auflodern wird. Transvaal rechnet vielleicht auf die Hilfe fremder Mächte, namentlich auf die des Deutschen Reiches, aber so viel Sympathie wir auch für das Volk der Boeren empfinden, die Staatsvernunft zwingt uns, es nicht mit Großbritannien zu verderben. Wir werden also in diesem Kampfe neutral bleiben, ebenso Frankreich und Rußland — von Oesterreich und Italien ganz abgesehen.

Als Ihr Freund und der Ihrer Tochter rathe ich Ihnen, sich dem Kriege und seinen verderblichen Folgen bei Zeiten zu entziehen. Uebermitteln Sie Edelgard meine und der Meinigen herzliche Grüße und empfangen Sie selbst einen herzlichen Händedruck Ihres alten Freundes

A. Hallersmark."

So lautete der Brief, den Theodor Frederic Lynden, Direktor der Elektrizitätswerke von Johannesburg, in Transvaal empfing, als bereits die ersten Flammen des Krieges über die Drachenberge an der Grenze Transvaals und des Orange-Freistaats hinüberzuckten und ihren blutigrothen Schein auf die friedlichen Steppen der beiden Boerenrepubliken warfen.

Lynden stützte die Stirn in die Hand und blickte nachdenklich zu dem geöffneten Fenster hinaus auf die Berge und Hügel, welche die Stadt in anmuthigem Kranze umgaben. Aber wenn bis vor Kurzem nur friedliche Arbeit geherrscht, so machte sich jetzt eine fieberhafte, kriegerische Thätigkeit dort geltend.

Tausende von schwarzen und braunen Arbeitern schaufelten und schürften und karrten und thürmten die gewonnene Erde zu hohen Wällen auf. Auf allen Seiten Johannesburg's wurden Forts errichtet, die mit Kanonen allerschwersten Kalibers ausgerüstet werden sollten.

Die Minen, in denen man Gold und Diamanten gewonnen, standen still; die schwarzen Minenarbeiter wurden zu militärischen Arbeiten verwendet und die Mehrzahl der Beamten — Boeren, Deutsche, Franzosen, Amerikaner und Russen — hatten die Waffen ergriffen, um das gute Recht Transvaals gegen die britische Uebermacht zu vertheidigen.

Das Sausen, Stampfen, Rollen und Dröhnen der Maschinen war verstummt, dafür erfüllte Waffenlärm die aufblühende Stadt; Geschütze rasselten durch die Straßen; die berittenen Boerenkommandos sammelten sich unter ihren Feldkornets auf den freien Plätzen, und auf den breiten, schattigen Promenaden reihten sich die schwerfälligen Ochsen- oder Maulthier-Wagen der Boeren aneinander in schier endloser Zahl.

Das alles sah Mister Theodor Frederic Lynden und sein Gesicht verfinsterte sich.

Sein hageres, gelblich-braunes Gesicht hatte während der Jahre des Kampfes um Geld und Gut einen harten, strengen, aber auch energischen Ausdruck angenommen. Eisgrau waren das dichte Haar und der kurzgehaltene, am Kinn spitz zugehende Vollbart geworden, und nur selten umspielte ein Lächeln die scharfen, streng geschnittenen, meist fest geschlossenen Lippen. Der joviale Zug, der früher sein Wesen charakterisirt, war gänzlich verschwunden, der sanfte Glanz seiner Augen erloschen, sein Blick war eisig kalt und forschend geworden; auf den Goldfeldern Araliens, in den Minen Transvaals hatte er die Weichheit des deutschen Wesens verloren und die Strenge, den rastlosen Eifer des britischen oder amerikanischen Goldjägers angenommen.

„Weshalb schreibt mir der Mann das nicht einige Wochen früher?" murmelte er in seinen grauen Bart. „Damals hätte man mit diesen politischen Informationen ein gutes Geschäft machen können. Um fünfundzwanzig Prozent sind die Minenaktien gefallen, und wer weiß, wie tief sie noch sinken werden. Na, jedenfalls muß man zusehen, was noch zu retten ist."

Er erhob sich, schloß Bücher und Briefe in seinen Schreibtisch ein, warf einen prüfenden Blick auf den in einer Ecke des Bureaus stehenden Geldschrank und entfernte sich, nachdem er noch sorgfältig die Thür des Zimmers verschlossen hatte.

„Die Villa, welche Mister Frederic Lynden bewohnte, lag in einem hübschen Park, dessen Bäume die Schornsteine und Gebäude des Elektrizitätswerkes, dessen Leitung ihm anvertraut war, verdeckten.

Eine breite Veranda, deren Säulen und Dach üppige, tropische Schlingpflanzen überwucherten, nahm die vordere Front der Villa ein. Von hier aus führte eine Treppe in den Park, der von den duftenden Magnolien, Orchideen und Rosen erfüllt war.

Hier traf Lynden auf Edelgard, die mit einer leichten Handarbeit beschäftigt dasaß und erstaunt zu ihrem Vater aufblickte, der gewöhnlich um diese Zeit sein Komtoir nicht verließ. Die Arbeit nahm ihn so ganz in Anspruch, daß er sich erst spät Abends seiner Tochter widmen konnte.

„Du bist erstaunt, mich schon hier zu sehen?" fragte er, indem sein Gesicht einen etwas freundlicheren Ausdruck als sonst zeigte.

„In der That, Vater. Ist etwas geschehen? Wünschest Du etwas?"

Eine gewisse Müdigkeit lag in dem Wesen Edelgard's. Mit starkem Willen und froher Hoffnung war sie hierher gekommen; sie hatte es sich so schön gedacht, mit ihrem Vater gemeinsam arbeiten und schaffen zu können, ihm das Leben zu erleichtern und Freude und Frieden in sein Kämpfen und Arbeiten zu bringen.

Aber nur zu bald erkannte sie, daß ihr Vater ein anderer geworden war — ein harter, strenger, rast- und ruheloser Mann, dessen Seele erfüllt war von der Gier nach dem Golde — als dem einzigen Glück dieses Lebens.

Was sie selber nur als die nothwendige Grundlage des Lebens ansah, das betrachtete er jetzt als die Hauptsache, als das Leben selbst! Der sittliche, erhebende, reinigende Inhalt der Arbeit war ihm fremd geworden. Ihm galt die Arbeit nichts — der Gewinn, den er mit allen Mitteln, selbst den sittlich zu verwerfenden, erstrebte — dagegen alles.

Ueber ihre „deutschen" Ideen lachte er. Ihr Mitleid mit dem elenden Loos der Minenarbeiter verspottete er. Für ihn war der Mensch, der Arbeiter jetzt nur eine „Hand", eine Maschine, die für seinen Gewinn arbeiten mußte. Der Neger stand ihm sogar nicht höher als das Thier. Ja, er verwendete mehr Sorgfalt auf seine Pferde, Maulthiere und Ochsen, als auf die armen, schwarzen Minensklaven, die in

wurde. Die heutige Verhandlung ergab aber, daß der Pächter auch mit seinem früheren Werkführer Prozesse wegen Gehalt und Tantieme führt und daß er auch einmal zu einem dritten davon gesprochen hat, daß Brade Tantieme bekomme. Das Gericht konnte deshalb sich von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugen und **sprach ihn** wegen mangelnden Beweises **frei.**

Diebstahl und Hehlerei.

Der Rabattmarkengesellschaft Tischmann & Co. kamen wiederholt Bücher mit neuen Rabattmarken fort, im Ganzen 10 solcher Bücher im Werthe von je 40 Mk. Es gelang nie, den Dieb ausfindig zu machen, bis eines Tages eine Frau von Hinter Adlers-Brauhaus in das Geschäft kam und den bei Tischmann angestellten Hausdiener Max Schotzki als den Thäter bezeichnete. Die unter Sittenkontrolle stehende Auguste Seeloff sollte die Hehlerin sein. Es gelang indessen, dem Schotzki nur den Diebstahl an einem solchen Buche nachzuweisen, welches ihm die Seeloff für 2 Mk. abkaufte. Sie soll sich daraus 4 kleinere Bücher hergestellt und dann 1 Schaukelstuhl und 1 Vogelbauer mit Ständer aus dem Geschäft geholt haben. Schotzki ist trotz seiner 20 Jahre schon 3 Mal, auch wegen Diebstahls, vorbestraft und wird zu **6 Monaten Gefängniß** verurtheilt. Die Seeloff ist 3 Mal wegen Kuppelei, ca. 50 Mal wegen Sittenpolizei-Uebertretung und auch wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung bestraft, ihre Strafe wird auf **4 Monate Gefängniß** festgesetzt.

Ein dreister Betrüger.

Der Böttchergeselle August Hülsen in Neufahrwasser ist schon recht häufig vorbestraft, 9 Mal wegen Körperverletzung und Beleidigung, 5 Mal wegen Eigenthumsvergehen. Am 2. März kam er in eine Gastwirthschaft zu Neufahrwasser, zeigte eine Münze, welche wie ein Goldstück aussah und rief, heute wolle er etwas draufgehen lassen: Er traktirte alle im Lokale Anwesende, aß und trank selbst gehörig, spielte Billard und renommirte zwischendurch damit, daß er ein Grundstück kaufen wolle. Als die Zeche auf 5,60 Mk. angelaufen war, wollte er sich heimlich drücken mit dem Bemerken, er wolle noch einmal nach seinem Grundstück gehen. Der Wirth hielt ihn aber fest und verlangte sein Geld. Hülsen zog sein Portemonnaie, warf es mit dem Rufe: „Da nimm den ganzen Krempel" in eine Ecke und riß aus. In dem Portemonnaie fand sich neben noch einigen der Blechmünzen nur ein einziger Pfennig. — Am 11. März vollführte er ein ähnliches Manöver, diesmal aber in Danzig. Er trat in das Steen'sche Schanklokal auf dem Holzmarkt, freundete sich mit einem fremden Arbeiter an und bestellte fortwährend für sich und ihn Schnaps, Grog, Bier, Zigarren. Er gab sich als „Fettviehhändler" aus, zeigte einen Tausendmarkschein, der aber nur eine werthlose „Blüthe" war und erreichte dadurch, daß man ihm Kredit gewährte. Als indessen das Gedränge im Lokal etwas größer wurde, wollte er durch eine Seitenthür entwischen. Seine Absicht wurde aber bemerkt, und er selbst festgehalten. Die Zeche von 1,65 Mk. erklärte er nicht zahlen zu wollen, man nahm ihm aber doch noch 1,10 Mk. ab, die er im Portemonnaie trug. Als er verhaftet wurde, legte er sich dem Schutzmann gegenüber einen falschen Namen bei. Er wurde zu **6 Monaten Gefängniß und 1 Woche Haft** verurtheilt.

Divisions-Kriegsgericht vom 23. April.

Wegen Verleitung zum Meineide

hatte sich heute der berittene Gendarm August Kanthin aus Gr. Schliewitz, Kr. Tuchel, zu verantworten. Kanthin war angezeigt worden, daß er an einem Tage im November v. Js. von Mittags bis Abends im Gasthof zu Polnisch-Okemin mit Zivilpersonen Schnaps, Bier und Sekt getrunken habe. Gegen den Gendarmen, welcher sonst von ausgezeichneter Führung ist, wurde nun das Disziplinarverfahren eingeleitet. Vor dem Amtsvorsteher in Königsbruch sagte der Besitzer Rittlewski, welcher an dem Nachmittag mit dem Gendarmen zusammen gewesen war, aus, daß sie nur einige Gläser Bier und Schnaps, aber keinen Sekt getrunken hätten. Vor dem Amtsgericht Tuchel als er eidlich vernommen wurde, änderte er indessen seine Aussage dahin ab, daß sie zu dreien 1 Liter dänischen Korn, je 6—7 Glas Bier und 1 Flasche Sekt getrunken hätten. Außerdem behauptete er, der Gendarm habe ihn zu einer falschen Aussage insofern verleiten wollen, als er ihn am Tage vor seiner eidlichen Vernehmung in seine Wohnung gerufen und ihn aufgefordert habe, doch ebenso vor dem Amtsgericht auszusagen, wie vor dem Amtsvorsteher, d. h. falsch. Daraufhin wurde gegen den Gendarmen die Anklage erhoben wegen versuchter Verleitung zum Meineid. In der heutigen Verhandlung stellten sowohl der Amtsvorsteher, wie der Lehrer des Ortes den Zeugen Rittlowski als einen verlogenen, verschlagenen Menschen hin, der eine Liebhaberei darin finde, Prozesse zu schüren und gegen Beamte Material zu sammeln. Mit Bezug auf den Gendarmen habe er einmal die Aeußerung gethan: An Kanthin ist nicht viel daran, ich habe seinetwegen auch schon Strafe bezahlen müssen. Dem Gendarmen stellen sie das Zeugniß eines tüchtigen, ruhigen Beamten aus. Das Gericht kam zu der Ueberzeugung von der Unschuld des Angeklagten und **sprach ihn frei.** Rittlewski wurde nicht vereidigt.

Diebstahl.

Der Musketier Wilhelm Wölkert in der 7. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 152 zu Osterode stahl einem Kameraden den Brustbeutel mit 9,80 Mk. Inhalt. Der Beutel war auf einem Schemel liegen geblieben. Da der Angeklagte bereits vorbestraft ist, wurde er zu **3 Monaten Gefängniß** verurtheilt. Auch wurde auf Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes erkannt.

Rohheiten.

Der Musketier Franz Jamella von der 11. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 128 befand sich vor seinem Diensteintritt auf dem Markt zu Pelplin und machte sich mit noch zwei Kumpanen das Vergnügen, einige Besitzer, welche sich auf dem Heimweg begaben, durch allerlei Redensarten zu reizen. Als einer sich dies verbat wurde er von Jamella mit Fäusten mißhandelt. Das Kriegsgericht verurtheilte ihn zu **1 Monat Gefängniß.**

Der in Rußland geborene Musketier Martin Bartsch von der 6. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 128, bereits 10 Mal zum Theil recht empfindlich disciplinarisch vorbestraft, trat am 5. April auf dem Exerzierplatz aus reinem Muthwillen einen Kameraden dermaßen gegen den linken Oberschenkel und die Hand, daß der Getretene 8 Tage in Revierbehandlung genommen werden mußte. Ihn trafen dafür **2 Monate Gefängniß, da ihm** das Gericht mildernde Umstände versagte.

Lokales.

* **Das 3. Westpreußische Infanterie-Regiment Nr. 129,** das zum 1. April nächsten Jahres nach Graudenz verlegt wird, steht seit seiner Begründung in Bromberg in Garnison. Die Begründung erfolgte im Jahre 1881 mit der damaligen Heeresvermehrung. Die Mannschaften setzten sich aus Sachsen, Thüringern, Berlinern, Schleswig-Holsteinern, Pommern und Posenern zusammen, später bezog das Regiment seine Rekruten Jahre lang aus Schleswig-Holstein und dann, bis heute, vorzugsweise aus Berlin. Der erste Kommandeur des Regiments war Oberst von Aschoff, dem nach einigen Jahren Oberst von Zeplin folgte. Der jetzige Regimentskommandeur ist Oberst Schwarz; sein Vorgänger, Oberst Braumüller, ist jetzt Generalmajor und Kommandeur der 68. Infanteriebrigade in Metz. Die Regimentskapelle ist ebenfalls 1881 neu gebildet worden, und zwar durch den Kapellmeister Luther; jetzt ist seit Jahren Musikdirigent Schneevoigt Kapellmeister. Das Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. Pommersches Nr. 14) das mit dem Infanterie-Regiment Nr. 129 die Garnison wechselt, hat schon früher viele Jahre in Bromberg in Garnison gestanden, nämlich vom Jahre 1846, als es mit den jetzt in Thorn garnisonirenden 21ern nach Bromberg kam, bis nach dem Kriege von 1870/71. Darauf wurden die 14er mehrfach verlegt und zuletzt nach Graudenz.

* **Schiffsunglück auf dem Frischen Haff.** Das Segelschiff „Katharina" ist zum zweiten Male auf dem Frischen Haff verunglückt. Wie noch erinnerlich, wurde die „Katharina" im November 1900 durch den Tourdampfer „Julius Born" am Hafenhaus im Elbingflusse in den Grund gebohrt, wobei der Kapitän des Segelschiffes ertrank. Nach vieler Mühe wurde der Segler gehoben und von Tolkemiter Fischern gekauft. Nach Instandsetzung veräußerten die Tolkemiter das Schiff an die Neumannsfelder Ziegelei zum Ziegelfahren. In den letzten Tagen der vorigen Woche sollte das Schiff eine Ladung Ziegel nach Königsberg bringen. Bei Pauklau wurde es vom Nordostwinde leck geschlagen und zum Sinken gebracht. Man hofft es auch diesmal wieder zu heben.

* **Die Wreschener Vorgänge** hatten vor der Gnesener Strafkammer ein Nachspiel. Der Photograph Furmanek sowie die Einwohner Piasecki, Kaczmarek und Winnicki aus Wreschen waren wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten angeklagt. Der Photograph Furmanek in Wreschen hatte eine Photographie ohne Unterschrift veröffentlicht; auf der die Verurtheilten des Gnesener Prozesses im Bilde dargestellt waren. Die Staatsanwaltschaft erblickte in dem Arrangement eine Anreizung zu Gewaltthätigkeiten und hatten sich deshalb die Genannten vor Gericht zu verantworten. Der Gerichtshof verurtheilte Furmanek zu 200 Mk., Piasecki zu 50 Mk., Kaczmarek zu 30 Mk. Geldstrafe und sprach Winnicki frei.

* **Bestätigung.** Die Wahl des bisherigen besoldeten Beigeordneten der Stadt Konitz Dr. jur. Paul Lemm als besoldeter Beigeordneter der Stadt Demmin für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren ist bestätigt worden.

* **Dienstkleidung der Post- und Telegraphenbeamten.** In Folge der in den Beamtenverhältnissen und Titelbezeichnungen bei der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung eingetretenen Aenderungen waren ergänzende Bestimmungen über die Dienstkleidung der Beamten nothwendig geworden, welche jetzt ergangen sind. Die etatsmäßig angestellten Postpraktikanten tragen darnach dieselbe Dienstkleidung wie die Postsekretäre — in jeder Ecke des Kragens einen geprägten und matt vergoldeten Stern aus Metall mit dem Kaiserlichen Adler im Innern. Achselstücke von goldener, mit zwei blauen Längsstreifen versehener Tresse, mit einer Einfassung und Unterfutter von orangefarbenem Tuch und mit oben in der Mitte befestigten Kaiserlichen Adler. — Die Ober-Postpraktikanten sowie die Beamten, welche in Kassirerstellen bei Verkehrsämtern etatsmäßig angestellt sind und den Titel Postinspektor oder Telegrapheninspektor führen, tragen dieselbe Dienstkleidung wie bisher die Post- und Telegraphenamtskassirer, Ober-Postdirektionssekretär, Ober-Post- und Ober-Telegraphensekretäre 2c., auf den Achselklappen mit einem Stern von vergoldetem Metall unterhalb des Kaiserlichen Adlers. — Die Ober-Postinspektoren sowie die zur Klasse V der höheren Provinzialbeamten gehörenden Post- und Telegrapheninspektoren tragen die Dienstkleidung wie die bisherigen Postinspektoren sowie diejenigen Post- und Telegraphendirektoren, denen noch nicht der Rang der Räthe vierter Klasse beigelegt ist, in jeder Ecke des Kragens zwei Sterne, Achselstücke von 2 Zentimeter breitem goldenem Schnurgeflecht, mit einer dasselbe umgebenden goldenen Schnur. Unterfutter von orangefarbenem Tuch und in der Mitte befestigtem Kaiserlichen Adler.

Eingesandt.

Vorortverkehr Danzig—Praust.

GutehERBERGE, 18. April.

Die Königliche Eisenbahn-Direktion hat seit dem 1. März das Zugpaar Nr. 747 und 748 auf der Vorortstrecke Danzig—Praust eingehen lassen, weil diese Züge, besonders im Winter, wenig besetzt gewesen sein mögen. Der Zug Nr. 747 fuhr Abends 10,35 Uhr von Danzig nach Praust und kehrte von dort 11,05 Uhr zurück. Durch diesen Ausfall ist den unterzeichneten Interessenten sowie vielen Bewohnern von Danzig so manches Angenehme genommen worden. Wirft man einen flüchtigen Blick auf den Winterfahrplan, so ersieht man, daß der letzte Vorortzug von Danzig nach Praust um 7,50 Uhr abfährt und Praust um 9 Uhr verläßt. — Für die städtischen Ausflügler, welche Praust, Dreischweinsköpfe, Ohra aufsuchen, ist die Rückfahrt um

Bestellungen

werden prompt durch meine Fuhrwerke nach Danzig, Vororten und Zoppot zugesandt.

Kostproben gratis und franko.

9 Pfd. franko jeder Poststation.

5 Pfd. franko innerhalb der I. Zone.

Paul Nachtigal.

Grösste Kaffee-Rösterei Danzigs.

Preise für gerösteten Kaffee:

Santos-Mischung	Guatemala-Mischung	Java-Mischung
pro Pfd. 0,80—0,90	1,00	1,20 Mk.
Mocca-Mischung	**Preanger-Mischung**	**Diner-Mischung**
pro Pfd. 1,40	1,60	1,80—2,00 Mk.

Hauptgeschäft: Brodbänkengasse 47. Fernsprecher 660. Filiale: Altstädt. Graben 25.

Marienburg: Niedere Lauben 12. (3820

harter Frohnarbeit das Gold zu Tage förderten, nach dem seine Seele dürstete.

„Es ist allerdings etwas geschehen," entgegnete er, „was einen raschen Entschluß erfordert. Ich bekam heute Morgen einen Brief Deines früheren Verlobten — ach so, entschuldige, Du liebst es ja nicht, an dieses Verhältniß, das Du so leichtsinnig aufgegeben hast, erinnert zu werden! Nun also, ich habe einen Brief des Ministers erhalten, der die Hoffnung Transvaals auf eine Intervention der Großmächte völlig zerstört —"

„Ich habe es geahnt," sagte Edelgard mit trauriger Stimme. „Die armen Boeren werden mitleidslos der britischen Uebermacht preisgegeben."

„Liebes Kind, ein jeder ist sich selbst der Nächste. Das ist im Völkerleben nicht anders, wie im Leben des Einzelnen. Die Boeren hätten verständiger sein und nicht mit den mächtigen Engländern anbinden sollen!"

„Und Ihr Recht? Ihre Freiheit?" entgegnete Edelgard fast heftig.

„Pah, Recht und Freiheit! Recht hat stets die Macht! Und Freiheit? Ich denke unter britischer Herrschaft ist die Freiheit besser aufgehoben, als bei den dickköpfigen, starrsinnigen Boeren. Ich weiß, Du schwärmst für das Recht und die Freiheit der Boeren, wie Ihr das nennt. Das ist aber alles Unsinn, mein liebes Kind. Recht ist Macht — und Freiheit ist Reichthum! Habe ich die Macht, habe ich das Recht — bin ich reich, so bin ich auch frei!"

„Ich kann Deine Ansichten nicht theilen, Vater."

„Wirst es schon noch lernen," lachte Mister Lynden, indem er sich mit der langen, knöchernen Hand über das dichte, graue, buschige Haar strich. „Aber darauf kommt es jetzt nicht an, sondern darauf, daß wir so rasch wie möglich dieses dem Verderben geweihte Land verlassen können."

„Wie? Du willst Johannesburg verlassen?"

„Allerdings! Und zwar so schnell es geht! Hier ist nichts mehr zu holen. Wenigstens nicht für die nächsten Jahre."

„Aber Deine Stellung als Direktor, welche Dir die Stadt übertragen hat?"

„Hol sie der Henker! Bald werden die englischen Lydditbomben die Werke und die Minen in Trümmerhaufen verwandelt haben." (Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Folgende Erinnerung an General v. Rosenberg, dem bekannten Reiterführer, dem dieser Tage ein Denkmal gesetzt wurde, lesen wir im „Hann. Cour.": Es war, glaube ich, in den 70er Jahren. Herr v. Rosenberg war noch ein jugendlicher Rittmeister und ich sein Hausarzt hier, als ich drei Tage vor dem großen Juli-Rennen zu ihm gerufen wurde, weil er in H. bei den Rennen gestürzt war. — Die Untersuchung ergab einen Bruch des rechten Schlüsselbeines, und während ich den Verband anlegte, sagte der Patient: „Nur recht fest, lieber Doktor, denn in drei Tagen muß ich im Sattel sitzen und mir einen Preis holen". Vergebens remonstrirte ich, machte ihm die Unmöglichkeit seines Vorhabens klar; er blieb dabei, daß er reiten müsse und werde. Seine Gattin, die ich bat, mir beizustehen, erklärte mir, völlig machtlos in diesem Falle zu sein, und verwies mich, als an die letzte Instanz, an ihre eben anwesende Schwiegermutter. Als ich der alten Dame alle Gefahren eines solchen Rittes, wie ihn ihr Sohn wagen wollte, vorgestellt hatte, zuckte sie nur die Achseln und sagte. „Was wollen Sie, Herr Doktor, ich vermag auch nichts über meinen Sohn hier. Ich habe vier Söhne in der Armee, die alle solche waghalsige Reiter sind, und jeder Tag kann mir eine furchtbare Nachricht bringen; ich muß das ertragen lernen." So mußte ich bangen Herzens gehen und Herrn v. Rosenberg seinem Schicksal überlassen. Sein eiserner Wille siegte; mit gebrochenem Schlüsselbein, die Schulter im festen Verbande, saß der kühne Reiter im Sattel und gewann glänzend und mit spielender Leichtigkeit — zwei Rennen.

Der Aermste und zugleich der Reichste. Es ist bekannt, daß John D. Rockefeller, der Gebieter des Standard Oil Trusts, dessen Vermögen auf 250 bis 300 Millionen Dollars geschätzt wird, seit Jahren an hochgradigster Dyspepsie (Magenbeschwerden) leidet. Vor Kurzem hat der Patient das ganze Kopfhaar verloren, und jede Sekunde seines Daseins wird von seinen Aerzten überwacht. Diese verordneten ihm schwere, anstrengende Arbeit. In Terrytown, wo der herrliche Landsitz des Multimillionärs liegt, verbrachte er im vorigen Jahre die Sommermonate zumeist mit Holzhacken und Steinfahren, ein Programm, das er seit mehreren Jahren mit pünktlicher Genauigkeit durchgeführt hat. Der Krösus darf schon seit eineinhalb Jahren nichts genießen als abgerahmte, hauptsächlich saure Milch und alte Brodrinden. Er darf nicht rauchen, und sein einziges Getränk ist abgestandenes Siphonwasser. Um 8 Uhr Abends muß er zu Bette gehen. Jede Erregung muß er ängstlich vermeiden. —

Der Nothruf eines deutschen Kriegsgefangenen auf St. Helena ist nach dem „Hamb. Fremdenbl." dem Tabakfabrikanten Joh. Wilh. v. Eicken in Hamburg in folgendem Brief aus Broad Bottom Camps Tent 151 zugegangen: „Wir „Hamburgs Söhne" wünschen ein frohes Jahr! Geduldig harren wir, — doch Manchem graut das Haar. Von allem verlassen, woran das Herz gehangen, Sitzen wir zwei Jahre bald gefangen. Das Leben ist der Güter Höchstes nicht, Wir setzen's freudig ein, zu schauen der Freiheit Licht, Vergebens fast scheint unser edles Streben, Betrachten wir unser elend, zwecklos Leben. Die bangen Zweifel, die das Herz erfassen, Können wir in Rauch nicht einmal aufgehn lassen. Die treue Pfeife ist längst bei Seit' gesteckt, Da uns der Tabak fehlt, der Rauch erweckt. Drum „deutsche Brüder", wollt ihr uns erfreuen, Dann dürft Ihr eine kleine Ausgabe nicht scheuen, Thut Euch zusammen, greift in Euren Sack Und sendt' uns von Eurem schönen Rauchtabak! Vertrauen täuschen ist ein häßlich Ding; Bedenkt, ein Prisoner-Herz, das ist gebrochen flink, Drum bleiben wir so lang mit Sehnen und mit Bangen, Und Dank im Voraus: Ihre Kriegsgefangenen pp. P. O. W. F. O. Seggermann. P. S. Ock is et hier all bannig knapp an swarten, krusen Kautabak. D. O."

Ein Gemüthsmensch. In einem Neste in der Nähe von Frankfurt a. M. kommt der Herr Pfarrer zur eben verwittweten Frau Meier, um sich Stoff zur Leichenrede zu holen. Nach den letzten Augenblicken ihres Mannes gefragt, erzählt sie schluchzend: „Ach Gott, Herr Pfarrer, gestern Abend sagt mei Mann-selig uf einmal, Alte, sagt er, geh hol mer e Schöpp'sche Aeppelwein, und wie ich's em gebracht hatt', hat er's gesoffe, dann hat er mir mit sei'm Bein-selig noch en letzte Tritt gewe, und dann is er nüwergange" (hinübergegangen).

„Fürs Militär" ist die folgende erschütternde Ballade aus der Feder Wilhelm Buschs betitelt, die sich in einem Briefe des Humoristen an Paul Lindau vom April 1880 findet und jetzt vom „Tag" veröffentlicht wird:

Rieke näht auf die Maschine,
Nischke war beis Militär;
Dennoch aber ließ sie ihne
Niemals nahe bei sich her.
„Wozu — fragt sie oft verächtlich —
Wozu nützt mich der Soldat;
Wenn man blos durch ihn hauptsächlich
So viel hohe Steuern hat??"
Einstmals ging sie nach dem Holze;
Nischke wollte gerne mit;
Aber nein, partu nicht wollt' se,
Daß er ihr dahin beglitt.

Plötzlich springt aus dem Gebüsche
Auf ihr zu ein alter Strolch:
Stiere Augen, wie die Fische,
Kalte Hände, wie der Molch.
„Runter — schreit er — mit die Kleider,
Denn Sie lebt in Ueberfluß;
Da ich ein Fabrikarbeiter,
Der sich was verdienen muß!" —
Weinend fallen Jäck- und Röckchen,
Zitternd löst sich der Turnür;
Nur ein kurzes Unterglöckchen
Schützt vor Scham und Kälte ihr.
Aber jetzt da tönt es Halte!
Und ein scharfer Säbel blunk.
Aufgeschlitzt mit einer Spalte
Floh sich brüllend der Hallunk.
Dies that Nischke, der trotz allen
Rieken heimlich nachgeschleicht,
Die sich unter Dankeslallen
Jetzt um seinen Hals verzweigt.
O, ihr Mädchens, laßt Euch rathen,
Ehrt und liebet den Soldat,
Weil er sonst vor seine Thaten
Nicht viel zu verzehren hat.

Lustige Ecke.

Zweifelhaftes Kompliment. Dame (geschmeichelt): „. . . Und warum, Herr v. Janoshazy, vergleichen Sie mich gerade mit einem Pfingströschen?" — „Nu hat, weil Pfingsten ist schon lange vorüber!"

Ein lieber Schwiegersohn. Schwiegermutter: „Denkt doch, Kinder, wie furchtbar! Ein Unwetter hat mich unterwegs überrascht. Blitz auf Blitz fuhr hernieder —" — Schwiegersohn: „Und als er Sie sah, fuhr er wieder hoch, nicht wahr?"

Kannibalische Galanterie. Kannibalenhäuptling (zur gefangenen Weißen): „Also Sängerin sind Sie? — Leute, da werden wir heute eine Delikatesse speisen — gebratene Nachtigall."

Mißverständniß. Arzt (zum magenleidenden Studenten): „Wovon leben Sie denn jetzt hauptsächlich? — Student: „Vom Kredit!"

Der Musikkenner. Musiklehrer: „Piano! piano!" — Herr Sternerles: „Gott, was schreien Sie immer Piano — mei' Sohn lernt doch Violin!"

Ehelicher Streit. Mann: „Ich möchte lieber in der Wüste leben, als mit Dir zusammen." — Frau: „Do gehörst Du auch hin, Du Kameel!"

Begreiflich. Mutter: „Nun, Fritzchen, welcher Hauslehrer gefällt Dir nun besser, der vorige, oder der jetzige?" — Fritzchen: „Der vorige." — Mutter: „Warum denn?" — Fritzchen: „Weil mir der nun keine Arbeiten mehr aufgiebt."

Uhr Abends, namentlich im Sommer, etwas früh, and auch die Wirthe der Garten-Etablissements erleiden durch den gezwungenen frühen Aufbruch des Publikums einen pekuniären Nachtheil. Eine elektrische Straßenbahn, die seit dem Jahre 1899 von Ohra nach St. Albrecht projektirt ist, und auf die man so viele Hoffnungen gesetzt hat, befördert die Ausflügler von hier aus noch nicht.

Aber auch die diesseitigen ländlichen Bewohner müssen sich den Kunstgenuß eines Gartenkonzerts, den sie nach Tages Last und Mühen am Sonntage in Danzig, Zoppot, Westerplatte 2c. finden könnten, versagen, weil der letzte Lokalzug, der auf dieser Vorortstrecke hält, Danzig bereits Abends um 9,45 Uhr verläßt.

Es geht daher an die Königliche Eisenbahn-Direktion zu Danzig die allgemeine Bitte, das uns seit dem 1. März cr. entzogene Zugpaar in den kommenden Sommermonaten, wenigstens an den Sonn- und Festtagen, wiederum einstellen zu wollen. — Durch das von uns gewünschte freundliche Entgegenkommen wird die Eisenbahn-Direktion den allgemeinen Dank der städtischen und auch der ländlichen Bewohner der Vorortstrecke Danzig—Praust sicher ernten.

Mehrere Interessenten
von Praust, St. Albrecht, Guteherberge, Dreischweinsköpfe und Ohra.

Handel und Industrie.

Bremen, 23. April. **Baumwolle:** Ruhig. Uppland middl. loco 48 1/2 Pfg.

Hamburg, 23. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 28 1/2, per September 29 1/2, per December 30 1/4, per März 31. Behauptet.

Hamburg, 23. April. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per April 6,02 1/2, per Mai 6,05, per August 6,30, per Oktober 6,60, per December 6,75, per März 7,00. Ruhig.

Hamburg, 23. April. **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,70

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

23. April 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	175	145	—	162
Stettin (Platz)	175	145	—	—
Danzig	184—187	148	126—131	154—157
Thorn	181—182	153—156	128—132	152—156
Königsberg i. P.	175 178 3/4	142 1/2	125	150—158
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	167—180	143—149	124—142	144—150
Posen	170—180	141—146	118—130	142—148
Bromberg	179	152	125—130	140
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	173	149	—	159
Stettin Stadt	—	—	—	—
Königsberg i. P.	178 1/4	141	—	156
Breslau	181	149	142	150
Posen	180	146	130	148

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Speien, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				23./4.	22./4.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	88 3/8 Cts.	178.25	178.50
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	74 5/8 Cts.	167.—	167 —
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 sh. 1 d.	177.75	178.25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	89 Kop.	167.75	167.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	April	22,15 Fr.	180.—	179.75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	64 1/2 Cts.	148.50	148.50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	150.50	150.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Mai	68 1/8 Cts.	135.50	134 75

Paris, 23. April. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** schwach, per April 21,95, per Mai 22,25, per Mai-August 22,05, per September-December 20,30. **Roggen** ruhig, per April 14,65, per September-December 14,00. **Mehl** schwach, per April 26,85, per Mai 27,00, per Mai-August 27,10, per September-December 26,15. **Rüböl** ruhig, per April 61, per Mai 60 1/4, per Mai-August 59 3/4, per September-December 59 3/4. **Spiritus** fest, per April 26 1/4, per Mai 26 1/2, per Mai-August 27 1/4, per September-December 28 1/2. Wetter: Schön.

Paris, 23. April. **Rohzucker** ruhig, 88°, neue Kondit. 16 3/4 à 17. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogr. per April 20 3/4, per Mai 20 7/8, per Mai-August 21 1/8, per Oktober-Januar 22.

Antwerpen, 23. April. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per April 18 Br., do. per Mai 18 1/4 Br., do. per Juni 18 1/4 Br. Fest. — **Schmalz** per April 120,50.

Havre, 23. April. **Kaffee** good average Santos per April 34, per Mai 34 1/4, per Juli 35, per September 35 3/4, per December 36 1/4. Ruhig.

Pest, 23. April. **Getreidemarkt. Weizen** loko höher, do. per April 9,07 Gd., 9,08 Br., do. per Mai 8,90 Gd., 8,91 Br., per Oktober 7,84 Gd., 7,85 Br., **Roggen** per April 7,19 Gd., 7,21 Br., per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,54 Gd., 6,55 Br. **Hafer** per April 6,80 Gd., 6,81 Br., per Mai — Gd., — Br., per Oktober 5,78 Gd., 5,79 Br. **Mais** per Mai 4,88 Gd., 4,89 Br., per Juli 5,05 Gd., 5,06 Br. **Kohlraps** per August 11,55 Gd., 11,60 Br. Wetter: Prachtvoll.

Liverpool, 23. April. **Baumwolle.** Umsatz: 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Unverändert. Egypter 1/16 höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Sehr stetig. April 5 Verkäuferpreis, April-Mai 4 63/64—5 do., Mai-Juni 4 63/64—5 do., Juni-Juli 4 63/64 Käuferpreis, Juli-August 4 63/64 Verkäuferpreis, August-September 4 57/64—4 58/64 Käuferpreis, September-Oktober 4 40/64—4 41/64 Verkäuferpreis, Oktober-November 4 31/64 do., November-December 4 28/64—4 29/64 do., December-Januar 4 27/64—4 28/64 do., Januar-Februar 4 26/64—4 27/64 d. do.

New York, 22. April. Weizen eröffnete willig mit etwas niedrigeren Preisen auf Wetterberichte, daß der sehr nothwendige Regen jetzt eingetreten ist, und geringe Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen; und verblieb so eine Zeitlang auf Verkäufe und günstige Ernteaussichten in Europa. Im späteren Verlaufe trat auf unbedeutendes Angebot, lebhafte Nachfrage seitens der Platzspekulanten, sowie auf Bradstreets-Berichte und heißes Wetter, welches den Saatenstand schädigt, eine Besserung ein. Gegen Schluß führten Realisirungen ein abermaliges Sinken herbei. Schluß stetig unverändert bis 1/4 niedriger. — Mais Anfangs kaum stetig auf Verkäufe und Mattigkeit der Weizenmärkte; stieg im weiteren Verlaufe auf geringes Angebot, Deckungen der Baissiers und ungünstiges Wetter in den Maisgebieten. Schluß fest, 3/8 bis 7/8 höher.

Chicago, 22. April. **Weizen** setzte im Einklang mit New-York etwas niedriger ein, erholte sich aber später auf unbedeutendes Angebot und Bradstreets-Berichte. Schluß stetig 1/8 bis 1/4 niedriger. **Mais** steigerte sich im Verlaufe auf ungünstiges Wetter, Deckungen der Baissiers. Schluß fest, 1/2 bis 3/4 höher.

AMTLICH GLÄNZEND BEGUTACHTET:
NUR 25 Pfg. **SALUTARIS** NUR 25 Pfg.
TOILETTE-FETT-SEIFE
Unübertroffen für Haut- u. Teintpflege: Rein, mild, sparsam.
C. Naumann, Seifen- u. Parfümeriefabrik, Offenbach a. M.

MAIZENA der Verein. Staaten von
Gesetz. geschützt **MAISMEHL** **AMERIKA**
zur Herstellung von sämmtlichen geschmackvollen Mehlspeisen. Rez. a. jedem Pfd.-Packet. (5475
Allein-Fabr.: NATIONAL STARCH CO. NEWYORK.

Ueberall zu haben!
Sarg's **Kalodont**
unentbehrliche Zahn-Crême (15940
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Verkäufe

Gut eingeführtes **Konfitüren- und Kaffee-Geschäft** evtl. sofort zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 88. (9246b

1,14 schw. Minorka, 1,2 rebhuhnf. Italiener, weg. Raummang. bill. abzg. Tgl. frische Trinkeier. **Anna Piepkorn**, Oliva, Zopp. Chauss. 35

Legende Enten zu verkauf. Ohra-Niederfeld 9.

Wolfsspitz, selten schön, zu verkauf. Junkergasse 7, 3 lks.

Radfahrerhose zu vk., schl. Figur, Langebrücke 10, n. d. Kranthor.

H.-Ueberz., St. 3 Mk., Zimmer-Art, 1 Mk. Lastadie 32, parterre.

1 Sommerüberzieher Langenmarkt 21, 2, bill. zu verk.

Hell. Sommerüberz. u. e. schw. Gehrock für schlanke Figur pass. bill. z. verk. **Kohlenmarkt 20, 3.**

Knabensach. vk. Mattenbud. 33, 3.

1 gr. u. Küchensp., 1 Sophaspieg. (nußb.) 1 lang. Spiegel, 1 Sophatisch, 1 neuer birk. Wäschespind, 1 Glorialampe, mehrere Fach Gard., Bonbongläser w. Fortzug bill. zu vrk, Fleischerg. 72 im Lad.

Sopha, Tisch, Pf.-Spiegel, mehr. Stühle z. v. Langgt. 48/50, Th. 7, pt.

Fortzugshalber zu verkaufen: Alte Plüschgarnitur 50 Mk., Schreibtisch, Bettgest., Stühle, Schränke, Spiegel, großer Wirthschaftsschrank, 2 Sessel Jäschkenthalerweg 26, part.

Hochelegante Plüschgarnitur oliv. gewebt, Tisch, Teppich, Kleiderschr., Vert. (geschn.) Spieg., eleg. roth, Plüschsopha g. Schreibt., Bild., eleg. Refm.-Bettgest. i. Metall, Schlafsoph. 6 Stühle, Entr.- u. Küchenschr. n. Tisch, Regul., Bett., Wascht. sof. zu verk. Händler verbet. Milchkannengasse 14, 1. (8934b

1 rothbr. Plüschgarnit. ist billig z. verk. Fleischergasse 68, Thr. C.

Gr. zweithür. Kleiderspd., nußb. Wäschespd. z. vk. Tobiasgasse 6, 1.

Plüschgarnitur, Schrank, Vertikow, Tisch, Spieg. Stühle, Regulator bill. zu verk. Ankerschmiedegasse 10, hochpart., 9—1 Uhr, 1/2 3—8 Uhr. (91966

Möbel als Schränke, Vertikows, Stühle, Spiegel, Bettgestelle, Sophas, Garnituren 2c. zu ausnahmsweise billigen Preisen **Brodbänkengasse No. 38.** (91766

Konzert-Pianino, hochelegant mit Bildhauerarbeit verz., großer Ton, pass. f. gr. Saal neu Werth 800 Mk., umstdh. z. vk. Jäschenthalerweg 26, part. (91336

Bevor Sie ein (4122 **Pianino** kaufen verl. Sie gr. u. frank. Ill. Preisl. Fabrik **M. Lipczinsky,** Danzig, Jopengasse Nr. 7.

Alte Sophas, alte Sachen, Kisten, Kleid., Bodenrummel billigst zu verkaufen **Neufahrwasser** Olivaerstraße 80. (5958

Gt. rothe Aussteuerbett. 34 Mk., 2 prs. rothe 38 u. 34 Mk., g. Gesindebetten 17 Mk. z. v. Brodbänkg. 38, 2. (92286

Etw. gbr. Paneelgarn. m. Spieg.-Aufsatz, Speisetafel, Buffet bill. zu vk. Brodbänkeng. 38, 2. (92296

2 Salonsäulen z. v. Adebarg. 8, pt.

Zither mit sämmtlichen Dur-, Moll- u. Septimen-Accorden (jedes Musikstück spielbar) bill. zu vk. **Jopengasse 47, Hof, links.**

Neues Pianino, schwarzes Gehäuse, kreuzsaitig. Eisenbau, großer Ton, ist billig verkäuflich. In **Danzig** befindl. wird es **franko zur Probe** gesandt, auch leichteste **Theilzahlung** gestattet. Offerten an Firma **Horwitz,** Berlin, Neanderstraße 16.

Ein guter Flügel für 150 Mk., ein gutes Pianino 250 Mk. sogleich zu verk. Im Bureau der Theaterdirektion Kohlenmarkt Ecke 1 Tr.

Großer **Musikautomat** mit 16 Platten sehr billig zu verkaufen. **H. Kretschmann,** Stiftsgasse Nr. 7. (6042

1 **Konzertzither** nebst Kasten ist billig zu verk. Sperlingsg. 3 4, Hinterh. 1 Tr. r.

Konzertflügel billig zu verkauf. **Heil. Geistgasse 113,** v. 9—1 Vm. (9245b

Fast neuer Wiener Stutzflügel zu verkauf. Heil. Geistgasse 29, 2.

Billig zu verkaufen! 150 Taschen-Uhren in Gold und Silber 15 Regulator-Uhren 5 fast neue Nähmaschinen 80 feine Betten und Kissen 2 Damen-Fahrräder, s. gut erh. Milchkanneng. 16, 1, Leihanst. (9271b

Ein gut erhaltenes Fahrrad fortzugshalber billig zu verkauf. Näheres Gartengasse 3, Keller.

Bücherschwebe, Bettschirm billig zu verk. Fleischergasse 46, 1, r.

Meyer's kleines Lexikon billig zu verkaufen, Burgstraße 6, 1.

Laube zu verkaufen Stadtgeb., Wurstmacherg. 95b, 1.

Sing.-Nähmasch. u. Handmasch. bill. zu verk. Brodbänkengasse 34.

1. Eine noch gut erhaltene und vollständ. betriebsf. stehende **Dampfmaschine** von 12 Pferdekräften,
2. eine neue, erst ein Jahr im Betrieb befindliche liegende **Dampfmaschine** von 5 Pferdekräften,
3. ein noch gut erhaltener **Röhrendampfkessel** von 26 qm Heizfläche,
4. eine noch gut erhaltene **Dampfpumpe** mit direktem Dampfbetrieb u. Luftkessel, Wasserhubh. 25 bis 30 m, stündl. Leist. 1500-2000 l sind wegen Betriebsvergröß. und Neuanschaffung größerer Maschinen billig zu verkaufen **Danziger Malzfabrik Stadtgebiet 25.** (9252b

Grabgitter stehen zum Verkauf **Kneipab 7-8.**

2 Balkonkasten sind zu verkaufen Langgarten 57.

Geschäftsverkauf.
Mein **Weißwaaren** u. **Blousen-Geschäft** mit großer Kundschaft beabsichtige ich wegen anhaltender Krankheit unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Geeigneten Bewerbern stehe ich mit näherer Auskunft gerne zu Diensten.
Leopold Vorlauf,
Königsberg i. Pr., Junkerstraße Nr. 15. (6092

Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft, verbunden mit Restaurant und großer bequemer Auffahrt, in günstigster Lage einer gr. Garnisonstadt Wpr., altes gut eingeführtes Geschäft, mit fester und treuer Land- und Stadtkundschaft, Umsatz ca. 200 000 M., ist umständehalber sofort zu verkaufen. Reflektanten mit 20—30 000 M. erfahren Näheres unter 5914 in der Exped. dieses Blattes. (5914

Ca. 100 Packkisten zu verkauf. Langgarten 86-87.

Gut erhalt. Kisten, in jed. Größe, zu verkauf. Brodbänkengasse 50.

2 Sparherde, weiße Kacheln, alt. Eisen, Kisten zu vk. Jäschkenthalerweg 26, pt.

Lg. Frankr. b. z. v. Paradiesg. 18, 1.

Neufahrwass., Fischmeisterweg, Villa Irene, zwei Milchkannen à 30 Ltr., 8 Zwerghühn. bill. z. v.

Fahrrad feine Marke sehr billig zu verk. **Kohlenmarkt 20,** Laden.

Ein Fahrrad ist billig zu verkaufen Kneipab 7/8.

100 Bayrisch-Patentflaschen zu verkaufen Barthol.-Kircheng. 6.

Repositor., Tombank, fast neu, zu haben Vorst. Graben 6, 1. (9254b

Eine Ladeneinrichtung billig zu verk. Breitgasse 64, 1.

Posten Lack hat billig abzugeben, ab Danzig. Vermittler erwünscht. Offerten unt. 5950 an die Exp. d. Bl. (5950

Ess- u. Saatkartoffeln mit der Hand verlesen verkauft **A. David, Kohling** bei Hohenstein Westpr. (6012

Gelesene große weiße (5628 **Speise-Kartoffeln** sind an Händler abzugeben in **Goschin, bei Straschin.**

Wagen zu verkaufen Halbwagen für 1400 Mk. mit Zubehör; Doppelkalesche für 1800 Mk. mit Zubehör. Die Wagen sind 1898 resp. 1900 von **Steinmetz,** Berlin, gebaut und sind sehr gut erhalten. Die Neupreise waren 2169 und 2619 Mk. Offert. u. E 959 a. d. Exp. (91695

10. Ziehung 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. April 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

12 [500] 30 48 118 204 25 382 448 56 66 519 790 92 820 23 1051 91 178 355 86 419 60 568 88 635 704 12 [1000] 92 885 98 911 67 88 2009 62 139 266 394 [5000] 558 75 601 45 783 90 817 74 956 3025 93 331 [1000] 44 [500] 70 418 968 88 4280 323 84 444 55 500 41 86 [500] 819 90 5016 125 [500] 235 [500] 317 86 520 22 652 [500] 994 [500] 6105 220 35 43 455 60 502 42 95 [1000] 948 63 7133 277 81 323 93 413 827 63 937 97 8248 359 425 821 9439 511 685 96 737 990

10133 498 676 812 934 44 11247 380 458 99 600 11 22 42 799 862 79 12335 535 85 [1000] 90 717 30 84 858 13115 [500] 29 58 84 89 268 312 80 585 632 817 25 14001 100 26 [3000] 53 89 333 [500] 526 [500] 47 752 839 93 957 74 15328 562 [500] 638 723 40 832 56 929 16171 280 359 793 17141 247 749 67 804 18004 98 252 432 64 [500] 533 813 938 41 19006 16 37 95 131 63 375 466 700 894

20336 481 598 691 802 21002 72 500 16 78 895 932 22090 372 77 83 576 607 87 92 713 94 809 [1000] 23088 389 449 504 685 98 753 913 24140 283 437 54 542 612 50 94 724 813 [500] 78 25200 98 331 [1000] 50 440 578 729 859 980 26067 99 179 372 89 445 70 89 568 678 748 51 819 72 992 27094 266 357 [500] 466 672 [500] 88 736 55 28414 808 15 41 [1000] 29090 125 31 234 43 308 525 95 [500] 646 92 895

30004 66 245 78 90 382 478 587 611 787 814 31081 110 214 366 441 [3000] 619 833 68 32014 197 247 56 356 414 [1000] 58 68 69 519 93 779 847 71 950 79 33258 585 744 61 961 [3000] 34043 73 150 62 81 270 381 453 643 35015 107 [500] 51 233 79 86 341 671 764 924 83 36002 291 384 433 512 624 [500] 69 762 [3000] 860 72 76 935 37269 355 417 519 65 99 850 68 38093 239 76 360 452 66 605 839 [1000] 967 92 [3000] 39191 226 64 83 559 94 614 75 87 711

40065 467 548 912 73 41382 620 795 867 42183 310 408 24 864 967 75 43167 227 [3000] 80 [500] 467 508 [3000] 672 834 82 915 44154 98 221 306 29 702 846 958 45122 303 508 655 46417 560 [500] 642 77 91 707 66 960 47007 136 50 491 577 822 48162 268 480 533 610 936 55 73 49015 292 587 605 716 71 898 [1000]

50041 71 276 80 631 34 722 [500] 859 60 82 975 [1000] 88 51005 245 69 325 64 721 839 52003 56 165 98 395 559 972 53001 433 515 75 776 828 54023 39 43 111 45 370 85 534 620 740 930 55021 135 411 37 72 515 683 857 924 37 72 56001 113 208 603 79 701 810 14 56 57053 161 275 462 689 874 970 94 58008 93 105 32 62 225 358 429 556 64 732 841 942 51 64 59121 87 251 99 [3000] 337 416 502 699 743 64 900 93

60059 117 74 96 282 [1000] 348 82 453 504 660 79 787 879 61042 55 127 40 61 234 [1000] 85 333 45 537 733 80 831 81 62091 102 62 [3000] 63 470 86 [5000] 87 818 37 927 63236 52 330 54 56 511 789 832 98 64111 368 466 89 552 53 75 634 735 42 924 38 56 65106 39 228 71 72 700 42 853 66112 69 251 54 63 305 23 [3000] 43 528 75 697 771 889 67038 96 198 246 353 63 98 605 38 58 707 908 68061 330 69 513 680 86 87 704 59 913 69007 [500] 220 75 409 98 582 626 61 845 83 996 [3000]

70004 79 241 420 60 756 945 71019 286 310 40 497 647 800 986 72060 176 [500] 256 69 99 326 416 41 554 609 14 19 83 93 726 41 [500] 60 857 66 915 77 73016 226 370 751 67 966 74008 179 83 232 381 89 410 91 686 75195 223 554 928 [500] 76100 4 327 63 65 663 [500] 72 721 817 68 77161 69 319 408 529 605 801 956 [500] 78117 247 357 439 616 732 870 73 91 94 79015 127 373 [1000] 914 28

80069 146 89 287 [1000] 410 84 90 521 697 792 810 81173 345 442 524 927 82006 303 96 664 85 83009 68 174 361 70 400 23 89 569 78 763 94 884 858 90 84120 271 89 488 614 48 702 70 824 77 [500] 85011 79 358 454 727 92 913 [1000] 86525 710 843 986 88 87172 374 420 668 745 885 995 88144 359 493 [500] 552 55 973 89 89011 134 647 740 50 989

90002 37 164 252 98 497 623 92 733 [3000] 909 66 [500] 91378 555 721 91 92 824 44 87 92015 200 406 16 82 [500] 610 24 57 939 90 93296 351 439 711 [500] 80 868 952 94150 229 40 55 [3000] 426 581 615 84 737 824 95064 143 58 73 220 311 [3000] 466 71 610 38 813 96038 94 460 558 91 668 818 [1000] 917 24 97110 259 320 481 876 96 953 95 98020 92 [3000] 178 83 240 92 312 25 425 514 875 960 99074 140 44 335 898 979

100037 [500] 39 234 66 97 323 423 667 956 101003 6 210 51 93 [3000] 377 422 594 [500] 96 835 54 102014 25 47 114 [500] 37 73 348 408 521 733 90 873 973 103094 302 410 [500] 46 [500] 609 887 104014 90 224 401 50 603 720 800 11 52 105048 112 86 200 95 385 449 60 501 50 879 106001 134 56 619 729 875 992 107093 136 37 [500] 215 454 525 712 933 60 108035 109 258 [1000] 823 109038 126 551 61 81 624 42 771 900

110031 112 19 479 111000 65 121 249 61 373 489 506 29 [500] 97 730 73 95 112115 26 [500] 269 393 98 411 525 43 764 837 62 113118 228 514 674 874 114005 12 85 [500] 141 208 [500] 32 342 92 424 58 792 890 115059 62 141 313 15 69 482 521 624 829 916 68 116038 146 63 326 78 483 96 753 931 117397 422 671 89 802 10 74 118235 364 411 915 83 119168 366 556 [3000] 653 795 810 928

120188 619 93 882 938 [15 000] 121038 123 61 387 413 989 122166 [1000] 211 416 97 534 608 [1000] 123002 93 121 266 581 716 95 97 918 124088 218 442 879 125056 [3000] 279 86 304 38 453 557 [500] 660 751 [500] 837 957 126017 29 86 179 409 566 93 804 85 [3000] 928 89 127149 498 99 874 959 69 128163 93 [500] 254 447 698 [3000] 961 129068 220 320 23 56 401 14 717 87 815 977

130177 295 [10 000] 407 38 503 768 970 85 131187 287 335 576 706 7 801 132183 201 16 26 306 94 432 42 511 605 826 902 133006 73 171 [500] 208 44 365 77 95 506 98 711 800 21 40 971 80 134008 110 518 613 941 73 79 85 [500] 135047 [500] 105 22 488 89 915 23 28 49 136057 [3000] 238 722 39 [500] 952 137006 52 159 276 496 710 138184 240 394 424 563 76 [500] 703 24 85 906 97 139003 78 95 206 [1000] 407 608 79 83 706 82 816 970 [500] 83

140028 [500] 156 328 550 669 852 141015 [1000] 47 62 258 142226 423 40 528 690 706 38 834 920 22 143136 440 73 555 60 [3000] 85 771 144057 238 44 319 511 42 649 730 33 [1000] 66 970 88 145096 256 63 546 606 146203 23 92 442 575 725 38 74 928 79 147067 113 222 330 754 959 71 148071 [500] 75 82 342 484 [10 000] 529 34 [1000] 93 634 925 27 149059 201 398 560 708 942

150159 86 247 493 521 27 52 605 731 45 51 833 954 151005 [3000] 116 213 325 429 34 612 38 879 152014 24 81 155 59 247 84 323 82 414 826 30 74 [500] 923 46 153056 61 99 301 45 406 37 617 55 83 743 887 154065 110 51 69 729 876 969 [500] 83 [3000] 92 [1000] 155309 651 810 [500] 56 955 156002 6 68 278 446 574 653 810 976 157004 324 535 669 79 970 158032 60 211 300 68 405 622 32 889 159257 513 637 753

160067 142 50 71 350 72 483 694 775 [500] 94 161259 585 837 162006 218 48 342 56 509 666 761 934 163164 [1000] 355 413 [1000] 14 774 84 805 45 933 [1000] 50 93 164031 86 219 388 609 851 966 165190 99 268 558 166187 468 631 67 89 937 167046 78 83 105 [1000] 64 95 411 91 956 96 98 168065 116 57 348 449 588 92 857 988 169299 356 520 [500] 22 655 890 99

170030 256 468 525 645 762 94 810 909 171026 29 76 135 72 213 96 322 440 90 96 637 812 915 172048 70 266 480 92 173106 88 264 583 615 776 174135 246 55 338 763 [500] 64 912 37 175049 74 232 47 305 436 72 176018 54 62 268 336 700 4 61 802 39 929 42 177187 439 601 52 757 64 819 25 178015 86 143 255 375 519 28 85 636 77 726 980 179005 34 363 504 629 68 97 793 835

180223 69 347 75 482 98 504 [1000] 6 622 748 68 813 28 181005 100 297 322 410 [1000] 557 81 644 791 934 182021 24 [1000] 272 845 [1000] 76 943 54 183018 140 202 98 578 667 727 62 842 67 81 90 184012 124 379 [3000] 596 700 994 185074 115 41 47 272 83 332 416 612 64 70 88 847 961 85 186002 10 166 279 300 417 713 925 187150 [3000] 323 50 403 35 88 [1000] 783 883 935 188241 [1000] 68 83 486 549 661 752 189034 151 291 [500] 314 466 85 544 49 73 670 992 99

190092 145 256 58 374 445 515 93 928 191005 22 81 185 289 344 573 666 864 66 97 192433 [3000] 35 37 562 805 39 943 193011 162 68 295 364 550 72 603 8 40 194308 26 491 542 63 680 741 966 195327 607 849 992 196081 90 170 303 408 70 577 610 26 80 964 197031 39 43 128 50 [3000] 259 [3000] 468 98 688 91 708 831 [500] 940 94 198054 283 356 86 549 601 68 705 90 836 958 199060 66 88 478 684 770 95 892

200257 96 308 20 69 471 571 85 649 736 817 975 201061 264 435 [3000] 511 77 681 745 895 202001 34 51 [3000] 72 217 875 203020 528 75 732 80 98 [1000] 866 204024 55 120 259 79 [500] 330 454 552 825 205073 148 301 454 66 504 683 768 984 206170 214 44 486 525 38 604 761 913 207168 269 470 537 641 884 937 [500] 208364 463 552 75 [1000] 209074 146 [500] 337 415 573 [3000] 752 849

210162 713 [1000] 211023 614 720 212325 [1000] 539 638 706 838 904 20 213016 130 206 81 88 340 472 [500] 79 573 619 804 89 214019 22 110 [1000] 18 367 517 59 631 748 215175 272 [1000] 95 340 492 672 717 871 80 900 216029 70 114 296 451 515 [3000] 50 674 717 972 217133 89 234 62 381 580 645 73 836 41 905 [500] 32 218253 330 463 96 571 849 935 75 76 219086 108 [500] 453 61 65 565 807

220250 91 597 787 [3000] 874 89 [1000] 925 29 221191 297 439 564 [500] 690 725 26 61 222004 32 235 476 [1000] 541 52 825 223108 9 [500] 12 203 15 403 14 15 56 63 547 613 82 702 47 809 56 998 224387 476 559 [3000] 70 666 738 50 71 847 929 52 61 62 82

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 9 zu 15 000 Mk., 20 zu 10 000 Mk., 38 zu 5000 Mk., 584 zu 3000 Mk., 768 zu 1000 Mk., 1487 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 21. April nachmittags lies 97 645 statt 90 645.

„Danziger Neueste Nachrichten",
beliebteste und verbreitetste Tageszeitung Danzigs und der Provinz Westpreußen,
verbürgt
allen Geschäftsanzeigen
einen
durchschlagenden
Erfolg!

10. Ziehung 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. April 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

63 193 263 77 441 611 60 81 738 47 [500] 836 951 1397 550 651 86 974 2017 136 243 48 311 47 568 651 729 52 66 [500] 861 930 55 3094 113 81 233 310 63 432 623 44 68 75 98 762 844 51 928 4015 152 502 723 63 856 5157 211 63 758 6147 242 [500] 98 646 77 812 15 42 966 7033 302 77 432 627 753 879 8004 129 76 223 [1000] 41 501 10 685 739 54 85 835 9171 382 436 518 [1000] 867 941

10000 160 221 24 386 87 575 [1000] 874 908 11113 29 200 [1000] 70 [500] 307 30 78 95 560 768 [3000] 835 976 12053 92 147 285 356 494 522 50 [3000] 726 [500] 895 982 94 13013 57 153 221 486 657 14072 81 90 145 264 575 751 85 837 95 15030 103 248 389 442 [3000] 752 965 79 91 16013 14 124 36 86 [10 000] 402 10 [500] 927 17004 98 [1000] 143 82 229 [500] 66 370 78 421 95 624 746 835 50 66 919 18125 274 425 40 501 61 710 93 19279 82 360 [1000] 93 448 560 723 849 918 82

20077 286 618 746 806 78 21031 [1000] 75 [3000] 120 277 97 311 534 41 793 807 966 67 22029 [500] 82 124 71 205 72 78 429 [1000] 987 23058 347 642 883 24005 306 441 [500] 88 703 25078 155 69 586 741 89 808 996 26022 151 250 [5000] 314 38 444 73 77 656 95 707 47 951 27175 433 [3000] 37 49 28076 150 89 94 238 44 302 11 61 81 452 504 628 710 52 91 888 944 51 99 29103 608 89 830 67 70 937 [500]

30003 101 305 444 688 768 31057 250 97 518 681 778 813 916 93 32063 152 474 85 534 641 806 980 33041 106 58 222 341 68 463 538 [500] 703 816 920 34319 420 93 565 623 51 923 29 95 35190 97 252 314 67 471 575 698 723 920 36037 155 62 292 307 532 66 622 [1000] 77 840 903 37028 209 691 38138 487 623 39 714 39027 72 119 212 13 82 371 441 550 718 [1000] 857

40004 42 88 113 63 216 353 525 64 85 725 29 53 [3000] 90 831 41005 62 222 91 [3000] 341 403 78 [500] 728 857 42014 29 160 300 531 730 92 879 93 900 43062 216 29 64 332 583 817 980 44006 71 [3000] 101 2 43 307 79 779 854 994 45007 134 40 227 63 85 582 814 46079 271 [500] 304 [1000] 59 66 650 952 62 47116 219 413 19 22 744 84 86 48086 100 [500] 56 282 418 563 [3000] 632 768 74 834 82 975 49025 30 204 447 603 875 915 [500]

50272 [1000] 419 73 588 681 [500] 733 99 844 917 41 66 94 [1000] 51022 312 463 520 [500] 38 42 54 [1000] 758 934 85 96 52063 [500] 288 316 75 581 91 664 737 828 [1000] 53364 413 830 54107 41 [3000] 458 829 55020 138 222 419 95 517 40 49 619 [1000] 26 30 32 87 965 75 56387 [3000] 441 83 518 644 47 [3000] 59 716 930 57050 221 329 429 71 652 828 905 84 58107 17 506 17 53 653 75 847 907 91 59064 88 165 440 42 91 582 89 633 37 812 78

60008 27 101 4 30 92 228 309 10 [1000] 420 32 77 626 768 77 921 34 59 90 61025 71 242 [1000] 329 69 575 82 662 821 62007 42 47 92 101 510 840 84 900 63052 147 87 211 422 45 520 611 712 33 96 835 900 64219 326 439 56 [500] 603 836 71 76 930 65129 59 215 86 300 [3000] 585 665 856 66053 68 162 74 85 338 76 [500] 434 72 85 560 731 78 99 808 16 [500] 72 90 929 76 67333 416 531 89 666 797 68003 118 22 410 503 24 66 735 66 814 [500] 69014 92 111 98 261 567 619

70138 48 223 70 [1000] 441 791 825 71025 26 99 261 397 468 609 [1000] 43 852 911 72021 58 251 54 98 351 53 522 41 669 732 73394 635 713 31 44 60 841 51 74098 166 73 228 447 [1000] 79 [500] 614 60 [500] 61 716 34 856 [3000] 75114 [500] 243 306 729 32 881 94 76056 74 87 196 [500] 225 86 414 827 74 949 77157 221 57 335 489 693 767 [500] 90 918 78230 59 [500] 430 69 615 877 79038 88 [3000] 185 274 388 548 [500] 935 [1000]

80012 266 444 57 565 99 609 728 [1000] 845 81036 86 93 110 90 406 35 539 609 15 78 810 [1000] 990 82032 [3000] 92 257 317 49 609 42 49 89 713 50 56 891 96 971 83017 104 228 385 457 84 817 38 84256 314 84 473 578 79 641 795 [500] 958 99 85226 60 85 439 766 844 59 77 925 86018 607 766 858 927 87033 587 729 817 954 88158 75 220 516 843 89067 [1000] 127 230 36 421 73 574 99 724

90362 466 589 853 89 947 91028 [500] 50 74 98 159 264 [500] 388 [500] 521 609 906 72 92125 31 266 77 304 51 56 509 783 997 93011 29 [3000] 32 46 55 92 169 284 310 59 564 666 763 71 879 94194 98 478 915 73 95013 58 131 528 676 781 84 96163 598 845 70 97142 66 237 437 879 980 98300 46 441 81 559 640 83 740 88 825 99064 320 34 67 460 568 90 645 [1000] 754 895

100020 165 394 595 764 71 856 101009 188 429 514 [1000] 56 654 [500] 56 808 [1000] 13 45 971 102152 277 358 76 557 834 36 936 103042 195 270 95 304 22 638 50 71 875 943 [3000] 96 104006 334 82 440 580 870 927 85 105058 70 109 208 327 33 53 95 419 73 542 626 53 863 76 941 106045 201 63 98 341 401 69 625 928 107185 414 58 599 [500] 647 711 21 911 108264 314 78 456 816 986 109106 73 209 326 769 889 [500] 926 44 75

110111 97 202 349 509 12 [500] 62 72 815 80 953 111075 313 451 508 [500] 21 46 969 79 112311 47 53 71 480 561 617 924 30 113702 36 98 114036 310 418 90 98 632 63 71 730 [500] 93 805 32 42 56 76 929 115233 429 646 116020 31 67 164 318 [3000] 499 514 15 25 798 [500] 855 79 117043 155 56 407 34 529 77 81 820 935 118019 22 175 226 55 494 572 708 950 96 119093 239 348 438 531 68 616 40 744 996

120009 76 348 95 445 679 788 945 121007 145 331 56 [1000] 515 654 785 813 949 97 122085 293 466 86 502 793 837 916 123262 309 90 449 632 847 124038 205 25 53 352 80 93 454 570 [500] 622 125100 260 321 542 668 804 54 964 126048 104 253 501 23 61 603 873 926 127161 413 581 832 53 89 128239 84 504 690 829 64 65 129301 25 452 74 507 625 885 907 24 61

130218 61 558 774 79 861 986 131058 477 89 684 85 735 813 [3000] 956 132075 194 372 411 [500] 70 545 602 6 751 888 133200 17 470 572 625 810 18 134032 108 [1000] 57 64 455 99 531 680 85 890 934 135001 152 73 206 96 342 61 427 683 136151 [1000] 267 [3000] 97 837 994 137082 214 20 40 [500] 483 556 613 737 63 964 66 138154 83 89 339 485 87 889 139043 52 273 340 414 85 [1000] 88 532 631

140050 51 591 688 754 [1000] 811 141014 115 [5000] 248 [1000] 81 503 613 21 95 706 883 142007 147 66 555 59 908 14 143022 [500] 42 204 42 301 53 56 [3000] 81 92 421 50 68 914 144055 114 34 88 440 57 647 745 927 145213 698 771 74 146031 273 300 6 46 [1000] 629 147211 23 28 75 77 96 [500] 441 542 [500] 609 14 25 973 148019 87 159 292 392 411 37 708 809 49 906 149014 56 109 53 322 720 90 815 88 931 79

150081 126 203 21 392 445 543 660 86 880 945 151114 394 438 92 653 956 152335 420 153011 26 51 100 [500] 98 334 787 914 94 154078 175 [3000] 77 243 340 80 504 32 [3000] 66 [500] 703 804 92 155103 369 75 82 620 702 32 36 862 93 156168 75 366 592 718 46 929 37 157046 215 82 [1000] 698 789 [500] 158039 [1000] 124 565 709 882 905 159024 [1000] 29 36 122 [500] 92 343 528 642 83 97 717 802 912

160305 577 80 643 823 64 161048 197 252 348 59 [500] 581 655 773 895 162097 117 52 90 516 19 26 815 911 163237 455 164010 42 150 319 407 [500] 88 504 606 706 58 [500] 822 [500] 57 82 959 165013 399 403 [1000] 22 545 746 73 869 968 [500] 166069 157 79 226 94 464 614 64 904 12 167305 465 503 13 674 905 69 76 168071 118 212 16 17 [3000] 45 85 794 169143 398 416 620 99 793 884 996

170049 192 379 702 [500] 55 986 171204 354 467 534 [500] 67 635 [500] 980 172044 88 286 88 364 540 64 681 173063 98 179 205 457 572 654 82 810 [500] 915 27 52 71 174137 58 86 301 406 711 42 861 175020 199 455 760 802 918 176057 [500] 290 560 [500] 706 809 177062 [500] 399 404 32 76 674 745 805 178011 24 [1000] 75 [500] 215 61 92 317 59 95 514 63 623 948 179017 233 84 352 525 38 44 866 969

180057 58 62 134 44 51 91 229 64 88 577 640 707 35 78 94 181072 324 99 412 919 98 182067 83 474 589 685 97 903 183308 52 57 403 612 45 73 788 866 85 902 11 [1000] 15 90 184087 324 401 30 617 88 185096 396 538 607 751 843 904 186161 72 86 89 [1000] 288 99 554 74 656 871 [1000] 78 187121 261 574 778 859 188089 205 362 492 866 924 66 189117 300 24 [500] 61 401 18 51 546 703 917

190051 118 68 286 490 98 645 [15 000] 86 718 819 41 56 191050 [500] 99 392 449 795 818 72 75 992 192022 178 383 85 [1000] 91 477 94 704 836 55 83 193045 97 99 212 376 578 [500] 626 51 847 194040 168 85 466 69 743 53 861 79 953 195076 89 172 401 519 96 693 949 61 74 196147 48 284 560 811 197036 63 114 332 88 587 910 38 74 83 198158 437 87 624 773 888 199002 [500] 11 36 271 301 20 [500] 69 879 956 92

200013 110 63 205 [3000] 54 84 323 488 527 [1000] 638 88 96 702 201031 136 239 93 482 550 820 99 [1000] 943 202007 71 112 [1000] 277 469 82 568 [1000] 863 76 203011 64 151 386 452 522 43 [500] 77 661 [3000] 797 [500] 900 [500] 30 204008 64 100 47 270 83 336 455 609 17 729 866 79 996 205070 98 208 11 310 651 206111 [500] 311 447 509 23 88 765 834 47 901 207001 95 160 204 352 450 620 772 87 [3000] 801 39 208225 79 341 605 788 861 970 209005 51 256 66 309 32 507 41 97 629 832 911

210025 54 155 283 344 507 96 688 89 722 846 934 211332 427 577 622 25 723 60 879 932 212001 524 [500] 75 603 [1000] 814 985 213025 [10 000] 61 150 631 [500] 895 [3000] 916 40 214038 315 [3000] 482 816 215251 452 639 721 40 216011 [500] 233 502 49 93 698 770 217238 358 88 218235 84 364 77 99 511 613 71 79 775 219040 70 166 561 83 764 65

220355 579 634 704 7 807 221152 379 [500] 500 41 676 732 94 963 222013 158 224 47 430 92 98 640 53 778 223045 84 437 765 878 82 224061 142 81 287 329 84 748

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 10 zu 15 000 Mk., 22 zu 10 000 Mk., 40 zu 5000 Mk., 619 zu 3000 Mk., 811 zu 1000 Mk., 1556 zu 500 Mk.

Damen- und Herren-Schuhwaaren

von den einfachsten bis zu den allerfeinsten in unerreichter Passform und Auswahl. **

Krefft's Schuhwaarenhaus

Maassbestellungen in eigener Werkstatt. **Reparaturen** prompt und sachgemäss.

gegründet 1851.

Heilige Geistgasse 114. (6053

Trikotagen- u. Strumpfwaaren-Fabrik Otto Harder,

Danzig, Grosse Krämergasse 2 u. 3, nahe dem Rathhaus.

☞ Alle Reparaturen an Trikotagen und Strümpfen sauber und schnell. (4368

Alle wissen es

Metall-Putz-Glanz

Amor

ist **das Beste.**

In Dosen à 10 Pfg. überall zu haben.

Fabrikanten: Lubszynski & Co., Berlin NO. (2169

Noch billigere Preise!

Ich gebe keine rothe, grüne oder blaue Rabattmarken, sondern habe mein eigenes Rabattsystem, verkaufe aber: (5508

1 Pfd. gebr. Kaffee schon für 60 Pfg.
1 Pfd. Streuzucker . . . 28 Pfg.
1 Ltr. bestes amerik. Petroleum 16 Pfg.

Versuchen Sie meine gebrannten Kaffees, Sie werden dann mein Kunde bleiben.

Sämmtliche andere Kolonialwaaren in **bester Güte** zu **sehr billigen** Preisen empfiehlt

Gerhard Loewen,
Altstädtischer Graben Nr. 85, Baumgartschegasse Nr. 3/4.
— Fernsprecher 291. —

Butter- und Käse-Offerte.

Tilsiterkäse, gut im Geschmack, pro Pfund 40 ₰, □-Käse, gute Qualität, 2 Stück 15 und 25 ₰, sowie feinste Zentrifugen-Tafelbutter, täglich von 9 Uhr früh frisch, pro Pfund 1,20 und 1,10 ℳ empfiehlt

Dampfmolkerei M. Wenzel, (87096
Breitgasse Nr. 38 und Ketterhagergasse Nr. 16.

Wijnand
Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1679

ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.

Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.

Käuflich in allen besseren Delicatess- u. Weinhandlungen. 16333m

Thüren, Fenster, Leisten, Drechslerwaaren, Ladeneinrichtungen

einfache Möbel und Massenartikel, sämmtliche **Tischlerarbeiten für Bauten** liefern komplett (4916

Lietz & Co., Holzindustrie, Zoppot bei Danzig
Westpr. Dampftischlerei und Leisten-Fabrik.
Kataloge und Kostenanschläge gratis und franko.

Rohrspähne zum Füllen der Bettsäcke auch Scheuerrohr und Bast empfiehlt **E. Pölhig,** Korbmachermstr., Korkenmacherg. 5, an der Marienkirche. (89556

Weidevieh nimmt auf Emilie Bölow, Rostau. (92086

Den Nagel auf den Kopf

treffen alle praktischen Hausfrauen, die das triebfähigste und seit 27 Jahren bewährte

Liebig's Backpulver „mit dem Bäckerjungen"
(D. R. P. A. No. 7402) verwenden.
Ueberall käuflich.
Meine & Liebig, Hannover.
Aelteste Backpulv.-Fabr. Deutschl. (17098m
Vertreter: **J. Steinwartz.**

8. Wohlfahrts-Lotterie

Hauptgewinn 100 000 Mk.
Loose à 3,30 Mk.

8. Schneidemühler Pferde-Lotterie

Loose à 1,— Mk.

Königsberger Pferde-Lotterie

Loose à 1,— Mk.

24. Marienburger Pferde-Lotterie

Loose à 1,— Mk.

zu haben im

Intelligenz-Comtoir,
Jopengasse Nr. 8.

„Pariser Neuheiten"
„Aparte Boudoir-Dessins"
„1900, 2 gold. Medaillen"
102 Hundegasse 102. (6066

Gänzlicher Räumungs-Ausverkauf

Die von der Herbst-Saison übrig gebliebene Damen-Konfektion, wie: Frühjahrs-Sackos, kurze Jackets, Kostüme, Kammgarn-, Sammet-, Seide- und Spitzen-Umhänge, farbige Kragen

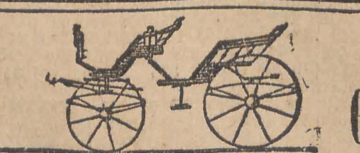
verkaufe **33⅓%** billiger als bisher.

Darunter befindet sich ein Posten

Sommer-Paletots	von	1,50	Mk. an
Kostüme	„	6,00	„ „
Kostüm-Röcke	„	3,00	„ „

Täglicher Eingang neuester Damen-Frühjahrs- und Sommer-Konfektion.

A. Fürstenberg Wwe.,
Langgasse No. 19.



Luxus- und Geschäftswagen

in beliebiger Form und Ausstattung, ebenfalls Kutschgeschirre, nur eigenes Fabrikat, Reitzenge, Peitschen hält stets in großer Auswahl am Lager und offerirt zu soliden Preisen

Ed. Dyck, Elbing,
Heiligegeiststraße 42. (5883

Eburol,

die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In Schachteln a 10 und 20 Pfg. empfiehlt

Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 124. (5315

Zu den
Einsegnungen

empfiehlt zur
Bowle
vorzüglichen **Mosel**
(70 Pfg. incl. Glas)
auch als Tischwein hochfein,
sowie (6051
Madeira, Sherry und Rothwein
in bester Qualität
Probirstube! **G. Leistikow,** Probirstube!
J. V.: H. Vorhauer,
Langermarkt 22.

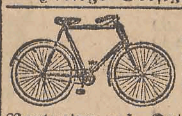
Erste Danziger Häckselfabrik und Holzgrosshandlung

mit Dampfbetrieb **in Broesen** (92576

empfiehlt Pferdehäcksel, tadellose Waare, kurzgeschnitten, gesiebt, für Danzig und Umgegend franko Haus p. Zentner 3,20 ℳ, ab Fabrik 3,10 ℳ, Holzkloben 1. und 2. Klasse, Zählholz, Heerdholz und Abfallholz zu billigsten Preisen franko Haus.

Czarlinsky & Co.

Blaubeeren, Weinflasche exkl. Glas 55 Pfg.,
Apfelschnitte, alte, à Pfund 20 und 40 Pfg., neue à Pfund 60 Pfg.,
AprikosenPfd. 70Pf.
Preißelbeeren Pfd. 40 Pfg., Senfgurken Pfd. 40 Pfg.
Himbeer- u. Kirschsaft, in Zucker, Pfd. 40 Pfg.
Gemüse-Konserven billige Preise. (91776
Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19.



Fahrräder u. smtl. Zub.-Theil. lief. d. Haus Crome Einbeck. Vertreter ges. Katalog gratis. (3960

Pneumatic
Luftschlauch ℳ 4,00, Laufdecke ℳ 7,00. Garantieschein liegt jeder Send. bei.
Franz Verheyen, Frankfurt a. M., Goetheplatz 11. (4814

Premier Fahrräder seit 27 Jahren Erste Marke. Katalog gratis.
The Premier Cycle Co. Ltd. Nürnberg-Doos. (2615m

Zahnschmerz

beseitigt sofort (3623
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

GEBAUHR Pianos sind die dauerhaftesten.

Bewundernswerth

ist die vorzügliche Wirkung von **Radebeuler's** (3538 **Theerschwefel-Seife** Schutzmarke: Steckenpferd, gegen alle Arten **Hautunreinigkeit., Hautausschläge, Sommersprossen etc.,** à St. 50 Pf. bei Apothek. **Gordon,** Krebsmarkt 6.

Motten-Pulver,

Antisetin, Camphor, Naphtalin, Mottentinctur empfiehlt (5109
Waldemar Gassner,
Schwanen-Drogerie, Altstädt. Graben 19-20.

Magnum bonum wie **Prof. Märker**
Eß- u. Saatkartoffeln,
fein verlesen, gute Waare, liefert in Waggonladungen mit Mk. 1,35 p. Ctr. frei Danzig **Dalwin** bei Sobbowitz. (5849

Total-Ausverkauf

des Konkurswaarenlagers der Firma
Wolff & Lichtenfeld,
Langebrücke Nr. 11
zu enorm billigen Preisen.

Es kommen zum Ausverkauf: (6063
Fertige Herren-Anzüge, Paletots, Jaquets pp., sämmtliche Arbeiter-Artikel, Wäsche, Unterkleider, einzelne Hosen und Westen u. s. w.

Verkaufszeit Vormittags 7—1 und Nachmittags 2½—8 Uhr.
Die Laden-Einrichtung ist zu verkaufen. Der Laden ist zu vermiethen.

15 komplett bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und

100 Pferde

sind die Hauptgewinne der

25. Stettiner Jubiläums-Pferde-Lotterie.
Ziehung unwiderruflich am 6. Mai 1902.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet das Bankhaus

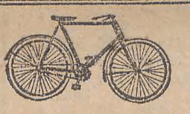
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen durch Postanweisung möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor der Ziehung stets vergriffen waren. (5715

L. Haurwitz & Co.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Danzig — Hopfengasse 63-64.
Fernsprechanschluss No. 219.
Gypsplatten-Fabrik und Baumaterialien-Handlung.
Herstellung von Asphaltirungen, wasserdichten Isolirungen, Terrazzo-Arbeiten, Rohrdecken auf Leisten, Cementirungen. (5431

Weltausstellung Paris 1900 goldene Medaille.



Modell 1902 **unerreicht!**

Germania-Fahrräder,

☞ die **beste** aller existirenden Fahrradmarken. ☜
Alleiniges Dienstrad der deutschen Reichspost.
☞ Spezial-Räder „**Titania**" und „**Fidelio**", ☜
Mark 95 — 110 — 125 — 160 — 200 mit Glocke und Laterne, einjährige Garantie.

Laufdecke Mark 7,50. **Bernstein & Comp.** Schlauch Mark 4,50.
DANZIG, 1. Damm 22/23. (4351

Möbel- u. Polster-Waaren-Fabrik

(5306
von **H. Deutschland**
Breitgasse 79 part. u. 1. Etage.
empfiehlt

echt nußb. Kleiderschr.	v.	42 ℳ
„ „ Vertikows	„	34 „
Trumeaux u. Pfeilersp.	„	10 „
Bettgestelle mit starken Feder-Matratzen	„	26 „
eleg. Rohrlehnstühle	„	5 „

Wiener Stühle und einfache Stühle sehr billig, Waschtische und Nachttische mit auch ohne Marmor, Plüschgarnituren, Schlaf- und Salonsophas. Bei ganzen Aussteuern komme noch besonders entgegen. Versand nach allen Orten.

Billigste Bezugsquelle!

in dauerhaften u. guten Schuhwaaren, von den einfachsten bis zu den elegantesten.

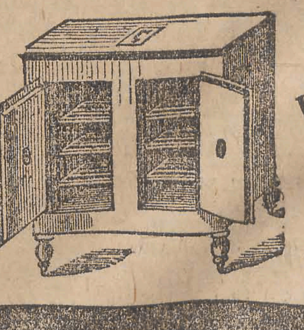
Herren-Gamaschen aus einem Stück . .	v. 5,00 ℳ
Herren-Schnürstiefel mit Besatz . . .	v. 4,75 „
Herren-Schnürstiefel mit Gummisohlen	v. 3,25 „
Herren-Zugschuh mit Gummisohlen .	v. 2,75 „
Damen- gelbe und schw. Schnürstiefel	v. 4,50 „
Dam.-Chev.-Knöpfstiefel	6,00 „
Dam.-Knöpfstiefel, Roßl.	4,00 „
Damen- gelbe Spangen- und Schnürschuhe .	2,75 „
Damen-Lackschuhe .	1,75 „
Damen-Hausschuhe .	1,20 „
Kinder-Haus- und Lederschuhe . . .	0,50 „

nur Hausthor 7. (89925

Kanitzkörbe

(91416
sowie gewöhnliche Glockenkörbe und Kunstwaben empfiehlt **Max Zimmermann,** Honig-Versand-Geschäft, Emaus bei Danzig.

Eisschränke



H. Ed. Axt, Langgasse 57/58. Fernspr. 352. (5743

Vom 24. bis 26. April d. Js. werde ich in Danzig, Hotel Englisches Haus, anwesend sein, um **künstl. Augen** nach der Natur für Patienten anzufertigen. Die Augen werden nach dem neuesten Verfahren hergestellt und naturgetreu gemalt. Künstliche Augen können auch über dem erblindeten Auge getragen werden.

L. Müller-Uri,
5669m) Augenkünstler aus Leipzig.

Thonröhren-Ausverkauf.

Wegen Räumung sind Röhren in allen Dimensionen billigst zu verkaufen, passend für die Schidlitzer Anlagen.

Kretschmann & Broschki,
Lastadie 34-35. Telephon 244. (6043

Marquisenleinen

in verschiedenen Breiten und Farben.
Marquisenschnüre, Ringe, Franzen,
sowie **sämmtliches Zubehör**
empfiehlt billigst (6047
Eugen Flakowski, Breitgasse 100.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.